

In höchstem Maße experimentell
Jazz-Picknick: Flute'n'Bass vereinen sich zu virtuosem Klangerlebnis. ► SEITE 9

FSV 13/23-Kids spenden
F-Jugend unterstützt Ahrweiler BC: Gelände von Flut zerstört. ► SEITE 9

Ferien im Technik-Museum
Von Unterwasser bis ins Weltall und wieder zurück. ► SEITE 11

Mittwoch, 28. Juli 2021 · 1,20

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

117. Jahrgang · Nr. 172

WETTER

Heute
 16° - 25°
► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Unabhängige Aufarbeitungskommission für Bistum Speyer beginnt zu arbeiten

Die Unabhängige Aufarbeitungskommission für das Bistum Speyer zur Untersuchung des sexuellen Missbrauchs traf sich im Juli auf Einladung von Generalvikar Andreas Sturm im Bischöflichen Ordinariat zu ihrer zweiten Sitzung. Dabei besuchte sie das Bistumsarchiv, in dem die Personalakten der verstorbenen Priester und Diakone der Diözese aufbewahrt sind. ► SEITE 12

Corona-Schranken gehen wieder runter

Die steigenden Corona-Inzidenzen führen in Teilen von Rheinland-Pfalz zu erneuten Einschränkungen des öffentlichen Lebens. Betroffen sind zunächst die Stadt Kaiserslautern und der Landkreis Südliche Weinstraße. ► SEITE 12

INHALT

Lokal	9
Sudoku	10
Notrufe	10
Comic	10
Rätsel	10
Roman	12
Fernsehen/Wetter	15
Anzeigen	16

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690

Abonnenten-Service:
Telefon 92690 • Telefax 926933
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
Telefon 92690 • Telefax 926933
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:
Telefon 92690 • Telefax 926933
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Internet und Soziale Medien:

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter
www.schifferstadter-tagblatt.de
facebook
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
Twitter
@STagblatt

Öffnungszeiten des Verlagsbüros:

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 8 bis 12 Uhr. Mittwochs und an den Nachmittagen sind wir telefonisch erreichbar.



Bonus für bedürftige Familien

100 Euro Extra-Zahlung pro Kind / Zahlreiche Neuerungen im August



Der Kinderfreizeitbonus soll die Corona-Folgen für bedürftige Kinder abmildern. Archivfoto: nadezhda1906 – stock.adobe

BERLIN (dpa). Vom veränderten Urheberrecht bis zum veränderten Fernsehprogramm: Ein Überblick über die wichtigsten Neuerungen im August.

Kinderfreizeitbonus: Ab August bekommen Familien mit geringem Einkommen eine Extra-Zahlung von einmalig 100 Euro je Kind. Der Bonus kann für Ferien-, Sport- und Freizeitaktivitäten eingesetzt werden. Das Geld bekommen minderjährige Kinder und Jugendliche aus Familien, die zum Beispiel auf Hartz IV oder Wohngeld angewiesen sind. Im Gesetzentwurf wird von rund 2,7 Millionen betroffenen Kindern ausgegangen. Der sogenannte Freizeitbonus ist Teil des „Corona-Aufholprogramms“, mit dem Bund und Länder die Langzeitfolgen der langen Einschränkungen im Bildungs-

und Freizeitbereich für Kinder und Jugendliche abmildern wollen. Das Aufholprogramm umfasst zwei Milliarden Euro. Gefördert werden darüber auch Nachhilfeunterricht, Schulsozialarbeit, Ferienfreizeiten oder mehr Stellen im Freiwilligen Sozialen Jahr. Sozialverbände kritisieren den Bonus. Ulrich Schneider, Hauptgeschäftsführer des Paritätischen Gesamtverbands, sagte, der Bonus sei viel zu niedrig bemessen, um auch nur die in der Pandemie weggefallenen Leistungen für Kinder in der Grundsicherung auszugleichen. „An Stelle einer Stückwerkpolitik aus unzureichenden Einzelmaßnahmen ist es höchste Zeit für eine echte Teilhabeoffensive für Kinder.“

Urheberrecht: Auf Online-Plattformen gelten ab dem 1. August neue Regeln beim

„Wir halten an unserer Forderung nach 100 Euro pro Monat und Kopf für Armutsbetroffene während der Pandemie fest! Mit einer Einmalzahlung ist es nicht getan.“

Adolf Bauer, Präsident des Sozialverbands Deutschland, über den Kinderfreizeitbonus

Umgang mit urheberrechtlich geschützten Werken. Deutschland setzt damit eine EU-Richtlinie von 2019 um, über die heftig gestritten wurde. Ein zentraler Punkt ist, dass Plattformbetreiber in die Haftung genommen werden können, wenn Nutzer urhe-

berrechtlich geschützte Werke wie Bilder, Texte oder Videos unerlaubt hochladen. Plattformen können über Lizenzverträge vorsorgen und müssen zugleich in einigen Fällen Inhalte blockieren. Das Hochladen kleiner Ausschnitte bleibt weiter erlaubt.

Glyphosat teilweise verboten: Privatnutzer dürfen das unstrittene Unkrautvernichtungsmittel Glyphosat bald nicht mehr im eigenen Garten verwenden. Der Wirkstoff darf dann auch nicht mehr auf Spiel- und Sportplätzen oder in Parks genutzt werden.

Ausgenommen sind laut Ministerium Mittel mit bestandskräftiger Zulassung. Diese Änderung soll in den nächsten Wochen in Kraft treten. Die Anwendung vor der Ernte und in Wasserschutzgebieten ist dann ebenfalls verboten. Auf Acker- und Grün-

land ist Glyphosat demnach nur noch in Ausnahmefällen erlaubt. Ein nationales Totalverbot ist europarechtlich nicht möglich, denn Glyphosat ist EU-weit noch bis Ende 2022 genehmigt, und glyphosathaltige Pflanzenschutzmittel mit Übergangsfrist sind dementsprechend EU-weit noch bis zum 31. Dezember 2023 zugelassen. Das schreibt das europäische Recht so vor.

RTL-Offensive: Der Privatsender RTL greift die „Tagesthemen“ mit einer neuen 20-minütigen Nachrichtensendung um 22.15 Uhr an und lässt sie vom langjährigen ARD-Gesicht Jan Hofer und ab Herbst auch von der ARD-Abwerbung Pinar Atalay moderieren. Das Format „RTL Direkt“ mit Studiogästen sowie Reporterteam soll am 16. August an den Start gehen und montags bis donnerstags laufen.

Kanutin Funk holt erstes Olympia-Gold

TOKIO (red). Slalomkanutin Ricarda Funk hat für die erste deutsche Goldmedaille bei den Olympischen Spielen in Tokio gesorgt. Die 29-Jährige aus Bad Kreuznach holte sich den Sieg im 25-Stangen-Parcours vor der Spanierin Maialen Chourraut und Jessica Fox aus Australien. Wenige Stunden später beschiede die Dressur-Equipe dem deutschen Olympia-Team direkt das zweite Gold: Dorothee Schneider aus Framersheim mit Showtime, Isabell Werth aus Rheinberg mit Bella Rose und Jessica von Bredow-Werndl aus Tuntenhausen mit Dalera siegten überlegen vor den USA und Großbritannien. Es ist das 14. Olympia-Gold für eine deutsche Equipe in dieser Disziplin. Das Trio zählt auch im Einzel an diesem Mittwoch zu den Favoritinnen.



Jubelt im Wildwasserkanal: die Bad Kreuznacher Kanutin Ricarda Funk. Foto: dpa

SchUM-Stätten sind Welterbe

SPEYER/FUZHOU (dpa). Deutschland erhält neue Welterbestätten. Zum ersten Mal zeichnete die Unesco jüdisches Kulturgut in Deutschland aus, indem die begehrte Auszeichnung an die sogenannten SchUM-Stätten Mainz, Worms und Speyer als eine Wiege des europäischen Judentums ging. Sie wurden einst „Jerusalem am Rhein“ genannt. Auch der Niederrheinische Limes als Teil der Grenze des antiken Römischen Reiches wurde als neues Welterbe eingestuft. Das entschied das zuständige Komitee der UN-Organisation für Bildung, Wissenschaft und Kultur (Unesco) auf seiner Sitzung im chinesischen Fuzhou.

Verpflichtet für Fälle kostenloser Helfer

BERLIN/MÜNCHEN (dpa). Die Bund-Länder-Koalition hat sich verpflichtet, die Kosten für die Hilfeleistung von ehrenamtlichen Helfern zu übernehmen. Das ist ein wichtiger Schritt, um die Zahl der Helfer zu erhöhen und die Kosten für die Kommunen zu senken. Die Bundesregierung hat sich verpflichtet, die Kosten für die Hilfeleistung von ehrenamtlichen Helfern zu übernehmen. Das ist ein wichtiger Schritt, um die Zahl der Helfer zu erhöhen und die Kosten für die Kommunen zu senken.

Explosion in Chemiepark

Mindestens zwei Tote und 31 Verletzte nach Unglück in Leverkusen

LEVERKUSEN (dpa). Die Detonation ist gewaltig, die Rauchwolke weithin sichtbar, die Anwohner sind verängstigt: Bei einer verheerenden Explosion in einer Müllverbrennungsanlage im Chempark Leverkusen sind mindestens zwei Menschen ums Leben gekommen. Vier weitere wurden nach dem Unglück am Dienstagmorgen nach Angaben der Betreiberfirma Currenta noch vermisst, 31 Menschen verletzt, darunter fünf schwer. Die Ursache für die gewaltige Explosion, die selbst in 40 Kilome-

tern Entfernung zu spüren war, ist unklar.

Leverkusens Oberbürgermeister Uwe Richrath (SPD) sprach von einem „tragischen Tag“ für die Stadt. Den Bewohnern des Rheinlands machte der Vorfall auch deshalb große Sorgen, weil sie innerhalb weniger Wochen ein weiteres Mal bang auf die Warn-Meldungen der Behörden blicken mussten. Jüngst hatte man die Hochwasserkatastrophe erlebt – in Leverkusen etwa musste eine Klinik zeitweise geräumt werden.

Nach der Explosion brannte das Tanklager mit Lösungsmitteln stundenlang, ehe das Feuer am Mittag unter Kontrolle und weitgehend gelöscht war. Anwohner wurden aufgefordert, geschlossene Räume aufzusuchen sowie Fenster und Türen geschlossen zu halten. Die Stadt sperrte Spielplätze in den Stadtteilen Bürrig und Opladen. Wegen des möglichen Schadstoffausstoßes warnte sie die Anwohner darüber hinaus vor dem Verzehr von Obst und Gemüse aus dem Garten.



Eine gewaltige Rauchsäule schwebt am Dienstag über dem Chemiepark in Leverkusen. Foto: dpa

KOMMENTARE



Hohes Gut

Martin Kessler
zu Baerbock und dem „N-Wort“

politik@vrm.de

Annalena Baerbock ist keine Rassistin. Dass ihr jetzt in einem TV-Interview aus Versehen das „N-Wort“ herausrutschte, macht sie nicht zur Komplizin, auch wenn sie damit gegen die selbst gesetzten Standards der Grünen verstieß. Sie misst auch nicht mit zweierlei Maß, weil sie einst ihren Parteifreund Boris Palmer dafür scharf kritisierte. Denn der benutzte das „N-Wort“ in einem rassistischen Zusammenhang. Inzwischen hat sich die Kanzlerkandidatin der Grünen entschuldigt. Denn die Grünen und auch viele Aktivistinnen und Aktivisten, die sich für die Rechte schwarzer Menschen einsetzen, sind der Meinung, dass auch die reine Wiedergabe des „N-Worts“ von vielen als Beleidigung empfunden werde. Das ist folgerichtig. Allerdings kann man daraus nicht einen allgemeinen Standard für eine freie Gesellschaft entwickeln. Die berechtigte Sorge vor einer zu häufigen Wiederholung des Wortes darf nicht dazu führen, dass die gesamte Debatte rassistische, sexistische oder antisemitische Ausdrücke immer umschreiben muss. Es ist die konkrete Benennung solcher Begriffe, die mehr Klarheit bringt und in der Folge sogar helfen kann, Diskriminierungen abzubauen. Die bewusste Ausklammerung anstößiger Formulierungen führt zu einer Tabuisierung der Diskussion und – im Extremfall – gar zu einem unfreien Meinungsklima. Das ist nicht die Intention derer, die sich für die Rechte schwarzer Menschen einsetzen. Aber alle müssen sich im Klaren sein, dass die freie Debatte ein so hohes Gut ist, dass sie nur im Ausnahmefall beschränkt werden darf. Rassistische Äußerungen sind so eine Ausnahme, ein sorgfältiger und sensibler Umgang mit dem „N-Wort“ zu Klärung bestimmter Sachverhalte dagegen nicht.



Eine Chance

Gregor Mayntz
zum Bundeswehr-Einsatz

politik@vrm.de

Die Flutkatastrophe hat die Verletzlichkeit der Zivilisation auf grausame Weise vor Augen geführt. Sie hat als Nebeneffekt aber auch eine andere Vorstellung ins Wanken gebracht. Die von der Bundeswehr, deren Hubschrauber nicht fliegen, deren Panzer nicht fahren, und deren Boote nicht schwimmen. Doch nun wimmelt es im Katastrophengebiet nur so von fliegenden Hubschraubern, fahrenden Panzern und schwimmenden Booten. Nun hat sich die Einsatzbereitschaft des militärischen Gerätes nicht mit dem Einsetzen des Starkregens plötzlich ins Gegenteil verkehrt. Aber es ist schon nicht mehr so schlimm wie auf dem Höhepunkt der bizarren Einspar-Exzesse. In Afghanistan perfektionierte die Bundeswehr das Prinzip der Priorisierung: Was im Einsatz gebraucht wurde, war auch in der Regel dort zu finden – auch wenn es im Rest der Truppe umso erbärmlicher aussah. Die jetzige Verteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer profitiert davon, dass das am Hindukusch Gelernte nun auch der Katastrophenhilfe in Deutschland dient. Lagebilder mithilfe von Tornado-Jets und Bundeswehr-eigenen Satelliten zählen zur modernen militärischen Amtshilfe. Und wenn die Bundeswehr mal nicht wegen einer fiktiven Übungslage Straßen und Brücken baut, sondern weil die Fluten die vorhandenen weggerissen haben, erscheinen ihre Fähigkeiten plötzlich in einem anderen Licht. Noch vor einem Jahr sprach Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier davon, dass die Truppe im Bewusstsein der meisten Deutschen „fast unsichtbar“ sei. Das beginnt sich in der Not gerade zu drehen. Es ist eine Chance. Truppe und Gesellschaft sollten sie nutzen.

PRESSESTIMME

Stuttgarter Zeitung

Das Blatt kommentiert die Testpflicht für Urlaubsreisende:

Mit strikteren Vorgaben wird es nicht getan sein (...). Wer kontrolliert die Testbescheinigungen bei der Einreise an den Grenzen? Vorschriften sind das Papier nicht wert, auf das sie gedruckt werden, wenn niemand darauf achtet, ob sie auch eingehalten werden. Die Probleme mit der Delta-Variante des Virus waren vor Beginn der Urlaubsperiode absehbar. Deshalb müsste es auf all diese Fragen längst Antworten geben. Ihr Fehlen offenbart ein weiteres Versäumnis beim Krisenmanagement.



Urlaub 2021

Karikatur: Gerhard Mester

Déjà-vu: Testpflicht für Rückkehrer

Bund prüft generelle Kontrollen bei Einreise – laut Bayerns Ministerpräsident Söder gelten die schon ab 1. August

Von Sonja Werner
und Sascha Meyer

BERLIN. Am Schluss kommt der Sommer dann doch immer überraschend: Vor ziemlich genau einem Jahr, Anfang August 2020 nämlich, trat in Deutschland eine bundesweite Testpflicht für Urlaubsrückkehrer aus Risikogebieten in Kraft. Eine ganz ähnliche Diskussion gewinnt nun rasant an Fahrt: Die Bundesregierung berät derzeit wieder über eine erweiterte Testpflicht für Reiserückkehrer als Corona-Schutz zum Ende der Sommerferienzeit. Das Gesundheitsministerium sei für „eine schnellstmögliche Ausweitung der Testpflichten bei Einreise“, wie eine Sprecherin auf dpa-Anfrage am Dienstag sagte. In den ARD-Tagesthemen wurde Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU) noch konkreter: Der Bund plane eine Testpflicht für alle, die nach Deutschland einreisen. Sie solle schon am 1. August starten – und anders als die bisherige Regelung auch für Grenzübertritte auf dem Landweg gelten.

Auch nach den Vorstellungen von Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) und Innenminister

Horst Seehofer (CSU) sollte künftig grundsätzlich ein Test verlangt werden, unabhängig davon, aus welchen Gebieten und mit welchen Verkehrsmitteln Reisende nach Deutschland kommen. Wer weder geimpft ist noch eine Corona-Infektion hinter sich hat, müsste dann beispielsweise auch dann, wenn er oder sie mit dem Auto aus Polen einreist, einen Corona-Test machen. Stationäre Grenzkontrollen sind aber dem Vernehmen nach nicht Teil des Konzepts.

Eine generelle Testpflicht besteht bisher lediglich für alle Flugpassagiere. Der Nachweis eines negativen Ergebnisses muss bereits im Urlaubsland gemacht und vor dem Start nach Deutschland vorgezeigt werden – oder aber ein Nachweis als Genesener oder vollständig Geimpfter.

Vor einem Jahr hatten Hessen und Rheinland-Pfalz zur Einführung der Testpflicht für Reiserückkehrer aus Risikogebieten noch zusätzliche Testzentren aufgebaut. In Rheinland-Pfalz

etwa wurden mithilfe des Deutschen Roten Kreuzes insgesamt vier Testzentren aus dem Boden gestampft. Eines am Flughafen Hahn und drei weitere an den Autobahnen in Grenznähe zu den Ländern Belgien, Luxemburg und Frankreich. In Hessen hatte es derweil nur ein großes Testzentrum am Frankfurter Flughafen gegeben, weil das Land sonst keine Außengrenzen hat.

Ministerpräsidenten wollen am 10. August beraten

Eigentlich sind zu den Details noch viele Fragen offen. Die Ministerpräsidenten der Länder werden sich am 10. August zum weiteren Vorgehen in der Corona-Pandemie abstimmen. Das allerdings wäre deutlich nach dem von Söder am Dienstag genannten Termin 1. August für eine generelle Testpflicht. Den Beratungstermin 12. August teilte der Vorsitzende der Ministerpräsidentenkonferenz (MPK) und Regierende Bürgermeister von Berlin, Michael Müller (SPD), am Dienstag mit. Müller hatte kurz zuvor angesichts der steigenden Infektionszahlen erklärt, dass der Korridor enger werde, in dem der

gegenwärtigen Entwicklung noch wirksam entgegengewirkt werden könne. Er und andere Regierungschefs hatten ein zügiges Handeln und eine schnelle Beratung der Ministerpräsidenten gefordert. Ursprünglich war die nächste MPK für Ende August geplant. Wichtiges Thema: zügige Regularien für Reiserückkehrer.

Aktuell könne man jedenfalls ob des sehr frühen Diskussionsstandes noch wenig über die Folgen einer möglichen Verschärfung für Reiserückkehrer sagen, heißt es aus dem Gesundheitsministerium in Rheinland-Pfalz. Vielmehr stünden „noch einige offene Punkte im Raum: die Situation der Grenzpendlerinnen und Grenzpendler, die Art der Kontrolle, die Rolle Geimpfter und Genesener sowie Kinder – um nur einige zu nennen“. Entscheidend sei hier jedoch, dass es bei all diesen Punkten am Ende eine bundesweit einheitliche Lösung geben müsse, betont Sprecher Markus Kühlen. Bis das alles geklärt ist, will sich auch Hessen zu möglichen neuen Regularien nicht äußern: „Derzeit laufen die Abstimmungen zwischen den Ministerien und den Ländern“, bittet das hessische Sozialministerium um Geduld.



Auf dem Weg ins Testzentrum: Reiserückkehrer müssen sich auf generelle Kontrollen einstellen. Foto: dpa

Nach Amerika nur mit Ausnahmegenehmigung

Die USA haben ihren Einreisestopp für Europäer und andere Ausländer auf unbestimmte Zeit verlängert – ein Überblick

Von Jan Drebes
und Reinhard Kowalewsky

BERLIN. Die USA wollen die Einreisebeschränkungen für Reisende aus Europa und anderen Staaten vorerst nicht aufheben. Wegen der Delta-Variante würden die Corona-Fallzahlen steigen – vor allem unter den Ungeimpften, sagte die Sprecherin des Weißen Hauses, Jen Psaki. „Und es scheint wahrscheinlich, dass sich das in den kommenden Wochen fortsetzen wird“, so Psaki weiter. Die Hintergründe.

Für wen gelten die Beschränkungen?

Die Vorgaben für touristische USA-Reisen sind hart. Einreisen aus dem Schengen-Raum sind nur erlaubt, wenn sie den nationalen Interessen der USA entsprechen, Ausnahmen sind nur auf Antrag möglich. Dies bedeutet vorrangig, dass alle Formen

von touristischen Reisen ausgeschlossen sind. Auch bei Erteilung eines Visum ist ein Corona-Test vor Einreise nötig. Die Ausnahmegenehmigungen gelten in der Regel für ein Jahr.

Sind Geschäftsreisen erlaubt?

Trotz der rigiden Regeln sind die Türen nicht ganz geschlossen. So wird in den USA tätigen Unternehmen erlaubt, Mitarbeiter zu den Werken dort zu schicken, wenn die Personen in Bereichen arbeiten, die „kritische Infrastruktur“ oder „bedeutende wirtschaftliche Aktivitäten“ beinhalten.

Wie sieht es mit Angehörigen aus?

Laut Auskunft der US-Botschaft dürfen Ehepartner eines US-Staatsbürgers oder einer Person mit dauerhafter Aufenthaltsgenehmigung einreisen, ebenso deren Kinder unter 21 Jahren, ebenso die Eltern von Kindern, die in den USA die

Staatsbürgerschaft oder eine dauerhafte Aufenthaltserlaubnis haben. Für weitere Familienbesuche, besonders bei Krankheiten, sind auf Antrag weitere Ausnahmen möglich.

Ist ein Studium in den USA möglich?

Auch Studenten, Wissenschaftler, Ärzte oder Journalisten haben die Chance auf Einreise nach Vorlage entsprechender Einladungen/Papiere aus den USA, ebenso Künstler, wenn sie für eine Produktion in Amerika gebraucht werden. Au-Pairs sind aktuell unerwünscht, es sei denn, sie kümmern sich um ein behindertes Kind oder entlasten Eltern, die für die Bekämpfung der Pandemie wichtig sind. Auch Besuche zu humanitären Zwecken sind möglich.

Welche anderen Wege sind möglich?

Ein wesentlicher Teil der Kritik zielt darauf ab, dass Einreisen in die USA aus Ländern wie Mexiko, Marokko, der Türkei oder aus Saudi-Arabien problemlos möglich sind – Länder, in denen die Impfquote teils niedriger ist als in Europa und die Inzidenzzahlen höher. Wer aus Europa in eines der nicht beschränkten Länder reist und sich dort mindestens 14 Tage aufhält, kann im Anschluss ohne Probleme in die USA einreisen.

Dürfen US-Bürger nach Europa einreisen?

Die EU hatte die Mitgliedsstaaten bereits im vergangenen Monat aufgefordert, Beschränkungen für Reisende aus den USA und mehreren anderen Ländern schrittweise aufzuheben. Deutschland hatte daraufhin Einreisen unter anderem aus den USA „zu allen zulässigen Aufenthaltszwecken einschließlich Tourismus“ wieder erlaubt.

Wie verhält sich die Bundesregierung?

Nach der Verlängerung der Beschränkungen, die einst Bidens Amtsvorgänger Donald Trump durchgesetzt hatte, übt die Bundesregierung verhalten Kritik. Der Transatlantikkoordinator der Bundesregierung, Peter Beyer (CDU), sagte: „Die Entscheidung der USA ist vor dem Hintergrund der sich rasant ausbreitenden Delta-Variante zunächst verständlich.“ Trotzdem habe er sich „eine weitsichtiger Entscheidung gewünscht“, sagte Beyer. Viele deutsche Unternehmen mit Niederlassungen in den USA könnten seit mehr als einem Jahr kaum Mechaniker oder Ingenieure für dringende Wartungsarbeiten in die Staaten schicken. Auch für Menschen mit Verwandten in den USA und den Wissenschaftsaustausch sei die Situation aktuell nicht einfach.

WIRTSCHAFT

Über eine Milliarde Dollar in drei Monaten

Rekordgewinn bei Tesla / Während andere Hersteller unter Chip- und Rohstoffmangel ächzen, dreht der E-Auto-Pionier weiter auf

Daimler schickt erneut Tausende in die Kurzarbeit

STUTTGART (dpa). Angesichts der Halbleiter-Krise in der Fahrzeugbranche hat der Autobauer Daimler erneut an drei deutschen Standorten die Produktion zumindest teils unterbrochen und Tausende Mitarbeiter in die Kurzarbeit geschickt. Betroffen sind Beschäftigte der Mercedes-Werke in Sindelfingen, Rastatt und Bremen, wie der Konzern am Dienstag in Stuttgart auf Anfrage bestätigte.

Auch im ungarischen Werk steht die Produktion still

Obendrein steht auch die Produktion im ungarischen Werk in Kecskemet erstmal still – nach Daimler-Angaben sogar für insgesamt drei Wochen bis Mitte August. In Rastatt sind die Unterbrechungen den Angaben zufolge aktuell bis Ende kommender Woche geplant, in Sindelfingen und Bremen zunächst bis Ende der laufenden Woche. Zahlen zu den betroffenen Beschäftigten nannte Daimler nicht, in Sindelfingen habe man die Produktion aber nur in Teilbereichen gestoppt. So wird in dem vor allem für besonders gewinnträchtige Modelle gebauten Montagewerk Factory 56 normal weitergearbeitet. Im Bremer Werk sind mehr als 12.000 Mitarbeiter beschäftigt, in Rastatt rund 6.500, in Kecskemet etwa 4.700 und in Sindelfingen sogar 25.000. Mitarbeiter dieser vier Standorte waren in den vergangenen Monaten vorübergehend immer wieder in die Kurzarbeit geschickt worden. Hintergrund sind weltweite Probleme beim Nachschub von Elektronik-Chips, die auch andere Autokonzerne seit Monaten zu Unterbrechungen der Produktion zwingen.

Von Hannes Breustedt und Andrej Sokolow

PALO ALTO. Der US-Elektroautobauer Tesla hat erstmals mehr als eine Milliarde Dollar in einem Vierteljahr verdient. Das Unternehmen von Elon Musk verzeichnete den Überschuss im zweiten Quartal im Jahresvergleich auf 1,1 Milliarden Dollar (rund 900 Mio Euro). Dabei trug der Handel mit Abgaszertifikaten, der traditionell die Bilanz aufbessert, weniger zu dem Rekordgewinn bei als sonst. Den Ausschlag gab vielmehr, dass Tesla mehr als doppelt so viele Autos auslieferte wie ein Jahr zuvor.

Tesla betonte, der Bau des ersten Werks in Europa in Grünheide bei Berlin liege im Plan. In diesem Jahr sollen dort demnach – genau wie im texanischen Austin – die ersten Autos des Kompakt-SUV Model Y vom Band laufen. Angesichts verschiedener Hürden und Unstimmigkeiten auf bürokratischer Ebene war die Ungewissheit hinsichtlich des Zeitplans in den vergangenen Monaten gestiegen.

Einen Rückschlag gab es indes bei Teslas Semi-Truck – die ersten Auslieferungen des Sattel-schleppers wurden ins Jahr 2022 verschoben. Bei der Vorstellung 2017 hatte Tesla noch einen Produktionsstart 2019 in Aussicht gestellt. Musk legte sich im Gespräch mit Analysten auch nicht fest, ab wann genau der Elektro-Pickup Cybertruck in Texas gebaut werden soll. Es hieß lediglich, er folge auf das Model Y, das Priorität habe. Zugleich bereite Musk bereits darauf vor, dass der Produktionsanlauf beim Cybertruck



Blick in die Tesla-Giga-Fabrik in Shanghai. Der US-Elektroautobauer hat ein weiteres Quartal mit Rekordergebnissen geschafft. Foto: dpa

schwerfällig werden könnte: „Niemand hat je so ein Auto gebaut.“

Tesla trotzte weitgehend den Computerchip- und Rohstoff-Engpässen, die zuletzt der Autobranche zu schaffen machten. Auch wenn das Unternehmen warnte, dass die Versorgung mit Chips und Bauteilen schwierig bleiben könnte, machte es an seinen Zielen keine Abstriche – im Gegenteil. Tesla peilte bislang an, seine Auslieferungen 2021 nach über einer halben Million Autos im

Vorjahr um 50 Prozent zu steigern. Nun betonte der Konzern, er rechne mit noch stärkerem Wachstum.

Fehlende Chips durch andere ersetzt, Software angepasst

Das tatsächliche Tempo werde aber davon abhängen, wie gut Tesla die Halbleiter-Knappheit meistern kann, sagte Musk gleichzeitig. „Die Chiplieferungen sind der entscheidende Faktor für unsere Produktion.“ In den vergangenen Monaten ge-

lang es Tesla etwa, fehlende Chips durch andere zu ersetzen und die Software anzupassen. Im vergangenen Quartal habe es zum Beispiel Engpässe bei Modulen zur Steuerung von Airbags und Sicherheitsgurten gegeben. Das habe die Produktion bereits gebremst.

Die Quartalszahlen übertrafen die Prognosen der Analysten klar. Die Aktie reagierte im nachbörslichen Handel am Montag mit einem Kursplus von gut sechs Prozent. Tesla erreichte im jüngsten Vierteljahr auch

bei Auslieferung und Produktionsbeständen. Das Unternehmen brachte 201.304 E-Autos an die Kundschaft und stellte 206.421 Wagen her – so viele wie seit Firmengründung 2003 noch nie in einem Quartal. Der Umsatz wuchs um 98 Prozent auf zwölf Milliarden Dollar.

Lediglich Teslas Bitcoin-Engagement, mit dem Musk den Kryptomarkt seit Februar aufmischte, entwickelte sich angesichts der starken Kursverluste der Währung nicht mehr so erfolgreich wie im Vorquartal.

Nachdem Teslas ursprünglich 1,5 Milliarden Dollar schwere Investition in die bekannteste Cyberwährung im ersten Vierteljahr 2021 noch zu einem Sondererlös von rund 100 Millionen Dollar geführt hatte, musste der Konzern nun 23 Millionen Dollar auf die Bitcoin-Bestände abschreiben. Deren Bilanzwert lag zuletzt noch bei 1,31 Milliarden Dollar.

Der Elektroauto-Pionier profitierte abermals stark vom Handel mit Abgaszertifikaten, die andere Autobauer benötigen, um ihre Emissionsbilanz aufzubessern und so gesetzliche Vorgaben etwa in Kalifornien oder Europa zu erfüllen. Tesla setzte mit diesem Geschäft im zweiten Quartal 354 Millionen Dollar um. Da die Erlöse eine quasi hundertprozentige Gewinnspanne haben, sind sie für Tesla äußerst lukrativ. Allerdings ging die Bedeutung zuletzt stark zurück. Vor einem Jahr steuerten die Zertifikate noch 428 Millionen Dollar bei, im ersten Quartal 2021 waren es sogar noch mehr als 500 Millionen Dollar.

Musk kündigte an, dass er künftig nur noch gelegentlich an den Telefonkonferenzen mit Analysten nach Vorlage von Quartalszahlen teilnehmen wolle – wenn er etwas Wichtiges mitzuteilen habe. Die Auftritte waren bisher eine seltene Gelegenheit, Musks Ansichten zu strategischen Fragen zu hören. Zugleich sorgte er dabei auch wiederholt für Kontroversen – etwa als er 2020 die Corona-Einschränkungen in Kalifornien als „faschistisch“ beschimpfte oder einst Analysten für „dumme“ und „langweilige“ Fragen abkanzelte.

Börse Frankfurt

M-DAX ↓	34931,25 (-0,45%)	Div.	27,7	26,7
Airbus (NL) °	112,38	112,22		
Aixtron NA	0,11	20,47	21,20	
Alcanta Office	0,52	17,65	17,62	
Aroundtown (LU)	0,07	6,58	6,59	
Aurubis	1,30	87,30	86,54	
Auto1 Group	-	40,20	41,08	
Bechtle	1,35	168,05	169,30	
Beiersdorf	0,70	101,30	101,65	
Bentley NA	1,25	84,54	84,50	
Cancom	0,75	50,90	52,04	
Carl Zeiss Meditec	0,50	182,65	182,45	
Commerzbank	-	5,38	5,53	
CompuGroup Med.	0,50	67,50	68,25	
CPS Eventum	0,30	57,00	56,86	
Dür	0,30	39,28	39,72	
Encavis	0,28	14,94	15,63	
Evonik Industries	1,15	29,31	29,13	
EvoTec	-	34,23	35,18	
Fraptor	-	54,78	55,00	
freetec NA	1,65	20,20	20,37	
Fuchs Petrolub VZ	0,99	42,02	40,80	
GEA Group	0,85	35,24	35,35	
Gerresheimer	1,25	85,80	85,75	
Grundtech	0,22	22,34	22,32	
Hann. Rückvers. NA	0,50	143,05	143,05	
Hilfstechniker	4,80	54,48	59,30	
Hilti	-	58,48	59,30	
Hellorf	-	83,20	84,14	
Hochtech	3,93	66,44	66,14	
Hugo Boss NA	0,04	50,48	50,98	
K+S NA	0,41	12,32	12,30	
Kion Group	0,44	68,76	69,20	
Knorr-Bremse	1,52	96,34	94,92	
Lanxess	1,00	60,54	60,46	
LEG Immobilien	3,78	131,50	131,10	
Lufthansa vNA	-	9,90	9,85	
Morphosys	-	45,31	49,94	
Nemetschek	0,30	72,16	72,26	
Nordex	-	15,77	16,16	
Porsche VZ	2,21	89,20	90,74	
ProSiebenSat.1	0,49	16,71	16,87	
Puma	0,16	104,15	105,10	
Qiagen (NL)	4,80	43,50	43,73	
Rational	4,80	928,80	928,80	
Rheinmetall	2,00	81,38	81,18	
Sartorius VZ	0,71	495,90	494,60	
Scout24 NA	0,82	70,54	71,12	
Shop Apotheke (NL)	1,20	129,10	134,10	
Software	0,76	40,60	40,36	
Stroer & Co.	2,00	56,50	57,45	
Symrise Inh.	0,97	123,10	121,55	
TAG Immobilien	0,88	27,73	27,91	
TeamViewer	-	28,58	28,48	
Telefonica Deutchl.	0,18	2,45	2,49	
thyssenKrupp	1,37	32,78	33,08	
Uniper NA	0,50	35,33	35,35	
Varta	2,48	141,35	143,55	
Wacker Chemie	2,00	123,20	124,85	
Zalando	-	97,58	100,10	

S-DAX ↓	16294,57 (-0,76%)	Div.	27,7	26,7
1&1	0,05	24,74	25,02	
Aareal Bank	0,40	20,26	20,52	
Adi Group (LU)	0,46	20,86	20,84	
ADVA Optical Net.	-	13,12	13,46	
Amadeus Fire	1,55	162,80	165,00	
Atos Software	1,67	166,60	179,80	
BayWa vNA	1,00	38,95	39,35	
Beifesa (LU)	1,17	66,70	66,50	
Bilfinger	1,88	25,04	25,30	
Borussia Dortmund	-	6,06	6,14	
Ceconomy St.	2,30	123,00	123,80	
CeWe Stiftung	0,88	64,40	65,50	
Demapharm Holding	0,38	6,38	7,11	
DIAC Asset NA	0,70	14,97	15,18	
Dreierwerk VZ	0,19	76,90	76,10	
Dr. EuroShop NA	0,04	20,16	20,40	
Dt. Pfandbriefbank	0,26	8,47	8,55	
DWS Group	1,81	39,58	40,16	
Eckert & Ziegler	0,45	110,70	108,90	
ElringKlinger NA	0,47	13,35	13,72	
Fielmann	1,20	64,00	64,55	
flatenDEGIRO	-	100,50	101,80	
Global Fashion Grp. (LU)	-	11,21	11,45	
Griekle NA	0,80	35,45	35,68	
Hamburger Reit	0,47	9,32	9,32	
Hamburger Hafen	0,45	20,20	20,28	
Hensoldt	0,13	14,28	14,38	

DAX 30	Div.	Schluss Rend.	Vortrag	Veränderung % Vortrag	KGW 2021	Hoch	Tief
Adidas NA °	3,00	1,0	308,95	312,00	-0,98	39,9	324,1
Allianz vNA °	9,60	4,6	210,20	211,15	-0,45	10,5	223,5
BASF NA °	3,30	4,9	67,08	67,46	-0,56	19,2	72,88
Bayer NA °	2,00	4,0	50,45	51,37	-1,79	14,0	59,55
BMW ST °	1,90	2,3	83,88	85,52	-1,92	10,1	96,39
Continental	-	-	114,46	116,38	-1,65	15,3	132,7
Covestro	1,30	2,3	95,90	96,52	-1,10	13,5	63,24
Daimler NA °	1,35	1,8	74,01	75,45	-1,91	9,3	80,41
Delix Hero	-	-	123,80	127,75	-3,09	-	145,4
Dt. Bank NA	-	-	10,62	10,66	-0,36	5,1	12,56
Dt. Börse NA °	3,00	2,1	143,15	144,95	-1,24	22,7	166,9
Dt. Post NA °	1,35	2,3	58,30	59,09	-1,34	20,1	59,60
Dt. Telekom °	0,60	3,4	17,84	17,83	+0,01	23,8	18,43
Dt. Wohnen	1,03	2,0	51,84	51,72	+0,23	31,4	52,38
E.ON NA	0,47	4,5	10,37	10,35	+0,21	14,8	10,72
Fres. M.C.St.	1,34	2,0	68,46	68,70	-0,35	18,3	78,72
Freudenberg	0,88	1,9	45,14	45,48	-0,76	13,7	46,53
Heidelb.Cem.	2,20	3,0	74,50	74,86	-0,48	10,6	81,04
Henkel VZ	1,85	2,2	85,56	85,86	-0,35	19,9	99,50
Infinion NA °	0,22	0,7	31,33	32,24	-2,84	36,9	37,31
Linde PLC °	3,95	1,6	253,00	253,05	+0,38	32,5	174,7
Merck	1,40	0,8	172,20	171,95	+0,20	32,5	174,7
MTU Aero	1,25	0,6	208,80	209,40	-0,29	38,0	224,9
Munch. r.vNA °	9,80	4,3	229,25	228,80	+0,20	11,3	269,3
RWST	0,85	2,8	29,89	29,89	+0,00	16,6	38,65
SAP °	1,85	1,6	118,82	117,60	+1,04	29,7	143,3
Siemens Energy	-	-	22,54	22,78	-1,05	45,8	34,48
Siemens NA °	3,50	2,6	133,22	134,42	-0,89	20,5	146,0
Südzucker	0,20	12,62	12,72	12,72	-	-	-
Süss Micro Tec NA	-	-	26,10	27,20	-	-	-
Takkt	1,10	13,86	14,06	14,06	-	-	-
Talans NA	1,50	35,96	36,08	36,08	-	-	-
Tracon	0,25	27,02	27,12	27,12	-	-	-
Vantage Towers	-	-	29,46	29,71	-	-	-
Ventio Verein. Bio.	0,20	47,68	50,40	50,40	-	-	-
Vossloh	1,00	42,45	42,85	42,85	-	-	-
Wacker Neuson NA	0,60	25,34	25,34	25,34	-	-	-
Westwing Group	0,90	124,20	123,60	123,60	-	-	-
Zoll Network	0,90	40,65	40,55	40,55	-	-	-
zooplus	-	-	286,00	289,00	-	-	-

WEITERE DEUTSCHE AKTIEN	Div.	27,7	26,7
Adler Modemärkte	-	0,09	0,10
Adler Real Estate	-	11,54	11,60
Aumann	-	17,54	17,18
B&B Biotech NA (CH)	3,60	80,35	81,35
BMW VZ	1,92	72,40	72,90
Dialog Semic. NA (UK)	-	65,10	65,34
Elmos Semiconductor	0,52	38,20	38,15
Fuchs Petrolub ST	0,98	33,50	33,40
GSW Immobilien	1,40	120,00	120,00
Hapag-Lloyd NA	3,50	187,70	187,00
Heracle & Co.	1,83	77,00	77,00
Hornig Group	1,01	52,00	51,00
Hornbach-Baum.	0,90	34,30	35,70
KURKA	1,11	56,20	56,80
Leifheit	1,05	39,95	41,35
MAN ST	0,11	73,20	73,30
Medigene NA	-	3,97	4,10
Nordex	-	15,76	16,11
RIB Software NA	0,98	41,70	41,85
Stryker NA	0,70	495,50	483,50
TUI NA	-	3,90	3,83
Volkswagen ST	4,80	278,60	280,60
Wirecard	0,20	0,36	0,35

WEITERE REGIONALE AKTIEN	Div.	27,7	26,7
3U Holding	0,05	3,18	3,19
Aksoal	-	120,00	120,00
Brain Biotech	-	10,25	9,82
CECtronics	-	3,85	3,85
CPREnergies	0,35	10,00	10,30
Datron	0,05	9,80	9,85
Deufol	-	0,92	0,93
EDAG Engineer. (CH)	-	10,90	10,40
KSB ST	4,00	392,00	394,00
MAXXI konv.	-	28,20	28,32
MVV Energie NA	0,95	28,20	28,65
PWA Tepla	0,40	29,50	29,35
Schwalben	0,40	55,00	-
Shireh. Val. B. NA o.N.	-	138,00	140,00
Siemens	12,00	675,00	700,00

WEITERE AUSLANDSDEUTSCHE	Div.	27,7	26,7
ABB NA (CH)	0,40	33,62	33,69
ABB NA (US)	0,85	102,10	101,15
AbbVie Inc. (US)	1,30	99,57	100,06
Alphabet Inc. A (US)	-	2210,50	2250,00
Altria Group (US)	0,86	40,32	40,22
Amazon (US)	-	3031,50	3123,00
Biogen (US)	-	233,60	243,00
BP PLC (UK)	0,05	3,42	3,40
China Mobile (HK)	1,76	5,19	5,27
Deutsche Telekom (US)	1,00	109,60	108,60
Evonik (US)	0,87	48,80	49,19
Facebook (US)	-	310,65	313,55
Novartis NA (CH)	3,00	83,28	83,51
General Electric (US)	0,11	11,02	10,82
General Motors (US)	0,38	47,09	46,49
Generali (IT)	1,01	16,85	16,62
Nestlé NA (CH)	2,75	114,52	114,32
Nokia (FI)	0,05	4,87	5,00
Novartis NA (US)	3,00	83,28	83,51
Novo-Nordisk AS B (DK)	5,85	75,74	75,62
Oracle (US)	0,32	74,05	73,84
Pfizer (US)	0,39	35,58	35,37
Raytheon Technol. (US)	0,51	74,50	72,49
Royal Dutch Shell A (UK)	0,17		

OLYMPIA



TOKYO 2020

EXTRA



23. Juli – 8. August 2021



Gold fürs Dressur-Team

Deutschland wird seiner Favoritenrolle gerecht



Hoffnungen befeuert

Schwimmer Wellbrock erreicht 800-Meter-Finale mit deutschem Rekord



Traum platzt wieder früh

Tischtennis-Routinier Boll scheidet im Achtelfinale aus



Freude pur: Ricarda Funk im Ziel.

AUF DEN PUNKT



PETER SCHNEIDER ZUM GOLDENEN TAG

Ein Sieg fürs Leben

Im Augenblick des großen sportlichen Triumphs gingen die Gedanken in die rund 9500 Kilometer entfernte Heimat. Ricarda Funk schickte „viel Liebe“ in den Kreis Ahrweiler, dort hin, wo die Kanu-Olympiasiegerin aufgewachsen ist. Jenes Element, das sie ins Glück getragen hat, sorgte dort für dramatische Horror-Bilder – das Wasser brachte an der Ahr die Katastrophe mit sich. „Gemeinsam schaffen wir das“, lautet die Botschaft der 29-Jährigen. Worte, die gehört werden, die Mut machen. Nicht zuletzt, weil sie aus dem Mund einer Olympiasiegerin kommen. Ein Vorbild an Einsatz, Siegeswille – und im Umgang mit vielen Rückschlägen. Nicht aufgeben! Das galt für Ricarda Funk auf ihrem sportlichen Weg. Und dies wünscht man auch allen Betroffenen der schlimmen Regenflut in Europa. Bis zum Finale im Kasai Canoe Slalom Center hatten nur wenige die sportlichen Höchstleistungen von Ricarda Funk auf dem Zettel, nun kennen sie alle Sportfans in Deutschland. Popularität ist der süße Begleiter eines Sieges im Zeichen der Ringe. Keine Frage: Olympiasieger bleibt man für die Ewigkeit. Das gilt auch für Routiniers wie die deutschen Dressurreiterinnen, die Gold abonniert haben – trotz aller internationalen Erfolge bleibt für die deutschen Reit-Asse um Isabell Werth der Olympiasieg das Nonplusultra. Im Wildwasserkanal und im Dressurviereck haben für Deutschland die goldenen Zeiten bei den Spielen in Tokio begonnen. Erfri-schend und sympathisch, dass Ricarda Funk die große Bühne und den Ruhm einer Olympionikin nutzt, um denen Mut zuzusprechen, die mitten im wichtigsten Kampf ihres Lebens stecken. In dem es nicht um Gold geht, sondern um die Existenz.

peter.schneider@vrm.de

Zauberhaft

KANUSPORT Gold-Coup von Harry-Potter-Fan Ricarda Funk im Wildwasserkanal: Olympiasieg nach emotionalen und sportlichen Rückschlägen. Gedanken an Hochwasser-Opfer in der Heimat.

Von Frank Kastner

den KSV Bad Kreuznach startet, feierte am Dienstag im olympischen Kanuslalom nach vielen Rückschlägen den größten Erfolg ihrer Karriere.

„Von der Goldmedaille hab ich immer geträumt, jetzt ist der Traum Realität geworden. Es ist einfach unglaublich“, sagte Funk mit Freudentränen in den Augen. Sie siegte im 25-Stangen-Parcours im Kasai Canoe Slalom Centre vor der Spanierin Maialen Chourraut und der australischen Topfavoritin Jessica Fox, sorgte für die erste deutsche Goldmedaille in Tokio. In der Stunde ihres größten Erfolgs musste sie auch an ihren in Rio tödlich verunglückten Trainer Steffen Henze denken: „Der ist ganz tief im Herzen und er ist überall mitgefahren, auf der ganzen Reise, bei jedem Wettkampf und bei jedem Training“, sagte sie mit Tränen erdrückter Stimme. Leise fügte sie an: „Und er gibt mir immer noch meine Tipps.“

Nach all den emotionalen und sportlichen Rückschlägen stand Funk endlich ganz oben. 2016 hatte sie Olympia verpasst. Bei Weltmeisterschaften wurde sie Zweite und Dritte im Einzel, nur für den Sieg hatte es bisher nie gereicht. Bis zu ihrem perfekten Tag in Tokio. Das Leichtgewicht schlängelte sich mit Kraft und Eleganz durch die Tore und zeigte keine Nerven. Das war im Halbfinale noch anders. Funk leis-

tete sich als einzige Finalistin zwei Stabberührungen. Dennoch kam sie nach den Patzern an den Toren 4 und 12 dank ihrer Schnelligkeit als Drittbeste ins Finale. Das gab Zuversicht. „Nach dem Fehler im Halbfinale war ich mir nicht sicher, ob es zum Finale reichen würde. Im bin nur ins Ziel gesprintet und sagte mir: Fahre um dein Leben“, berichtete Funk.

Thomas Konietzko, Präsident des Deutschen Kanu-Verbandes, war da optimistischer: „Ich habe gesagt: Gold, Silber oder nix. Heute hat die kompletteste Sportlerin gewonnen. Die mit den besten technischen Fähigkeiten aber auch den stärksten physi-



Stolz präsentiert Ricarda Funk die Goldmedaille. Fotos: dpa

schon Fähigkeiten.“ Unterstützung bei Rückschlägen fand sie immer in der Familie. „Durch meine Familie bin ich zu dem Sport gekommen, mein Vater hat mich jahrelang trainiert“, sagte sie. Entsprechend traurig war Funk, dass ihre Liebsten den Triumph nicht vor Ort miterleben konnten. „Tickets, alles war schon gebucht“. Am liebsten hätte sie die Familie „in den Koffer gepackt“.

Mit Papa Thorsten saß sie im Alter von fünf oder sechs Jahren das erste Mal im Boot: „Ich kann mich daran erinnern, dass wir auf dem Rhein gefahren sind. Wir sagten: die Wellen von

den Schiffen sind wie Kindergeburtstag, wir wollen da ein bisschen mehr erleben.“

Die Liebe zum Kanuslalom kam erst später. „Anfangs dachte ich, das ist was für Jungs. Ich wollte lieber eine typische Mädchensportart machen wie Reiten oder Tanzen.“ Bei ihrem ersten Wettkampf wurde sie Letzte. „Danach habe ich mir gesagt: Nie wieder.“ Erst mit 14 entschied sie sich komplett für das Kanu und gab das Tanzen in einer Karnevalsgruppe auf. Der Papa trainierte mit ihr auch auf der Strecke in Sinzig, die nun schwer beschädigt wurde. „Da bin ich aufgewachsen, da hat alles angefangen. Da habe ich meine ersten Paddelschläge gemacht. Es tut im Herzen weh, die Heimat so zu sehen.“

Funk liebt die Harry-Potter-Romane und die Zauberei. „Ich warte immer noch auf meinen Brief, der noch nicht angekommen ist, dass ich endlich nach Hogwarts gehen darf“, sagte sie schmunzelnd und betonte: „Zauberei ist irgendwie etwas Schönes.“ So zauberte sie sich auch durch das Stangenlabyrinth, das aufgrund des stürmischen Wetters in Tokio hin und her wackelte. Das passte dann auch zu ihrem Credo im Wildwasserkanal: „Es ist ein bisschen wie Tanzen auf dem Wasser, wenn ich in der Welle surfe und eine Rückwärtsdrehung mache.“

K

aum hatte sich Ricarda Funk mit Olympia-Gold einen Kindheitstraum erfüllt, waren ihre Gedanken bei den Flutopfern in der vom Hochwasser schwer getroffenen Heimat. „Es war einfach nur schrecklich, die Bilder zu sehen, die mich stündlich erreicht haben. Ich habe auch einige Male Tränen vergossen, weil es einfach unfassbar war, was da passiert ist. Ich schicke einfach ganz viel Liebe nach Hause. Ich sage nur: Kreis Ahrweiler ist stark und gemeinsam schaffen wir das“, sagte Slalomkanutin Funk nach ihrem Coup im Wildwasserkanal von Tokio. Die 29 Jahre alte Sportsoldatin, die für

„ Er ist ganz tief im Herzen. “

Ricarda Funk über ihren tödlich verunglückten Trainer Steffen Henze.



MEDAILLENSPIEGEL

	GOLD	SILBER	BRONZE	GESAMT
1. Japan	10	3	5	18
2. USA	9	8	8	25
3. China	9	5	7	21
4. Russisches Olymp. Kom.	7	7	4	18
5. Großbritannien	4	5	4	13
6. Südkorea	3	2	5	10
7. Australien	3	1	5	9
8. Kanada	2	3	3	8
9. Frankreich	2	2	3	7
10. Deutschland	2	0	3	5

ENTSCHEIDUNGEN

TRIATHLON

Frauen
Gold: Flora Duffy (Bermuda) 1:55:36 Std.; Silber: Georgia Taylor-Brown (Großbritannien) +1:14 Min.; Bronze: Katie Zaferes (USA) +1:27; ... 8. Laura Lindemann (Potsdam) +2:48; 31. Anabel Knoll (Ingolstadt) +9:09.

SCHWIMMEN

100 m Rücken

Frauen
Gold: Kaylee Rochelle McKeown (Australien) 57,47 Sek.; Silber: Kylie Masse (Kanada) 57,72; Bronze: Regan Smith (USA) 58,05; ... 25. Laura Riedemann (Halle/Saale) 1:00,81 Min. (Vorläufe).

Männer

Gold: Jewgeni Rylow (Russisches Olymp. Komitee) 51,98 Sek.; Silber: Kliment Kolesnikow (Russisches Olymp. Komitee) 52,00; Bronze: Ryan Murphy (USA) 52,19; ... 13. Marek Ulrich (Leipzig) 53,54; 25. Ole Brunschweig (Berlin) 54,14 (Vorläufe).

100 m Brust

Gold: Lydia Jacoby (USA) 1:04,95 Min.; Silber: Tatjana Schoenmaker (Südafrika) 1:05,22; Bronze: Lilly King (USA) 1:05,54; ... 13. Anna Elendt (Darmstadt) 1:07,31.

200 m Freistil

Männer
Gold: Thomas Dean (Großbritannien) 1:44,22 Min.; Silber: Duncan Scott (Großbritannien) 1:44,26; Bronze: Fernando Scheffer (Brasilien) 1:44,66; ... 17. Lukas Martens (Magdeburg) 1:46,40 (2. Runde); 19. Jacob Heidtmann (Elmsborn) 1:46,73 (Vorläufe).

WASSERSPRINGE N

Synchronspringen 10 m

Frauen
Gold: Chen Yuxi/Zhang Jiaqi (China) 363,78 Pkt.; Silber: Jessica Parratto/Delaney Schnell (USA) 310,80; Bronze: Gabriela Aguduez Garcia/Aljandra Orozco Loza (Mexiko) 299,70; ... 5. Tina Punzel/Christina Wassen (Dresden/Berlin) 292,86.

RADSPORT

Cross-Country

Frauen
Gold: Jolanda Neff (Schweiz) 1:15:46 Std.; Silber: Sina Frei (Schweiz) +1:11 Min.; Bronze: Linda Indergand (Schweiz) +1:19; ... 19. Ronja Eibl (Balingen) +8:13; Elisabeth Brandau (Schönau) ausgeschieden

KANU/SLALOM

Kajak-Einer

Frauen
Gold: Ricarda Funk (Bad Kreuznach) 1:45,50 Min.; Silber: Maialen Chourraut (Spanien) +1,13 Sek.; Bronze: Jessica Fox (Australien) +1,23.

TURNEN

Mannschaft

Frauen
Gold: Russ. Oly. Komitee 169,528 Pkt.; Silber: USA 166,096; Bronze: Großbritannien 164,096; ... 9. Deutschland (Pauline Schäfer-Betz/Chernitz, Sarah Voss/Köln, Elisabeth Seitz/Stuttgart, Kim Bui/Stuttgart) 161,162 (Qualifikation); 10. Kanada 160,964.

GEWICHTHEBEN

Zweikampf bis 59 kg

Frauen
Gold: Kuo Hsing-Chun (Taiwan) 236 kg (103 kg/133 kg); Silber: Polina Guryeva (Turkmenistan) 217 (96/121); Bronze: Mikiko Andoh (Japan) 214 (94/120); ... 10. Sabine Beate Kusterer (Karlsruhe) 198 (91/107).



Bis an die Belastungsgrenze und darüber hinaus: Die Belgierin Claire Michel wird Letzte im Triathlon und muss im Rollstuhl aus dem Zielbereich gefahren werden. Foto: dpa

Mit Rekord ins Finale

SCHWIMMEN Wellbrock knackt deutsche Bestzeit über 800 Meter / Vorlauf-Aus für Koch

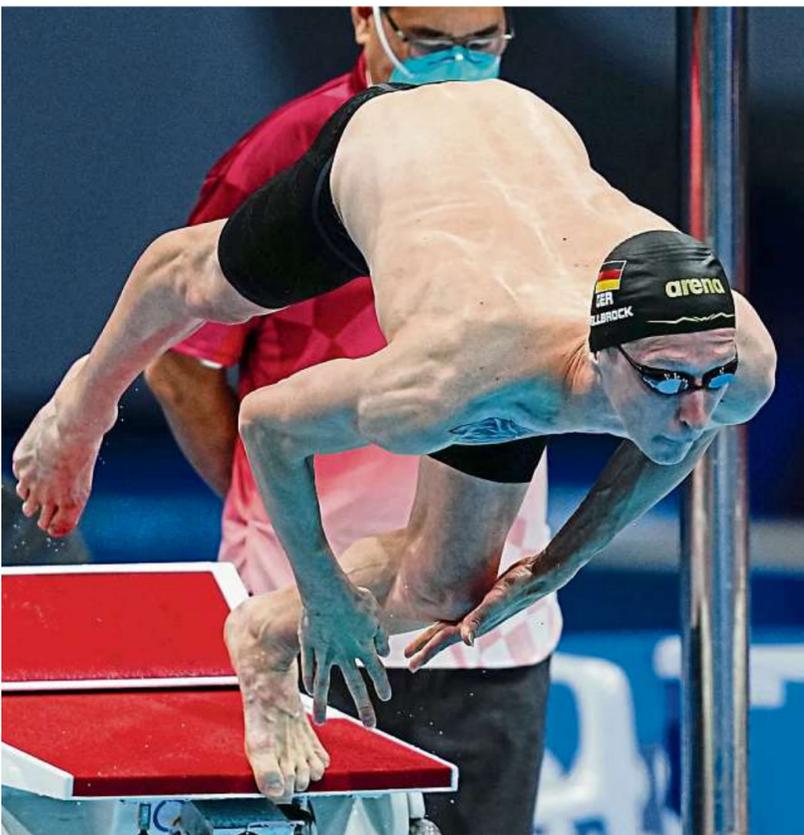
Von Thomas Eber

TOKIO. Doppel-Weltmeister Florian Wellbrock präsentierte sich nach seinem Finaleinzug mit deutschem Rekord ganz cool. Der 23-Jährige klatschte sich mit zwei Konkurrenten ab und stieg – von den Teamkollegen auf der Tribüne mit kleinen Deutschland-Fähnchen bejubelt – mit einem Pokerface aus dem Becken. Sein überzeugender Vorlauf-Auftritt über 800 Meter Freistil hat am Tag des ernüchternden Ausscheidens von Ex-Weltmeister Marco Koch die Hoffnungen auf das Ende der quälend langen Olympia-Tristesse deutscher Beckenschwimmer weiter vergrößert.

„Ich wollte einfach Gas geben und das hat mit Romantisch gut geklappt“, sagte der Magdeburger nach Platz zwei in den Vorläufen am Dienstag knapp hinter Favorit Michailo Romantischuk. Zwar ist Wellbrock als Weltjahresbester über die 1500 Meter Freistil und im Freiwasser noch stärker einzuschätzen, aber die deutsche Medaillenmiserie könnte schon vorher enden. In 7:41,77 Minuten unterbot Wellbrock seinen über zwei Jahre alten deutschen Rekord um über eine Sekunde und lag nur 0,49 Sekunden hinter dem Ukrainer. Am Donnerstag (3.30 Uhr) sind beide die ersten Anwärter auf Gold.

Steffen: „Ich hoffe, er zeigt der Welt, was er kann“

Nach zwei olympischen Nullnummern in London und Rio sehnt sich nicht nur der Deutsche Schwimm-Verband so sehr nach einer Beckenmedaille. „Ich hoffe, er zeigt der Welt, was er kann!“, sagte Britta Steffen, die 2008 als bis dato letzte mit Doppel-Gold jubeln durfte. 14 Stunden vor dem Final-Auftritt seiner Verlobten Sarah Köhler über 1500 Meter Freistil in der deutschen Nacht zum Mittwoch begleiteten Wellbrock „Deutschland, Deutschland“-Rufe beim ersehnten ersten Start in Tokio. „Ich saß hier wie auf heißen Kohlen“, sagte der Magdeburger, der sich total fokussiert auf



Deutscher Überflieger: Florian Wellbrock befeuert die Hoffnungen im deutschen Schwimmlager auf die erste Olympia-Medaille seit Peking 2008. Foto: dpa

den eigenen Start nicht zu sehr mit Köhlers Final-Auftritt auseinandersetzen wollte. „Da hat mein Rennen Priorität, dann muss die Partnerin verzichten“, sagte er. „Sie muss da auch ihr Ding machen, sie muss sich optimal vorbereiten. Und ob sie mein Rennen im Livestream schaut oder live, ist ihr überlassen.“

Der starke Wellbrock-Auftritt kam in Tokio als Stimmungsaufheller zur richtigen Zeit. Denn bevor der bei seiner glorieichen WM vor zwei Jahren über die 800 Meter im Vorlauf gescheiterte Wellbrock aufdrehte, sorgte der K.o. von Koch für Frust.

Koch konnte sich total ratlos und niedergeschlagen seine ernüchternde Zeit von 2:10,18

und Rang 20 nicht erklären. „Bis zum Einschwimmen habe ich gedacht, dass es so schnell werden kann wie noch nie. Ich war wirklich super, super drauf“, sagte der 31-Jährige. „In dem Moment, als ich reingesprungen bin, habe ich mich müde gefühlt.“ So schnell wie möglich wollte er jetzt nach Hause, sagte der langjährige Leistungsträger. Nach dem Urlaub stehen von Ende August an noch Wettkämpfe auf dem Programm, danach wolle er „mal gucken, wie es weitergeht“.

Für Hentke, WM-Zweite von 2017, geht es wie für alle anderen 15 Vorlaufstarter mit dem Halbfinale über 200 Meter Schmetterling weiter. Wie ihre 2:09,98 Minuten und insgesamt

Rang elf einzustufen waren, wusste die 32-Jährige selbst nicht. „Ich muss ehrlich sagen, dass ich es gerade noch nicht so richtig einordnen kann“, sagte die Magdeburgerin, die es nicht zu locker angehen lassen wollte. „Man will ja für sich trotzdem ein gutes Rennen machen und nicht eine 2:20 baden. Das macht mit dem Kopf auch was.“ Für Hentke war es das erste wichtige Rennen seit ihrem vierten Platz bei der WM 2019.

Damals vollbrachte Wellbrock das historische Kunststück zweier WM-Titel in Freiwasser und Becken binnen weniger Tage, jetzt war er über die 800 Meter Freistil schon mal über zehn Sekunden besser. „Vielleicht kann man das noch einmal ein bisschen optimieren“, sagte er.

Nur ein Sieg hält die DFB-Elf im Turnier

SENDAI (dpa). Die lautstarken Anweisungen von Trainer Stefan Kuntz beim Abschlusstraining der Olympia-Fußballer waren selbst im plötzlich einsetzenden Platzregen deutlich zu vernehmen. „Macht hinten zu“ und „keine Ballverluste, Jungs“, schallte es am Dienstagabend durch das leere Fußballstadion in Sendai. Es klang fast wie ein letzter Weckruf vor dem alles entscheidenden Gruppenfinale der DFB-Auswahl gegen die Elfenbeinküste an diesem Mittwoch. Nur ein Sieg bringt die deutsche Mannschaft ins Viertelfinale und dem Traum vom ersehnten Olympia-Gold einen Schritt näher. Leidenschaft und Wille sind gefragt, um das drohende Aus abzuwenden. Die Ausgangslage ist klar. Gelingt kein Sieg, geht der Flieger in die Heimat. „Jetzt fängt das Turnier erst an“, sagte Eintracht Frankfurt Stürmer Ragnar Ache vor der Partie gegen die Westafrikaner, die einen Zähler mehr als das drittplatzierte DFB-Team aufweisen. Nur die jeweils ersten beiden Mannschaften der vier Gruppen kommen weiter.

Keine Zeit für Nettigkeiten

TOKIO (dpa). Auf den Austausch von Nettigkeiten wie beim Small-Talk im olympischen Dorf wird Uwe Gensheimer im brisanten Vorrundenduell der deutschen Handballer mit Rekord-Weltmeister Frankreich verzichten. „Man läuft sich hier über den Weg in der Mensa, dann quatscht man mal kurz“, berichtete er. Doch an diesem Mittwoch ruht die Freundschaft zu Superstar Nikola Karabatic & Co. „Die Franzosen haben auf jeder Position überragende Spieler, da kommt ein großes Kaliber auf uns zu“, sagte Gensheimer. „Wir sind aber selbstbewusst genug um zu wissen, dass wir mit einer guten Leistung auch gegen Frankreich die Chance haben.“ Nach der knappen Auftaktniederlage gegen Europameister Spanien und dem Pflichtsieg gegen Argentinien muss im Kampf um die beste Ausgangsposition für die angepeilte K.o.-Runde unbedingt ein Erfolg gegen die Franzosen her.

Viele knappe Ergebnisse, meist ohne Happy End

„Wir sind nicht der Favorit, werden aber alles für einen Sieg geben. Alle sind hungrig“, verkündete Bundestrainer Alfred Gislason und fügte hinzu: „Frankreich ist in einer super Verfassung, da müssen wir ein sehr gutes Spiel machen.“ Die letzten drei Duelle boten Dramatik pur – jedoch stets ohne Happy End für das DHB-Team. Besonders waten die knappen Niederlagen im Olympia-Halbfinale 2016 und im kleinen Finale der WM 2019. „Es ist langsam an der Zeit, solche Spiele auch mal für uns zu entscheiden“, sagte DHB-Sportvorstand Axel Kromer.

VORKÄMPFE

HOCKEY

Gruppe A

Argentinien – Australien	2:5
Indien – Spanien	3:0
Japan – Neuseeland	2:2

Gruppe B

Deutschland – Großbritannien	5:1
Belgien – Südafrika	9:4
Niederlande – Kanada	4:2
1. Belgien	3 15:6 9
2. Deutschland	3 13:5 6
3. Niederlande	3 10:8 6
4. Großbritannien	3 7:7 6
5. Südafrika	3 8:17 0
6. Kanada	3 4:14 0

Die offene Rechnung des Fahnenträgers

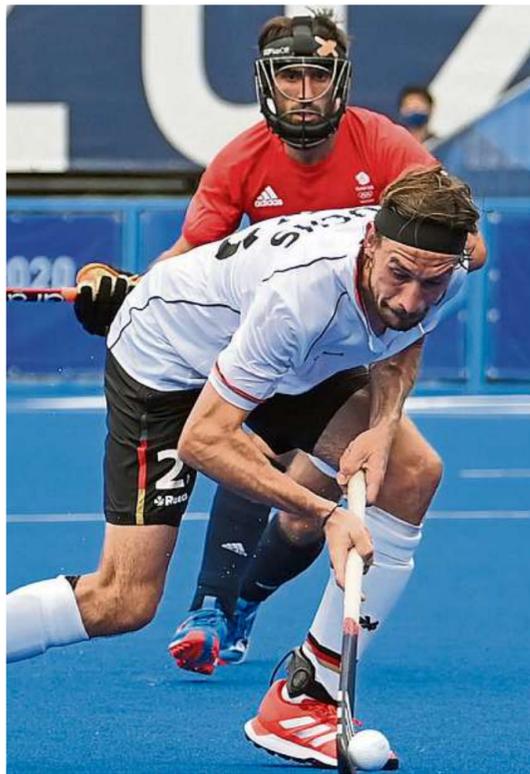
WASSERSPRINGE Patrick Hausding greift nach einer Medaille / 2016 war er zweimal Vierter

TOKIO (dpa). Vor seinem ersten Olympia-Start hätte Fahnenträger Patrick Hausding als Edelfan auf der Tribüne fast die nächste Medaille der deutschen Wasserspringer bejubeln können. Beim Sieg zweier chinesischer Teenager am Dienstag fehlten Tina Punzel und Christina Wassen im Synchronspringen vom Drei-Meter-Brett die erste deutsche Medaille dieser Spiele bejubelt hatte.

Zum erneuten Bronzegewinn fehlten Punzel und Wassen bei 292,86 Punkten nach fünf Sprüngen nur 6,84 Zähler. Der Sieg ging mit klarem Vorsprung und 363,78 Punkten an die jungen Chinesinnen Chen Yuxi (15) und Zhang Jiaqi (17). „So alt“, scherzte Punzel. Im Wasserspringen sind Erfolge sehr junger Sportlerinnen keine Ausnahme. China bleibt in dieser Disziplin bei Olympia un-

besiegt. „Es ist Tradition, dass sie sehr junge Springer haben“, sagte Bundestrainer Lutz Buschkow, der mit seinem Duo „sehr zufrieden“ war. „Wenn man so dicht an einer Medaille vorbeischrämt, gibt es Freude und Skepsis, dann ärgert man sich die ersten fünf Minuten ein bisschen.“

Spannender als bei der Damen-Konkurrenz vom Dienstag dürfte der Goldkampf bei den Männern vom Drei-Meter-Brett am Mittwoch (8.00 Uhr) werden. Zusammen mit seinem Berliner Partner Lars Rüdiger zählt Rekoreuropameister Hausding zum Kreis der Kandidaten für Spitzenplätze. „Als Europameister und Zweite der Olympia-Qualifikation kämpfen wir klar um die Medaillen mit. Dafür haben wir hart genug trainiert“, sagte der 32-jährige Hausding vor seinen vierten und letzten Olympischen Spielen. 2016 in Rio wurde er in beiden Synchronspringen-Disziplinen Vierter. In Rio war der Fahnenträger noch zusammen mit Stephan Feck am Start, erst seit wenigen Jahren springen Hausding und Rüdiger (25) zusammen.



Ein 5:1 als passende Antwort

Die deutschen Hockey-Herren melden sich im Olympia-Turnier. Das 5:1 gegen Großbritannien war hochverdient – und enorm wichtig. Mit dem zweiten Sieg im dritten Spiel hat die Mannschaft klar Kurs auf das Viertelfinale genommen, kann am Donnerstag gegen Südafrika bei einem Sieg bereits das Ticket lösen. Dreifachtorhüter Fuchs (15./51./60.; im Bild) und die Treffer von Christopher Rühr (35.) und Justus Weigand (42.) drehten einen frühen Rückstand gegen die Briten. Foto: dpa



Mentale Probleme stoppen Simone Biles

TURNEN Superstar bricht Team-Finale ab, US-Team landet hinter Russinnen nur auf Rang zwei

TOKIO (dpa). Spät am Abend in Tokio konnte Simone Biles ihre Tränen nicht mehr zurückhalten. Die viermalige Olympiasiegerin wurde immer wieder von ihren Teamkolleginnen gestützt, als sie über die Gründe ihres Rückzugs aus dem Mannschaftsfinale der Turnerinnen sprach, der die Sportwelt überraschte. „Ich muss mich auf meine psychische Gesundheit konzentrieren. Wir müssen Körper und Geist schützen“, sagte sie. Zuvor hatte die Starturnerin nur noch zugeschaut, wie die US-Athletinnen Silber hinter den überglücklichen Russinnen geholt hatten.

„Es nervt einfach, wenn man mit seinem eigenen Kopf kämpft“, sagte die 24 Jahre alte Biles und löste damit auch in den Sozialen Medien eine Welle der Anteilnahme aus. Biles hatte bereits nach dem Sprung ihren Wettkampf abgebrochen und wurde von einer Ersatzturnerin vertreten. Für das US-Team war dann die russische Riege zu stark, die mit 169,528 Punkten Gold holte. Die USA (166,096) verpassten den dritten Olympiasieg nacheinander. Platz drei belegte Großbritannien mit 164,096 Zählern. Russische Turnerinnen hatten zu letzt 1992 in Barcelona mit der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten Team-Gold gewonnen.

Die deutschen Turnerinnen waren nur Zuschauerinnen im Finale, das sie als Neunte in der Ausscheidung verpasst hatten.

Im Fokus stand Biles. Für ihren Sprung hatte die 24-Jährige zuvor die für sie ungeohnt niedrige Wertung von 13,766 Punkten bekommen. Anschließend verließ sie mit dem US-Mannschaftsarzt die Halle, in die sie kurze Zeit später mit einer Bandage am rechten Bein zurückkehrte. Die Ausnahme Turnerin sollte eigentlich an allen vier Geräten antreten. Später gab der US-Verband bekannt, dass Biles sich „aus einem medizinischen Grund“ zurückgezogen habe.

Während der Pressekonferenz, als sie wieder etwas gefasster wirkte, sagte Biles, sie sei nicht verletzt. Ihr Start im Mehrkampf-Finale am Donnerstag ist offen. „Morgen haben wir so etwas wie eine kleine Trainingspause, es ist schön, einen Tag Ruhe für den Kopf zu haben“, sagte sie und sprach weiter über das schwierige Thema möglicher mentaler Probleme. Sie traue sich selbst nicht mehr so, wie sie es mal getan habe, sagte sie. Sie wisse nicht, ob es am Alter liege, aber sie werde nervöser, wenn sie turne: „Ich habe auch das Gefühl, dass ich nicht mehr so viel Freude habe.“



Dressur-Trio mit Gold: (von links) Dorothee Schneider, Isabell Werth und Jessica von Bredow-Werndl.

Fotos: dpa

Dreamteam trotz dem Druck

REITEN Dressur-Trio sichert sich souverän die Goldmedaille / Nächste Chance am Mittwoch in der Kür

Von Michael Rossmann

TOKIO. Hand in Hand kletterten Isabell Werth und ihre beiden Kolleginnen auf das oberste Podium – oben angekommen riss das überglückliche Trio gemeinsam die Arme in die Höhe. Mit dem deutschen Dressur-Dreamteam gewann Rekordreiterin Werth am Dienstag in Tokio ihr siebtes olympisches Gold. Die Medaille steckte die 52-Jährige aus Rheinberg vorsichtshalber in die Brusttasche ihres Jackets, ehe sie mit ihrer Stute Bella Rose die Ehrenrunde ritt. „Die Medaille ist ganz schön schwer“, sagte sie nach der Siegerehrung.



Jessica von Bredow-Werndl freut sich auf Dalera nach dem abschließenden Ritt, der Gold für das deutsche Team sichert.

Bundestrainerin verbeugt sich vor Isabell Werth

Werth lobte ein „unmögliches Team“ und sagte: „Nach allen Vorschuss-Lorbeeren ist es wichtig, dass man es auch zu Ende bringt“. Gemeinsam mit Dorothee Schneider aus Framersheim und Jessica von Bredow-Werndl aus Tuntenthausen siegte die Rheinbergerin überlegen. Mit 8178 Punkten fiel der Sieg vor dem US-Trio (7747) und Großbritannien (7723) überaus deutlich aus. „Einfach geil“, schwärmte die deutsche Schlussreiterin von Bredow-Werndl noch vor der Siegerehrung – und sprang ihrem Ehemann ausgelassen in die Arme.

Bundestrainerin Monica Theodorescu verbeugte sich

derweil vor Werth. „Das war die Geste vor Isabell für die Nummer sieben“, erklärte Theodorescu, die als Reiterin selber drei olympische Goldmedaillen gewonnen hatte. Später lobte sie das gesamte Team: „Alle sind fantastisch geritten und haben es zelebriert“, sagte Theodorescu, „ich habe es wirklich genossen.“

Auch Pferdesport-Equipechef Dennis Peiler schwärmte. „Das war ganz, ganz großer Sport heute. Alle drei waren in übertragender Form, einfach absolute Weltklasse.“ Peiler sagte aber auch: „Man darf nicht vergessen, welcher Druck auf ihnen lastete. Die Erwartungshaltung ist ja in der Dressur enorm.“ Alles andere als Platz eins wäre in der Tat eine Enttäuschung gewesen.

„Wir sind bereit, um zu trinken“, sagte Werth später bei

der Pressekonferenz: „Wir haben nur noch eine halbe Stunde Zeit, also fragen Sie schneller. Eine Feier im Hotel ist ja nicht erlaubt.“ Sie genoss sichtlich den erneuten Triumph und sagte: „Es ist niemals langweilig, eine Medaille zu gewinnen, schon gar nicht die Goldene.“ „Wir sind ein Super-Team!“, lobte Schneider: „Super-Pferde, Super-Reiter!“ Die ebenfalls 52 Jahre alte Start-Reiterin, die wegen eines Sturzes im April Olympia beinahe verpasst hätte, zeigte nach einem kleinen Fehler in der Qualifikation im Grand Prix Special einen starken Auftritt. Mit Showtime-Führung ihr ein fast fehlerfreier Ritt und die Führung für ihr Team. „Ich bin begeistert“, kommentierte die erste Reiterin des deutschen Trios. „Ich habe viel riskiert“, gab sie zu. „Ich hatte auch einen Fehler, aber nicht

so einen teuren wie im Grand Prix.“ Ein noch besseres Ergebnis als Schneider gelang Werth mit ihrer Stute Bella Rose. „Ich bin total happy über Bella, sie hat eine fantastische Leistung gezeigt“, kommentierte die erfolgreichste Reiterin der Welt den Auftritt. Die Bewertung der Richter fand sie zwar nicht ausreichend, aber: „Warum sollte ich mich ärgern?“ Vielmehr freute sich Werth über den Auftritt ihres Pferdes, mit dem sie gemeinsam mit Schneider auf Showtime und von Bredow-Werndl auf Dalera schon vor drei Jahren bei der WM in den USA zum Gold-Team gehört hatte.

Schneider und Werth konnten später zuschauen, wie von Bredow-Werndl als dritte Reiterin den Sieg perfekt machte. Die 35-Jährige behielt die Nerven. Sicher lenkte die letzte Starterin des Felds ihre Stute durch das Viereck und ließ die Kolleginnen strahlen.

Am Mittwoch winkt den deutschen Reiterinnen weiteres Edelmetall. Auch im Kür-Einzel werden sie zu den Top-Favoritinnen gezählt. „Wir werden sehen, was passiert“, sagte Werth, die ihr acht Gold gewinnen kann. Sie würde damit im deutschen Medailen-Ranking auf Platz eins vorrücken, neben die Kanutin Birgit Fischer, die acht Gold- und vier Silbermedaillen holte. „Da hat jemand was dagegen“, sagte Werth mit einem Seitenblick auf von Bredow-Werndl. „Jetzt genießen wir erstmal.“

DIE NÄCHSTEN ENTSCHEIDUNGEN

MITTWOCH

3X3 Basketball

Männer, Finale (15.25 Uhr)

Favoriten: Serbien, Lettland. – Deutscher Starter: keine. – Olympiasieger 2016: nicht im Programm.

Frauen, Finale (14.55 Uhr)

Favoritinnen: USA, Frankreich, China. – Deutsche Starterinnen: keine. – Olympiasieger 2016: nicht im Programm.

Fechten

Säbel, Männer, Mannschaft, Finale (12.30 Uhr)

Favoriten: Südkorea, Ungarn. – Deutsche Starter: Max Hartung, Matyas Szabo, Benedikt Wagner (alle Dormagen), Ersatz: Richard Hübers (Dormagen). – Olympiasieger 2016: nicht im Programm.

Gewichtheben

Zweikampf bis 73 kg, Männer (12.50 Uhr)

Favoriten: Sh Zhongyong (China), Julio Mayora (Venezuela). – Deutsche Starter: keine. – Olympiasieger 2016: Nidschat Rachimow (Kasachstan/bis 77 kg).

Judo

Frauen, bis 70 kg (11.38 Uhr)

Favoritinnen: Barbara Matic (Kroatien), Sanne Van Dijke (Niederlande), Margaux Pinot (Frankreich). – Deutsche Starterinnen: Giovanna Scoccimarro (Wolfsburg). – Olympiasiegerin 2016: Haruka Tashimoto (Japan)

Männer, bis 90 kg (12.09 Uhr)

Favoriten: Nikoloz Sherazadishvili (Spanien), Lasha Bekauri (Georgien), Krisztián Tóth (Ungarn). – Deutscher Starter: Eduard Trippel (Rüsselsheim). – Olympiasieger 2016: Mashu Baker (Japan)

Pferdesport

Einzel, Dressur (10.30 Uhr)

Favoritinnen: Jessica von Bredow-Werndl (Tuntenthausen) mit Dalera, Isabell Werth (Rheinberg) mit Bella Rose, Cathrine Dufour (Dänemark) mit Bohemian, Dorothee Schneider (Framersheim) mit Showtime. – Deutsche Starterinnen: von Bredow-Werndl, Schneider, Werth. – Olympiasiegerin 2016: Charlottte Dujardin (Großbritannien) mit Valegro.

Radsport

Einzelzeitfahren, Frauen (4.30 Uhr)

Favoritinnen: Annemiek van Vleuten, Anna van der Breggen (beide Niederlande), Chloé Dygert (USA). – Deutsche Starterinnen: Lisa Brennauer (Durach), Lisa Klein (Erfurt). – Olympiasiegerin 2016: Kristin Armstrong (USA).

Einzelzeitfahren, Männer (7.00 Uhr)

Favoriten: Rohan Dennis (Australien), Wout van Aert (Belgien), Filippo Ganna (Italien). – Deutsche Starter: Maximilian Schachmann (Berlin), Nikias Arndt (Köln). – Olympiasieger 2016: Fabian Cancellara (Schweiz).

Rugby

Männer, Finale (11.00 Uhr)

Favoriten: Fidschi, Neuseeland. – Deutsche Starter: keine. – Olympiasieger 2016: Fidschi.

Turnen

Mehrkampf, Finale, Männer (12.15 Uhr)

Favoriten: Daiki Hashimoto (Japan), Nikita Nagorni (Russisches Olympia-Komitee), Ruoteng Xiao, Wei Sun (beide China). – Deutsche Starter: Lukas Dauser (Unterhaching), Philipp Herder (Berlin). – Olympiasieger 2016: Kohei Uchimura (Japan).

Wasserspringen

Synchronspringen 3 m, Männer (08.00 Uhr)

Favoriten: Zongyuan Wang/Siyi Xie (China), Daniel Goodfellow/Jack Laugher (Großbritannien), Patrick Hausding/Lars Rüdiger (Berlin). – Deutsche Starter: Hausding/Rüdiger (Berlin). – Olympiasieger 2016: Jack Laugher/Christopher Meers (Großbritannien).

DONNERSTAG

Rudern

Zweier ohne St., Männer (02.18 Uhr)

Favoriten: Kroatien, Australien. – Deutsche Starter: keine. – Olympiasieger 2016: Hamish Bond/Eric Murray (Neuseeland).

Zweier ohne St., Frauen, Finale (02.30 Uhr)

Favoriten: Neuseeland, Australien. – Deutsche Starterinnen: keine. – Olympiasiegerinnen 2016: Helen Glover/Heather Stanning (Großbritannien).

Leichtgewichts-Doppelzweier, Männer (02.50 Uhr)

Favoriten: Fintan McCarthy/Paul O'Donovan (Irland), Stefano Oppo/Pietro Ruta (Italien), Jason Osborne (Mainz)/Jonathan Rommelmann (Krefeld). – Deutsche Starter: Osborne/Rommelmann. – Olympiasieger 2016: Jérémie Azou/Pierre Houin (Frankreich)

Leichtgewichts-Doppelzweier, Frauen (03.10 Uhr)

Favoritinnen: Brooke Donoghue/Hannah Osborne (Neuseeland), Ancuta Bodnar/Simona Radis (Rumänien). – Deutsche Starterinnen: keine. – Olympiasiegerinnen 2016: Ise Paulis/Maaike Head (Niederlande)

Schwimmen

800 m Freistil, Männer (03.30 Uhr)

Favoriten: Michailo Romantschuk (Ukraine), Robert Finke (USA), Florian Wellbrock (Magdeburg). – Deutscher Starter: Wellbrock. – Olympiasieger 2016: neu im Programm.

200 m Brust, Männer (03.44 Uhr)

Favoriten: Anton Schukbow (Russland), Izaak Stubbly-Cook (Australien), Shoma Sato (Japan). – Deutscher Starter: Marco Koch (Frankfurt/im Vorlauf ausgeschieden). – Olympiasieger 2016: Dmitri Balandin (Kasachstan).

200 m Schmetterling, Frauen (04.28 Uhr)

Favoritinnen: Yufei Zhang (China), Halli Flickinger (USA), Regan Smith (USA). – Deutsche Starterin: Franziska Henke (Magdeburg). – Olympiasiegerin 2016: Mireia Belmonte (Spanien)

100 m Freistil, Männer (04.37 Uhr)

Favoriten: Caeleb Dressel (USA), Kyle Chalmers (Australien), David Popovici (Rumänien). – Deutsche Starter: Damian Wierling (Essen/im Vorlauf ausgeschieden). – Olympiasieger 2016: Kyle Chalmers (Australien)

4 x 200 m Freistil, Frauen (05.31 Uhr)

Favoritinnen: USA, Italien, Kanada. – Deutsche Starterinnen: Isabel Gose (Magdeburg), Annika Bruhn (Neckarsulm), Leonie Kullmann (Berlin), Marie Pietruschka (Leipzig). – Olympiasieger 2016: USA.

Boll scheitert wieder im Achtelfinale

TISCHTENNIS Auch bei sechsten Spielen platzt der Medaillentraum früh / Ist 2024 noch eine Option?

TOKIO (dpa). Timo Boll blickte zur Hallendecke und schloss für einen kurzen Augenblick die Augen. Mehr als den Ansatz eines Kopfschüttelns ließ Deutschlands Tischtennis-Star nicht erkennen. Es war zwar erst der Punkt zum 3:6 im fünften Satz dieses olympischen Achtelfinals, als seine Vorhand ein paar Millimeter zu lang geriet. Doch spätestens jetzt schien auch der 40 Jahre alte Ausnahmespieler realisiert zu haben, dass er diesen Kontrahenten an diesem Tag nicht mehr schlagen würde. „Manchmal muss man dem Gegner einfach gratulieren“, sagte Boll später, als er sich, seine schwarze Tasche auf Rollen hinter sich

herziehend, aus dem Tokyo Metropolitan Gymnasium verabschiedete.

Der Rekord-Europameister war wieder einmal früh bei Olympia gescheitert. Dem Südkoreaner Youngsik Jeoung musste er sich am Dienstag in 1:4 Sätzen (8:11, 11:7, 7:11, 9:11, 4:11) beugen. Die Niederlage gegen den 29 Jahre alten Jeoung war gleichbedeutend mit dem fünften Achtelfinal-Aus im Einzel nach 2000, 2008, 2012 und 2016. Als bestes

Olympia-Ergebnis steht das Viertelfinale 2004 in seiner Vita.



Timo Boll

Foto:dpa

Er zollte seinem Bezwinger den Respekt, den dieser verdient hatte. Natürlich hatte sich Boll so viel vorgenommen. Natürlich wollte er nach acht EM-Titeln, zwei World-Cup-Siegen und dem viermaligen Ernter der Spitze der Weltrangliste endlich, endlich eine olympische Medaille im Einzel.

„Ich habe weitere Spaß an dem Sport“, beteuerte Boll aber jetzt

wieder. Selbst das heutige Spiel habe ihm Spaß gemacht. Genau wegen dieser Leidenschaft für seine Sportart überzog bei Boll auch nicht der Frust, sondern die Lust. Die Lust auf einen erneuten Angriff mit der Mannschaft auf olympisches Edelmetall und sogar auf Gedankenspiele an ein siebtes Olympia. 2024 in Paris wäre Boll 43 Jahre alt. „Wenn ich immer noch in der Form bin, um zum Team zu gehören, warum nicht? Aber es ist auch noch lange hin.“

Weiterhin im olympischen Wettbewerb ist Bolls Teamkollege Dimitrij Ovtcharov, der durch ein 4:1 (11:4, 7:11, 11:0, 11:7, 11:9) gegen den Japaner Koki Niwa ins Viertelfinale einzog.

OLYMPIA-NOTIZEN

Badminton: Das deutsche Doppel Mark Lamsfuß und Marvin Seidel hat sich mit einem Sieg im dritten Gruppenspiel aus dem olympischen Turnier verabschiedet. Die Vize-Europameister besiegten die Amerikaner Phillip Chew und Ryan Chew mit 21:10, 21:16. „Es ist schade, dass wir zuvor nicht unsere Chance nutzen konnten“, sagte Lamsfuß nach der Partie. Das Doppel hatte couragiert in den Gruppenspielen gegen zwei in der Weltrangliste höher platzierte Paarungen aus Japan und China gespielt, am Ende aber verloren.

Taeekwondo: Deutschlands Hoffnung Alexander Bachmann ist nach nur einem Kampf ausgeschieden. Der Stuttgarter unterlag im Achtelfinale der Gewichtsklasse über 80 Kilogramm dem Kasachen Ruslan Schaparow. Da sein Gegner anschließend gegen den Südkoreaner Kyo-Don In verlor, durfte Bachmann auch in der Hoffnungsrunde nicht mehr ran. Nach der Chance auf Gold war so auch die auf Bronze dahin.

Triathlon: Laura Lindemann war beim Sieg von Flora Duffy (Bermudas) letztlich auf Platz acht gelaufen, dabei war die Medaille vor dem abschließenden Lauf zum Greifen nah. Nach 1,5 Kilometern Schwimmen und 40 Kilometern auf dem Rad lag die 25-Jährige aus Potsdam mit der späteren Dritten Katie Zaferes (USA) gleichauf in Führung. Doch eine enorme Tempoverschärfung von Duffy auf dem ersten von zehn Kilometern erzwangte Lindemann im völlig verregneten Odaiba Marine Park kalt.

Tennis: Die deutschen Profis Alexander Zverev und Jan-Lennard Struff haben ihre Chance auf eine Medaille im Doppel gewahrt. Das Duo gewann gegen die Franzosen Jeremy Chardy und Gael Monfils 6:4, 7:5. Dank des zweiten Siegs zog das letzte im Wettbewerb verbliebene deutsche Herren-Doppel ins Viertelfinale ein.

Radsport: Jolanda Neff ist die erste Schweizer Olympiasiegerin im Mountainbike. Die 28-Jährige gewann das Rennen beim Schweizer Dreifach-Erfolg vor Sina Frei und Linda Indergand. Die deutschen Starterinnen Ronja Eibl und Elisabeth Brandau blieben hinter den Erwartungen zurück. Eibl belegte Platz 19, Brandau wurde in der vierten Runde übrerrundet und schied auf Rang 32 aus.

OLYMPIA IM TV

Mittwoch

5.30 ZDF und Eurosport: Tischtennis, Damen, Viertelfinale, ca. 6.00 Badminton: Mixed, Viertelfinale, ca. 6.00 Bogenschießen: Damen und Herren, 1/32 Finalrunde; Damen und Herren, 1/16 Finalrunde, ca. 6.40 Basketball: Herren, Vorrunde, Gruppe A, USA – Iran; ca. 7.00 Radsport: Einzelzeitfahren Herren, Entscheidung; ca. 8.00 Wasserspringen: 3-m-Brett Synchron Herren, Finale; ca. 7.00 Radsport: Zeitfahren Elite Herren; ca. 9.05 Tischtennis: Herren, Viertelfinale; ca. 9.05 Beachvolleyball: Damen und Herren, Vorrunde; ca. 10.00 Fußball: Herren, Vorrunde, Gruppe D, Deutschland – Elfenbeinküste; ca. 10.30 Reiten: Dressur Einzel, Entscheidung; ca. 11.00 Rugby: Herren, Finale; ca. 11.30 Fechten: Säbel, Team Herren, Gefecht um Bronze; ca. 11.35 Judo: Damen bis 70 kg, Finale; ca. 12.05: Schwimmen, Damen und Herren, Vorläufe; ca. 12.10 Judo: Herren bis 90 kg, Finale; ca. 12.15 Kunstturnen: Mehrkampf Herren, Finale; ca. 12.30 Fechten: Säbel Team Herren, Finale; ca. 13.00 Tischtennis: Herren, Viertelfinale; ca. 13.00 Beachvolleyball: Damen und Herren, Vorrunde; ca. 14.30 Handball: Herren, Vorrunde, Gruppe A, Frankreich – Deutschland; ca. 15.05 3x3 Basketball: Damen und Herren, Finale; Gewichtheben: Herren bis 73 kg, Finale; Baseball: Herren, Vorrunde; Kanuslalom: C1 Damen und K1 Herren, Vorläufe; Segeln: Highlights des 5. Wettkampftages.

Donnerstag

0.50 ARD und Eurosport: Golf, Herren; ca. 2.50 Rudern: Leichtgewicht-Doppelzweier Herren, Finale; ca. 3.00 BMX: Damen und Herren, Viertelfinale; ca. 3.30 Schwimmen: 800 m Freistil Herren, Finale; ca. 3.45 Schwimmen: 200 m Brust Herren, Finale; ca. 4.25 Schwimmen: 200 m Schmetterling Damen, Finale; 4x200 m Freistil Damen, Finale; ca. 4.00 Tennis: Einzel Damen, Halbfinals; ca. 4.45 Hockey: Herren, Südafrika – Deutschland.

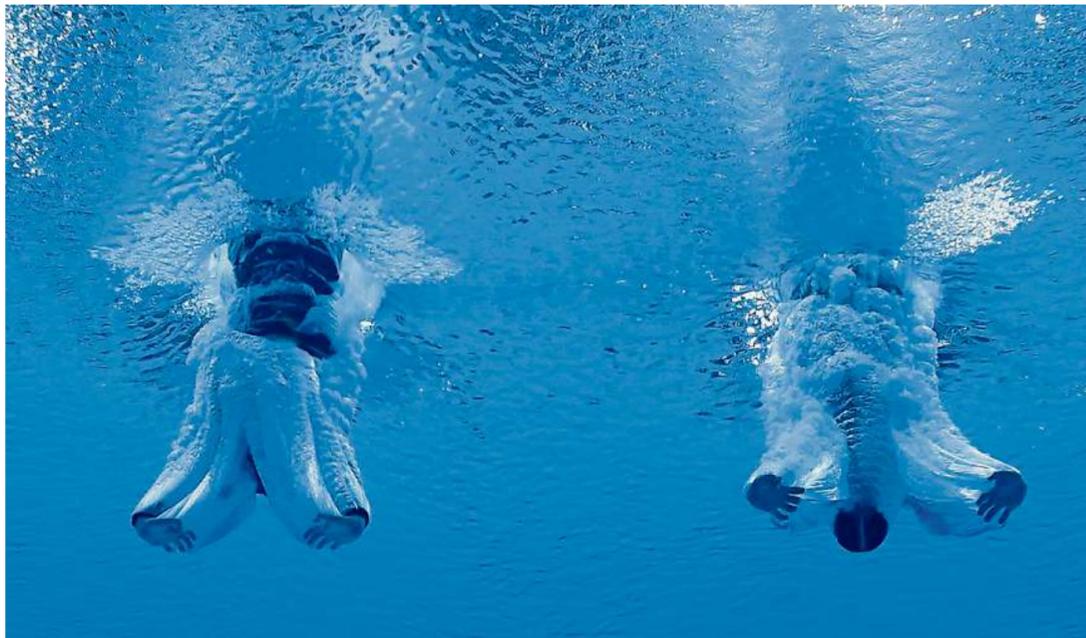


SUSHI ROT-WEISS

Das Lächeln der Pferde

Eine japanische Weisheit sagt: „Ein altes Pferd findet seinen Weg allein“. Darauf wiehern sich Showtime, Bella Rose und Dalera ein. Der 15 Jahre alte Wallach und die ähnlich alten Stuten lassen ihre Reiterinnen gerne im Glauben, dass diese ihnen zeigen, wo und wie sie laufen müssen. Da haben die Dressurpferde der Damen Schneider, Werth und Bredow-Werndl ihre Ruhe, Medienrummel ist nicht so ihr Ding. Und während sich die Zweibeiner darüber aufregen, dass es immer noch kein Sushi rot-weiß als Snack für die Goldparty gibt, genießen die Vierbeiner das leckere Hafer-Möhren-Sushi und die Fernsehbilder mit öffentlich-rechtlichem Originalton. Wenn Vollblut-Kommentator Carsten Sostmeier Sätze sagt wie: „Schauen sie Showtime an, die Ohren gespitzt, ein zufriedenes Gesicht. Das spiegelt sich auch unter dem Sattel wider, diese Lockerheit, diese Entspannung, aber doch diese große Aufmerksamkeit.“ Oder: „Das Wechselspiel von Piaffe und Passage wirkt bei Bella Rose so tänzerisch leicht wie das Lichtspiel einer Kerze, welches sich in einer sanften Brise hin- und herbewegt.“ Die Tiere liegen sich schließlich brüllend in den Hufen, als ihre Goldritte von der Weisheit gekrönt werden: „Im Grunde genommen muss auch das Pferd jede Aufgabe mit einem Lächeln vollziehen.“

UDO DÖRING



Mystische Unterwasser-Aufnahmen

Mystische Aufnahmen bisher selten gesehener Meerestiere? Oder doch ein dynamischer Schnappschuss aus dem Pinguinbecken des Opel-Zoos? Nein, weit gefehlt: Tatsächlich handelt es sich hier um die deutschen Syn-

chronspringerinnen Christina Wassen und Tina Punzel, die beim Eintauchen nach ihrem Sprung vom Zehn-Meter-Brett unter Wasser geknipst wurden. Haben Sie es gleich erkannt? Foto: dpa

Coronazahlen auf Höchststand

TOKIO (dpa). Während der Olympischen Spiele ist die Zahl der Neuinfektionen in Tokio auf einen Rekordstand gestiegen, doch die Regierung sieht keinen Grund zum Abbruch des Spektakels. Am Dienstag meldete die Hauptstadt 2848 Neuinfektionen binnen eines Tages. Der wegen seiner Corona-Politik in der Kritik stehende Regierungschef Yoshihide Suga erklärte jedoch laut Medienberichten zur Frage, ob die Spiele abgebrochen werden könnten, dass er darüber „nicht besorgt“ sei. Experten befürchten jedoch, dass das Schlimmste noch bevorsteht. Sie hatten schon vorgewarnt, dass die Neuinfektionen Anfang August, noch während der Spiele, auf über 3000 Fälle steigen könnten.

OLYMPIA-SPLITTER

Orientierung: So ganz einfach ist das alles nicht in einer fremden Stadt mit Schriftzeichen und der allgemeinen Aufregung bei den ersten Olympischen Spielen. Das hat auch Boxerin Nadine Apetz in Tokio gemerkt und nach ihrem Kampf von einem kleinen Missgeschick in den vergangenen Tagen berichtet. „Wir sind beim ersten Versuch in der falschen Halle gelandet. Beim Triathlon. Wäre schlecht gewesen, wenn das beim Kampf passiert wäre“, sagte sie.

Sprinter im Gewichtheben: Es ähnelt einem Reifenwechsel bei der Formel 1. Direkt an der Wettkampfpflattform auf der Bühne beim Gewichtheben sitzt ein Service-Quintett. Sobald die Athletinnen oder Athleten ein neues Gewicht aufliegen lassen, sprinten die fünf behandschuteten und bemundschuteten Hilfskräfte los. Ein Reinigungshelfer kümmert sich um die Desinfektion der Hantelstange, zwei reichen die Scheiben und wiederum zwei Scheibenaufleger schrauben an den Verschlüssen.

Ein bisschen Spaß muss sein: Trotz einer deutlichen Niederlage hatte er beim Taekwondo offenbar ähnlich viel Vergnügen wie bei der Eröffnungsfeier: Tongas Fahnenträger Pita Taufatofua musste sich zum Auftakt der Gewichtsklasse über 80 Kilogramm dem Russen Wladislaw Larin mit 3:24 geschlagen geben. Jeden seiner Punkte gegen den topgesetzten Weltmeister bejubelte der 37-Jährige aber mit erhobenen Armen und einem breiten Grinsen. Taufatofua war bei der Eröffnungszeremonie wie schon 2016 in Rio und 2018 in Pyeongchang mit nacktem und eingöltem Oberkörper ins Stadion eingelaufen.

Verlegenheit: Flora Duffy wirkte nach ihrer historischen Goldmedaille etwas verlegen. Fast schon schüchtern winkte die Triathletin als erste Olympiasiegerin Bermudas den Fotografen im Odaiba Marine Park von Tokio am Dienstag zu. „Das ist so viel größer als ich. Das ist ein cooler Moment“, sagte Duffy nach dem Rennen ihres Lebens. Zuvor hatte lediglich der Schwergewichtsboxer Clarence Hill 1976 in Montreal Bronze für den Inselstaat gewonnen. Dabei hat Bermuda nur etwa 63 000 Einwohner und ist damit ungefähr so groß wie Weimar.

Ideenreichtum: Im olympischen Reitsstadion ist alles geprobt worden, auch die Siegerehrung für die erste Dressur-Entscheidung am Dienstag. Statisten übernahmen dabei die Rolle der Medaillengewinnerinnen - und für die Pferde setzten die Olympia-Organisatoren Golfcar ein.

Zeichen gegen Sexualisierung

TURNEN Ganzkörperanzüge der Deutschen kommen gut an / Bislang sind sie damit alleine

Von Martin Kloth

TOKIO. Es war wie ein Déjà-vu: Drei Monate nach der internationalen Premiere stand Deutschlands Frauen-Riege auch bei den Olympischen Spielen in Tokio im Blickpunkt der Turn-Welt. Der Grund war augenfällig: Elisabeth Seitz, Sarah Voss, Kim Bui und Pauline Schäfer präsentierten sich unter den 98 Starterinnen der Qualifikation als einzige in Ganzkörperanzügen statt in den üblichen knappen, badeanzug-ähnlichen Outfits. Damit hat das Quartett auch weltweit eine Debatte angestoßen darüber, wie Sportlerinnen Blicken begegnen und sich damit wohler fühlen können.

Erstmals waren die deutschen Turnerinnen bei den Europameisterschaften Ende April in Basel mit den sogenannten Unitards aufgetreten. „Wir wollen uns toll fühlen, wir wollen allen zeigen, dass wir toll aussehen“, sagte die 21-jährige Köhlerin Voss in Tokio. Allgemein wird die Vorreiterrolle als Revolution im Frauen-Turnen und Zeichen gegen die Sexualisierung der Sportart gewertet. So weit aber wollen die deutsche Rekordmeisterin Seitz und ihre Kolleginnen nicht gehen. „Es geht darum, sich wohl zu fühlen. Wir wollen zeigen, dass jede

Frau, jeder selbst entscheiden soll, was er anzieht“, sagte die 27 Jahre alte Stuttgarterin.

„Deutschlands Turnerinnen haben sich gegen die Sexualisierung des Sports ausgesprochen, indem sie bei den Olympischen Spielen in Tokio Einteiler trugen statt der traditionellen Bikini-Trikots“, schrieb die bekannte US-Zeitschrift „People“.

US-Star Biles verzichtet bewusst auf lange Kleidung

Auch US-Superstar Simone Biles findet diese Einstellung richtig. „Ich stehe zu ihrer Entscheidung, alles zu tragen, was ih-

nen gefällt und worin sie sich wohlfühlen“, sagte die 24-Jährige, wenngleich die viermalige Olympiasiegerin darauf verzichten wird, im Wettkampf einen Anzug zu tragen, der die Beine bis zu Knöcheln bedeckt. Es sei jeder selbst überlassen, ob sie den langen oder den kurzen Anzug tragen wolle, sagte Biles. „Man bewegt sich sehr viel und fühlt sich nicht immer 100 Prozent wohl“, erläuterte Voss.

Bei Andreas Toba, dem EM-Zweiten am Reck, kommt der Vorstoß der deutschen Turnerinnen gut an. „Ich finde, dass sie eine Message vermitteln, die den Sport einfach attraktiver

macht. Zum Schluss geht es darum, dass wir turnen und uns wohl dabei fühlen“, sagte der Hannoveraner. Wenn diese Botschaft dabei helfe, dass Frauen sich beim Turnen wohlfühlen und nicht beklemmt turnen müssten, finde er das richtig. „Ich unterstütze das voll und ganz“, betonte er.

Ob nach dem EM-Debüt im April und der Olympia-Premiere nun auch ein Trend aus den Unitards wird, ist ungewiss. Aus der Zentrale des führenden US-Trikotherstellers GK Elite hieß es, es gebe nur wenige Anfragen nach Anzügen, wie sie aus der Rhythmischen Sportgymnastik bekannt sind. Nachfrage gebe es insbesondere aus Ländern, wo aus kulturellen und religiösen Gründen Zurückhaltung gefordert sei, sagte Verkaufschef Matt Gowan der Nachrichtenagentur AP.

Einen Grund dafür, dass in Tokio nicht mehr Turnerinnen mit den eleganten langen Anzügen an die Geräte getreten sind, vermutet Elisabeth Seitz in einem Zeitproblem. Die Reaktionen auf den Auftritt in Basel seien überwiegend positiv gewesen, sagte sie. „Aber nach den Europameisterschaften war die Zeit zu kurz für andere, einen langen Anzug zu entwerfen“, meinte die Olympia-Vierte von 2016 am Stufenbarren.



Viel Haut bedecken, aber trotzdem gut aussehen – das ist die Intention der langen Anzüge der deutschen Turnerinnen. Foto: dpa



Im Tunnel

Spektakulärer Ritt auf dem Wasser: Hiroto Ohhara aus Japan in Aktion auf dem Shortboard der Wellenreiter. Erster Olympiasieger in dieser Surfdisziplin, die Premiere bei den Spielen feierte, wurde der Brasilianer Italo Ferreira. Bei den Frauen setzte sich die US-Amerikanerin Carissa Moore am Tsurigasaki Surfing Beach durch. Foto: dpa

ZITAT DES TAGES

»Ich habe meinen Körper sehr gefordert in letzter Zeit. Jetzt ist es an der Zeit, meinem Körper mit gutem Essen danke zu sagen.«

Sabine Kusterer, Gewichtheberin, musste, nachdem sie erst nach Dopingperren anderer Athletinnen für Olympia nachgerückt war, innerhalb von 45 Tagen acht Kilo für ihr Gewichtslimit abnehmen. Nach dem Wettkampf will sie sich mehr als die zuletzt erlaubten 1000 Kalorien pro Tag gönnen.



Alaska

Erstes Schwimm-Gold in der Geschichte des nördlichsten US-Bundesstaates! Die erst 17 Jahre alte Brustschwimmerin Lydia Jacoby siegte überraschend über 100 Meter. „Verrückt“, sagte die erste Schwimmerin aus Alaska in einem olympischen Schwimm-Team der USA. „Aus einem kleinen Club und einem Staat mit einer so kleinen Bevölkerung zu kommen, zeigt, dass man es schaffen kann, egal wo man herkommt.“



Naomi Osaka

Der Tennis-Star aus Japan muss die Gold-Hoffnung überraschend früh begraben. Die Weltranglisten-Zweite schied im Achtelfinale gegen die Tschechin Marketa Vondrousova mit einer 1:6, 4:6-Niederlage aus. Bei ihrem dritten Auftritt begann Osaka schwach mit zahlreichen unerzwungenen Fehlern und fand auch im zweiten Satz gegen die French-Open-Finalistin von 2019 nicht zu ihrem gewohnten Niveau.

SCHLUSSSPURT

Nach einer Corona-Infektion muss die Chefin des IOC-Flüchtlingsteams weiter auf ihre Reise zu den Olympischen Spielen in Tokio warten. Der frühere Marathon-Star Tegla Loroupe müsse weiter in Doha in Katar bleiben, sagte IOC-Spitzfunktionär James Macleod am Dienstag. „Wir werden in den nächsten Tagen die weiteren Schritte diskutieren“, fügte Macleod hinzu. Loroupe, die vom Internationalen Olympischen Komitee zur Chefin der Mission des Flüchtlingsteams berufen worden war, hatte sich im Trainingslager der Mannschaft in Katar mit dem Virus infiziert.

Gestaltung: VRM/zink; Fotos: butenkow, gizgraphics – stock.adobe

Furcht, Flucht, Triumph

JUDO 2019 widersetzt sich Saeid Mollaei Irans Regime, jetzt holt er Olympia-Silber für die Mongolei

TOKIO (dpa). Bei den emotionalen Worten über seine Familie in der Heimat streichelte Saeid Mollaei nachdenklich über die Medaille vor seiner Brust. Vor knapp zwei Jahren war der iranische Judoka aus Furcht vor Repressionen nach Deutschland geflohen, startet inzwischen für die Mongolei und holte bei den Olympischen Spielen von Tokio trotz aller Widrigkeiten Silber. „Ich hätte dies schon früher bekommen können. Leider haben einige Leute dies nicht zugelassen. Es gab viele schlimme Dinge, Dinge, die von mir entfernt halten musste“, sagte der 29-Jährige laut einer Übersetzung ins Englische. „Als freier Mensch kannst du erreichen, was du willst – das ist meine Botschaft.“

Judoka Dominic Ressel völlig frustriert über seine Niederlage im Kampf um Bronze davon gestapft war, sprach Mollaei mit leiser Stimme auf Persisch über seine außergewöhnliche Geschichte. Der Fall des heute 29-Jährigen hatte nach der Weltmeisterschaft 2019 in Tokio für Schlagzeilen gesorgt. Damals hatte der Iraner die Anweisung erhalten, im Halbfinale nicht anzutreten. Er sollte so einem möglichen Finale gegen den israeli Sagi Muki aus dem Weg gehen. Mollaei widersetzte sich dem, floh nach Deutschland,

kämpfte zeitweise in der Bundesliga und erhielt die mongolische Staatsbürgerschaft.

Im Finale musste sich Mollaei nun dem Japaner Takano-ri Nagase, der auch Ressel im Viertelfinale bezwungen hatte, geschlagen geben. Dennoch jubelte das mongolische Lager auf der Tribüne des legendären Nippon Budokan, sein Trainer schulterte den 81 Kilogramm schweren Judoka und trug ihn durch die Halle.

Anschließend wurde der Weltmeister von 2018 aber wieder nachdenklich. Er gehe davon aus, dass seine Eltern zugesehen hätten, sagte er laut Übersetzung auf eine Frage aus



Saeid Mollaei Foto: dpa

KOMMENTAR



Unzumutbar

Nadine Peter zur
Zuschauer-Rückkehr

nadine.peter@vrm.de

Seit Ende 2020 steht fest, dass am 13. August die Bundesliga startet. Dass die Vereine zweieinhalb Wochen vorher keinerlei Planungssicherheit haben, wie viele Fans sie begrüßen dürfen, ist vor diesem Hintergrund unzumutbar. Wohlwissend, dass wir uns immer noch in einer sich rasch verändernden Pandemie befinden. Dass die Eintracht beim Testspiel am

Warum schaut
die Politik so
lange zu?

Samstag nun doch 10000 Zuschauer zulassen kann, ist ein erster kleiner Erfolg, zeigt aber auch, wie wackelig die Vorgaben sind. Anders als noch im letzten Jahr sind die Auswirkungen der Pandemie nun greifbarer. Hinzu kommt, dass inzwischen Millionen Deutsche gegen das Coronavirus geimpft sind. Warum hat die Politik also so lange zugesehen und es mehr oder weniger darauf ankommen lassen, dass Clubs wie die Eintracht sogar überlegen, Rechtsmittel einzulegen, um eine gewisse Zahl an Fans in ihre Arena zu bekommen? Warum nutzt man nicht die Strahlkraft der Bundesliga, um einen Impfanreiz zu schaffen, indem man entscheidet, dass eine Summe x an Geimpften definitiv Zutritt erhält? Seitens der Politik hätte es schon vor Wochen einen Fahrplan gebraucht, der festlegt, welche Rolle Genesene und Geimpfte spielen oder was bei einer Inzidenz ab 35 passiert. Diese Regeln braucht es jetzt sehr dringend. Wenn schon ein Testspiel der Eintracht solch einen Wirbel verursacht, will man sich gar nicht vorstellen, welch ein Durcheinander in der Woche vor dem Bundesligastart auf uns wartet.

Rad-Rolle, Bananen
und Avocados

DOSB unterstützt isolierten Radprofi Geschke

TOKIO (dpa). Immerhin hat Simon Geschke inzwischen ein erstes Paket mit Obst, Fruchtsäften und Keksen bekommen. Im Fall des in strenger Corona-Quarantäne isolierten Radprofi ist nun aber auch die deutsche Botschaft in Tokio involviert. „Wir arbeiten mit dem DOSB daran, ihm die Lage, die ja nun wirklich nicht einfach ist, so weit wie möglich zu erleichtern im Rahmen, den momentan Japan da vorgibt“, sagte eine Botschafts-Sprecherin der Deutschen Presse-Agentur.

Unterdessen bemüht sich der Deutsche Olympische Sportbund darum, Geschkes Ausreise nach Deutschland so schnell wie möglich zu realisieren. Wie ein Sprecher des DOSB mitteilte, müssten zunächst zwei vorgeschriebene PCR-Tests bei dem 35 Jahre alten, gebürtigen Berliner am Samstag und Sonntag negativ ausfallen. Erst danach sei mit einer Entscheidung zu rechnen, ob Geschke schon nach der Mini-

malzeit von zehn Tagen aus der Quarantäne entlassen werde.

Der Athlet war am vergangenen Samstag in ein abgeschotetetes Hotel in Tokio gebracht worden, nachdem er Stunden vor dem Medaillenkampf über 234 Kilometer positiv auf das Coronavirus getestet worden war. Nach den Pandemie-Vorschriften für Olympia kann Geschke maximal 14 Tage in der Quarantäne festgehalten werden.

Um ihm die schwierige Situation zu erleichtern, hat der DOSB am Dienstag eine Rad-Rolle auf Geschkes Zimmer liefern lassen. Auch für eine bessere Verpflegung des Radfahrers, der sich vegan ernährt, wurde gesorgt. Geschke zeigte am Dienstag in den sozialen Medien erfreut das Paket, in dem unter anderem Bananen, Avocados, Marmelade, Fruchtsäfte und einige Packungen Kekse geliefert wurden. „Endlich habe ich Essen und Getränke von Qualität“, sagte er dazu.



TOKYO 2020



STENOGRAMM

Donyell Malen: Der Wechsel des Niederländers zu Borussia Dortmund ist endgültig perfekt. Wie der Fußball-Bundesligist mitteilte, hat der Nationalspieler von der PSV Eindhoven einen langfristigen Vertrag bis 2026 unterschrieben. Der 22 Jahre alte Angreifer soll die Lücke schließen, die Jadon Sancho mit seinem 85 Millionen Euro teuren Transfer zu Manchester United hinterlassen hat.

Corentin Tolisso: Der Fußball-Weltmeister ist positiv auf das Coronavirus getestet worden. Der Profi des FC Bayern München befindet sich nach Angaben des Vereins in häuslicher Isolation in seiner Heimat Frankreich. Damit fehlt er dem neuen Trainer Julian Nagels-

mann zunächst in der Vorbereitung.

Rune Jarstein: Der Torhüter des Fußball-Bundesligisten Hertha BSC darf vier Monate nach seiner schweren Corona-Erkrankung wieder ins Training einsteigen. „Ich habe gute Nachrichten erhalten heute, mein Herz ist wieder in Ordnung“, schrieb Jarstein auf Instagram.

Profisport Deutschland: Die Initiative (IPD) möchte Städte und Gemeinden bei der Umsetzung von Impfangeboten bei Sportveranstaltungen unterstützen. Das gaben die vier größten deutschen Profiligen gemeinsam bekannt. Man wolle zusätzliche Möglichkeiten eröffnen, um die Impfbereitschaft in Deutschland zu erhöhen.

Rolle rückwärts: Doch 10 000 Fans

Diskussion um Zuschauerzahl bei Eintracht Frankfurt – Saint-Étienne könnte wegweisend für den Herbst sein

Von Patrick Reichardt

FRANKFURT. Die kontroverse Debatte um die Zuschauerzahl bei Eintracht Frankfurt könnte ein Vorgeschmack darauf sein, was dem deutschen Fußball im Corona-Herbst 2021 droht. Stadt gegen Land, angedrohte Rechtsmittel beim Verwaltungsgericht und die große Frage, wie bei steigenden Inzidenz-Zahlen die Geimpften und Genesenen bei Großveranstaltungen gezählt werden: Der Fußball und seine immer gewaltigere Sehnsucht nach großen Zuschauerzahlen könnten nach fast 17 Monaten erüchternder Pandemie-Leere im Herbst zu einem Fall für die Justiz werden.

Worum geht es in dem Beispiel? Die Hessen treten am Samstag gegen AS Saint-Étienne zum Testspiel an, ursprünglich waren 10000 Fans – die Hälfte davon geimpft oder genesen – genehmigt. Angesichts einer gestiegenen Sieben-Tage-Inzidenz, die den Schwellenwert von 35 in der Mainmetropole mehrere Tage nacheinander überschritten hatte, präzisierte Hessens Sozialministerium die Regelung und legte am Sonntag zunächst fest: 5000 Zuschauer sind in einem solchen Fall das Maximum, Geimpfte und Genesene dürfen nicht extra gezählt werden.

So kommt es nach weiterem Hin und Her nun doch nicht. Denn was zunächst harmlos klang, rief heftigen Protest hervor – und zwar nicht nur vom Verein, der zunächst beim Verwaltungsgericht einen Eilentscheid erwirkte und damit doch 10000 Fans den Zugang in seine WM-Arena ermöglichen wollte. Auch die Stadt Frankfurt beschwerte sich massiv und monierte, dass es in dieser Phase der



Leer, halbvoll oder voll? Um die Besucherzahlen im Frankfurter Stadion ist eine Diskussion entbrannt.

Foto: dpa

Pandemie besonders wichtig sei, Anreize zum Impfen zu schaffen.

Oberbürgermeister Peter Feldmann (SPD) schickte sogar einen offenen Brief an die Landesregierung um Ministerpräsident Volker Bouffier (CDU), in dem er Kritik übte. Am Ende mit Erfolg: Das Ministerium präzisierte am Dienstag vor einer Eskalation vor Gericht noch einmal. Die Information vom Wochenende habe nur „empfehlenden Charakter“, hieß es. Die Zuschauerfrage sei „durch die Entscheidung des Frankfurter Gesundheitsamtes geklärt, da die Genehmigung für eine Veranstaltung grundsätzlich dem zuständigen Gesundheitsamt

obliegt.“ Das Amt entscheide „in eigener Verantwortung“.

„Es ist unklar und nicht schlüssig begründbar, weshalb man die 35 gewählt hat. Das ist kein haltbarer Weg mehr“, hatte Eintrachts Justiziar Philipp Reschke geschimpft. Er forderte die Politik zum sofortigen Umdenken auf. „Das ist, wenn man so will, Pandemie 2020. Aber Pandemie 2021 muss anders funktionieren. Die Vorzeichen haben sich geändert.“ Der Verein kündigte am Dienstag an, seine 10000 Tickets ab Mittwoch zu verkaufen.

Vor drei Wochen hatten die Chefinnen und Chefs der Staats- und Senatskanzleien die Fan-Rückkehr beschlossen

und dabei eingeschränkt: maximal 50 Prozent der eigentlichen Kapazität, Gesamtzahl zunächst nicht über 25000 Menschen. Schon das ging nicht allen Verantwortlichen weit genug.

Die zunächst bis 11. September gültige Verordnung hat zudem einen Haken: Sie bezieht sich auf eine Inzidenz von unter 35 (pro 100000 Menschen in sieben Tagen). Ein Wert, der in Frankfurt tagelang überschritten wurde, bevor er an diesem Dienstag erstmals seit knapp einer Woche wieder unter den wichtigen Wert fiel. An anderen Orten dürfte dies angesichts der Entwicklung nur eine Frage der Zeit sein.

22 250 ZUSCHAUER

► Trotz gestiegener Corona-Zahlen darf Zweitligist Hannover 96 sein erstes Saison-Heimspiel gegen Hansa Rostock am Samstag wie geplant vor 22 250 Zuschauern austragen. Die Region Hannover gab am Dienstag bekannt, vorerst keine neue Allgemeinverfügung zu erlassen, obwohl die Sieben-Tage-Inzidenz zuletzt an drei Tagen nacheinander den Wert von 35 überschritten hatte. Voraussetzung für einen Besuch des Spiels ist, dass die Zuschauer geimpft, getestet oder genesen sind. Auch Gästefans aus Rostock sind zugelassen.

Als de Aap ihn auf die Bretter schickte

Reporter-Legende Hartmut Scherzer blickt auf bewegtes Leben zurück / Wegen Pandemie nicht in Tokio

Von Stefan Schröder

MAINZ. Die Akkreditierung für die Olympischen Spiele in Tokio war Formsache, der Deutsche Olympische Sportbund hatte sie ihm schon 2019 ausgestellt. Aber Hartmut Scherzer ist nicht nach Japan gereist. Dabei hätten ihm die Gastgeber Kränze gewunden. Scherzer wäre vermutlich der einzige noch lebende Journalist gewesen, der schon die Spiele von 1964 im Land der aufgehenden Sonne miterlebt hatte. Abgeschreckt haben ihn die rigiden Vorschriften, die Einschränkungen, die ihm seine Arbeit schier unmöglich gemacht hätten, erzählt er. Dass sein Alter ihn an der Teilnahme hätte hindern können, auf diesen Gedanken kommt der 83 Jahre Kollege beim Telefonat mit keinem Wort zu sprechen. Als hätte er es geahnt, endet in seinem Buch „Welt Sport“ das Kapitel Olympia mit einem skeptischen Blick auf Tokio '21.

„Reporter-Legende“, „Doyen des deutschen Sportjournalismus“ sind Ehrentitel, die ihm die eingeschlossene Gemeinschaft der Sportberichterstattung verliehen hat. Man könnte es sich einfach machen und zur Begründung einige Zahlen aus seiner Vita nennen: Teilnahme an 21 Olympischen Winter- und Sommerspielen, 15 Fußballweltmeisterschaften und 33 Tours de France.

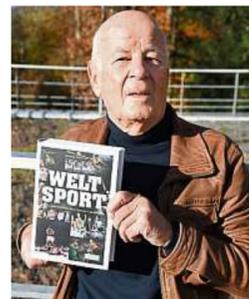
Erste Schritte als freier Journalist macht er Ende der 50er

Jahre, hauptberuflich beginnt der gebürtige Berliner 1960 als Redakteur beim deutschsprachigen Dienst der amerikanischen Nachrichtenagentur UPI in Frankfurt. Es folgen fast zwei Jahrzehnte als Sportchef der Boulevard-Zeitung Abendpost/Nachtausgabe und seit Ende der 80er Jahre die Tätigkeit als freier Journalist.

Seine Karriere als Amateur-Boxer hatte Scherzer früh beendet. Hessischer Juniorenmeister im Leichtgewicht 1956 und zweimal Deutscher Hochschulmeister im Halbweltergewicht waren genug. Die Angst vor dem Kabinentod hatte die Entscheidung beschleunigt. Das Grübeln über das, was sein könnte oder den eigenen Ansprüchen nicht zu genügen, hat dem brillant formulierenden Autor später erleichtert, sich in die Gefühlswelt von Top-Athleten zu versetzen.

Experte bei unzähligen
Kämpfen am Boxing

Die genannten dürren Zahlen geben nur das Gerüst her für eine Laufbahn als Chronist, die ohne Beispiel ist. In dieser Aufzählung fehlen zum Beispiel die Boxkämpfe, bei denen der Experte nicht nur am Ring gesessen hat, sondern nach denen er die verbeulten Boxer noch nass vom Kampf auf der Massagebank interviewen durfte. „We are getting old“, raunte ihm Muhammad Ali 1998 schwer von seiner Parkinson-Krankheit gezeich-



In der Welt des Sports zu Hause: Reporter-Legende Hartmut Scherzer. Foto: imago/Hartenfelsen

net. Ihn kannte Scherzer schon, als er noch Cassius Clay hieß. Scherzer erlebte im afrikanischen Kinshasa 1974 den „rumble in the jungle“, bei dem Ali George Foreman nach acht Runden besiegte; er verfolgte dessen „thrilla in Manila“ 1975 gegen Joe Frazier. Von den 46 Profi-Kämpfen der Klitschko-Brüder hat er übrigens 43 live gesehen. Wir erwähnen nur am Rande die Anekdote mit dem Kölner Peter Müller (de Aap), der den lästigen Gegner Scherzer im Sparring vor Wut auf die Bretter schickte oder die Lebensweisheit von Bubi Scholz, der ihm den Satz zurief: „Journalismus endet nicht, wenn Freundschaft beginnt.“

Wer drei Wochen mit dem Fußball-Weltmeister Jürgen Grabowski ein Doppelzimmer teilt, Dietrich Thurau, dem gefeierten Radprofi, eine Doping-Beichte abnimmt oder 1966

einen Boxkampf zwischen Karl Miltenberger und Cassius Clay 1966 im Frankfurter Waldstadion organisiert, der muss sich intensiv mit der Trennung zwischen Beruf und Privatperson beschäftigen. Scherzer hat einmal ein Studium der Philosophie begonnen. Vielleicht ist das der Grund, dass er bei vielem nicht an der Oberfläche bleibt. Politik und Sport – diese dialektische Verbindung lässt ihn nicht los.

Nähe bedeutet nicht
Anbiederung

Bewusst setzt er sich am Schluss seiner Lebenserinnerungen mit dem Satz von Hans-Joachim Friedrich nachdenklich auseinander, dass sich ein Journalist mit keiner Sache gemein machen dürfe, nicht mal mit einer guten. Scherzer stellt klar, dass Nähe nicht Anbiederung bedeutet, solange Unabhängigkeit und Glaubwürdigkeit gewahrt sind. Dafür spricht sein Buch, das mit einer Fülle von wunderbaren Farb- und Schwarzweiß-Aufnahmen gespickt ist – und selbstverständlich mit einem Foto der Original-Akkreditierung von Tokio 1964. Vielleicht kommt 2024 die Arbeits-erlaubnis der Spiele von Paris bei einer Neuauflage des Buches dazu, sind ja nur noch drei Jahre.

Hartmut Scherzer, Welt Sport, 60 Jahre Erlebnis- se einer Reporter-Legende, Societäts-Verlag 2021, 736 Seiten, 25 Euro

Ribéry-Vertrag
gefälscht?

MÜNCHEN (dpa). Der frühere Bayern-Star Franck Ribéry ist mutmaßlich Opfer einer versuchten Millionenmanipulation geworden. Das Landgericht München wies die Klage des Beraters Bruno Heiderscheid ab, der von Ribéry gut drei Millionen Euro Provision für die Vermittlung des Wechsels zum FC Bayern im Jahr 2007 gefordert hatte. Der vom Gericht beauftragte Schriftgutachter kam zu dem Ergebnis, dass der Vertrag mit Fußballprofi Ribéry sehr wahrscheinlich nicht echt ist. Laut Gutachten wurde der Vertragstext mutmaßlich nachträglich unter eine Autogrammschrift Ribérys hinzugefügt.

Text erst nach der
Unterschrift eingefügt

„Wird eine authentische Unterschrift verwendet und erst später ein Text hinzugefügt, nennt man das eine Blankettfälschung“, sagte der Gutachter. „Das kommt häufig vor.“ In dem Text waren Heiderscheid zehn Prozent Provision für einen Transfer Ribérys versprochen, der FC Bayern hatte für den Franzosen 2007 dreißig Millionen Euro Ablöse bezahlt. Der 38-Jährige wechselte nach seinem Abschied bei den Bayern im Sommer 2019 zum AC Florenz und ist derzeit vereinslos.

TV-SPORT LIVE

20.00, Sport1: Fußball, Champions-League-Qualifikation, zweite Runde, Rückspiel, Galatasaray Istanbul – PSV Eindhoven.

CHRONIK

1936: Diktatur in Griechenland

Durch einen Staatsstreich in Griechenland löste der Ministerpräsident und General Ioannis Metaxas (1871-1941) das griechische Parlament auf und rief die Diktatur aus. König Georg II. erteilte seine Zustimmung. Metaxas verhängte das Kriegsrecht und setzte eine strenge Zensur durch. Außerdem verbot er alle politischen Parteien, ging gegen Gewerkschaften vor und duldet keine Opposition. Aufgrund der Bedrohung, die 1939 von der italienischen Besetzung Albaniens ausging, übernahmen Frankreich und Großbritannien die Garantie für die Sicherheit Griechenlands. Ein italienischer Angriff im Oktober 1940 konnte abgewehrt werden, im Januar 1941 starb Metaxas, im April wurde das Land von deutschen Truppen besetzt.

1974: Bombenanschlag auf Zug

Bei der Explosion einer Bombe im „Italicus“-Express auf der Strecke Florenz-Bologna wurden zwölf Fahrgäste getötet und 48 verletzt. Die rechtsextremistische Terrorgruppe „Ordine Nero“ war für den Anschlag verantwortlich. Zwei Neofaschisten wurden zu lebenslanger Haft verurteilt, die Urteile wurden

aber 1986 annulliert. In den 1970er und 1980er Jahren wurde Italien von Dutzenden von Anschlägen von rechts und links erschüttert. Unter den an den Anschlägen beteiligten Kräften sollen sich der italienische und US-amerikanische Geheimdienst, die NATO-Terrorgruppe „Gladio“, Neofaschisten, Mitglieder der Geheim-Loge „P2“ und Teile des italienischen Staatsapparates befunden haben.

2000: Royales Jubiläum

Die Mutter von Königin Elizabeth II. feierte ihren 100. Geburtstag, als erste Angehörige der königlichen Familie erreichte die frühere Regentin dieses hohe Alter. 1937 hatte sie zusammen mit ihrem Mann George VI. den englischen Thron bestiegen. Nach dessen Tod im Jahr 1952 gab sie die Regentschaft an ihre älteste Tochter Elizabeth II. ab. Sie führte ihre königlichen Pflichten aber weiter, darunter 40 offizielle Staatsbesuche. Sie war Schirmherrin und Präsidentin von ungefähr 350 Organisationen und Ehrenoffizier zahlreicher Regimenter. Des Weiteren besaß sie Ehrendoktorwürden vieler Universitäten und war 25 Jahre lang Kanzlerin der Universität von London. Bis ins hohe Alter nahm sie aktiv am öffentlichen Leben teil. Queen Mother verstarb im März 2002.

Erzählungen aus Traum und Wirklichkeit

SCHIFFERSTADT. Am Sonntag, 1. August, um 11 Uhr ist Evelyn Sandmann zu Gast im Schreier Haisl.

In ihrem neuen Buch „Nachtzeit“ bringt Evelyn Sandmann ihre phantastischen Erzählungen zu Papier. Traumhafte Erzählungen, die allesamt in irgendeiner Weise einen ganz realen Hintergrund haben. Oder um es anders auszudrücken, vom Alltag der autobiographischen Realität nehmen die Geschich-

ten dann Kurs in die reichhaltige, bunte und schillernde Welt der Träume und Phantasien. Bewunderswert, wie Evelyn Sandmann mit einer Leichtigkeit in ihren Geschichten Spannungen aufbaut, die sich dann in überraschenden Ausgängen jeder Geschichte auflösen.

Der Eintritt zu dieser Veranstaltung beträgt 15 Euro inklusive aller Getränke. Infos und Anmeldungen unter der Telefonnummer: 06235/98596.

BLAULICHT

Geschwindigkeitskontrollen der Polizei

SCHIFFERSTADT/MUTTERSTADT (ots). Beamte der Polizeiinspektion Schifferstadt haben am Montagvormittag Laserkontrollen in Mutterstadt im Pfalzring und in Schifferstadt in der Burgstraße durchgeführt. Insgesamt sind 23 Autofahrer wegen Überschreiten der zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h belangt worden. Mutterstadt lag die gemessene Höchstgeschwindigkeit bei 56 km/h, in Schifferstadt bei 49 km/h. Außerdem sind noch ein Verstoß gegen das Handynutzungsverbot und zwei Verstöße gegen die Gurtpflicht geahndet worden.

Einbruch in Friedhofsgebäude

SCHIFFERSTADT (ots). Bislang unbekannte Täter sind in Zeit vom 23.7. bis zum 26.7.2021 in das Bürogebäude der Friedhofsverwaltung in der Herzog-Otto-Straße eingebrochen. Durch Aufhebeln der Hintertür gelangten sie ins Haus und durchsuchten alle Schränke und Schreibtische.

Zeugen, die Hinweise zu den Taten geben können oder sonst verdächtige Wahrnehmungen gemacht haben, werden gebeten, sich mit der Polizeiinspektion Schifferstadt unter 06235 495-0 oder pischifferstadt@polizei.rlp.de in Verbindung zu setzen.

Unfall mit überschlagenem Pkw

MUTTERSTADT (ots). Am frühen Montagmorgen gegen 6.35 Uhr ereignete sich auf der L 524 zwischen Schifferstadt und Mutterstadt kurz vor dem Parkplatz „Große Erde“ ein Unfall, bei dem sich der Pkw der 37-jährigen Fahrerin überschlug und auf dem Dach zum Liegen kam. Aus bislang ungeklärter Ursache kam sie zunächst nach links auf die Gegenfahrbahn, zog dann nach rechts und kam von der Fahrbahn ab. Dadurch überschlug sich der Pkw. Die Fahrerin konnte sich selbstständig aus dem Wagen befreien. Angaben zum Unfallhergang konnte sie keine machen. Hinweise auf Fahruntüchtigkeit ergaben sich nicht. Der Rettungsdienst hat sie dann in ein Krankenhaus gebracht. Andere Verkehrsteilnehmer wurden nicht gefährdet. Die Unfallstelle musste bis zur Räumung gesperrt werden.

WIR GRATULIEREN

Herrn Rudolf Keck, zum 90. Geburtstag.
Frau Gerda Klein, zum 88. Geburtstag.
Herrn Friedrich Bickel, zum 84. Geburtstag.

In höchstem Maße experimentell

JAZZ-PICKNICK Flute'n'Bass vereinen sich beim Musikverein zu virtuosem Klangerlebnis



Außergewöhnliche Kombination: Stephanie Wagner und Norbert Dömling fügen Querflöte und Bass experimentell zusammen.

Foto: suk

SCHIFFERSTADT (suk). Flute'n'Bass. Der Name ist Programm bei Stephanie Wagner und Norbert Dömling. Er bezeichnet schlicht, was außergewöhnliche Wirkung erzielt. Flute and Bass, Querflöte und Bass, ein Kontrast, der wirkt. Beim Jazz-Picknick auf der Wiese des Musikvereins (MV) 1974 hat das Duo gezeigt, wie sich Gegensätze anziehen – künstlerisch ausgefeilt und in höchstem Maße experimentell.

Eins ist klar: Den Jazz, den Wagner und Dömling im Repertoire haben, ist nichts beim Wunsch nach einem sommerleichten Hörerlebnis. Gewiss ist das Spiel leichtfüßig und tänzelnd, luftig und locker. Doch wer eine strenge Melodieführung bevorzugt, sich gerne an einem Thema entlanghangelt,

der muss sich umstellen.

Perfekt aufeinander eingestellt sind die Meisterin der Klappen und der Meister der Saiten. Sie finden sich im virtuosesten Tongewirr, weben Notenstrecken zusammen, trennen sich mit gutem Gewissen wieder, wobei die Verbindung nie abreißt. Wenn Wagner in ihre Querflöte hineinsingt, dieses rauchig-sphärische Geräusch erzeugt, ergänzt Dömling mit konsequenter Zupftechnik am Bass.

Die Höhe der Flöte und die Tiefe des Basses sind so konträr, dass sie schon wieder bestens miteinander harmonieren und das dank der Köhner der Instrumentalmusik. Rund 50 Personen auf dem Gelände können sich an diesem Vormittag davon überzeugen.

Punktgenau, auf den Takt präzise – taktvoll quasi – fegen Wagner/Dömling durch die jazzige Musikwelt, der sie ihren eigenen Stempel mit sympathischer Leidenschaft aufzudrücken verstehen. Wer die Vita der einzelnen liest, ist schnell nicht mehr überrascht von der unglaublichen Präsenz an den Instrumenten und der souveränen Spieltechnik.

Dömling ist der Fuchs im Duo. Schon 1973 entdeckte er die Musik für sich, spielte zunächst in einer Krautrock-Band mit Einflüssen aus den Genres Jazz und Weltmusik. Doch der Bassist wollte mehr und er bekam die Chance. Mit den ganz großen der Jazzgeschichte stand er auf der Bühne. Jasper van't Hoff und Stu Goldberg zum Beispiel

oder Charlie Mariano und Tony Lakatos.

Wagemutig war Dömling schon immer, wenn es um die Musik ging. Bei Solo-Konzerten griff er zum E-Bass samt Delay Loop, einer elektronischen Schaltung, was Mitte der 1990er-Jahre eine absolute Neuheit auf dem Markt war.

Wagner ist nicht weniger eine Ausnahme. Schließlich wird die Querflöte in erster Linie der klassischen Linie zugeordnet. Die studierte die in Mainz geborene Frau auch, bis sie den Jazz für sich entdeckte. Wagner legte ihr Diplom ab, bekam ein Stipendium in den USA, war 2009 mit den Söhnen Mannheims auf Tournee.

Sämtliche Techniken des Querflötenspiels beherrscht die Instrumentalistin. Die Viel-

falt lernte das Publikum beim Jazz-Picknick kennen. Von der höchsten Höhe bis zur tiefsten Tiefe, die die Flöte hergibt, kletterte Wagner in exquisiter Art, sorgte für rhythmisierte Strecken und experimentierte mit Tonfolgen in bemerkenswerter Weise.

Mal stürmisch wirbelnd, mal einer leichten Brise gleich formten sich die Kompositionen zu modernen Jazz-Variationen zu Hörerlebnissen mit Seltenheitswert. Mit dem Engagement der beiden Künstler hat der MV einen Glücksgriff für Liebhaber des Außergewöhnlichen getan, die unter nach wie vor geltenden Corona-Bestimmungen das virtuose und warm temperierte Stimmungsbild genossen.

Die F-Jugend des FSV 13/23 unterstützt Flutopfer

SCHIFFERSTADT. Die F2-Mannschaft des FSV 13/23 Schifferstadt war dieses Jahr in der komfortablen Situation, einen



Sponsor zu haben, der den Kindern zu Weihnachten ein einheitliches Trainingsoutfit schenken wollte. So waren die Trainer bei sommerlichen Temperaturen bereits damit beschäftigt zu überlegen, was die

Kinder denn benötigen könnten, als plötzlich nur einige Kilometer entfernt viele Menschen ihr komplettes Hab und Gut durch eine unerwartete Flutkatastrophe verloren.

„Es fühlte sich einfach falsch an, in solch einer Situation über Geschenke für unsere bereits sehr gut ausgestattete Mannschaft nachzudenken. Deshalb haben wir uns zusammen mit unserem Sponsor dazu entschieden, dass er dieses Geld an einen von der Flut-

katastrophe betroffenen Fußballverein spendet und so deren Jugendarbeit unterstützt“, so Jochen Gläßge, Trainer und Initiator der Idee.

Die Wahl fiel auf den Ahrweiler BC, dessen komplettes Vereinsgelände von der Flut zerstört wurde. Über verschiedene Kanäle, versuchte man Kontakt mit den Vereinsverantwortlichen aufzunehmen, was nach ein Paar Tagen dann auch gelang.

Die Zahlung des Sponsors

wurde durch viele Eltern noch aufgestockt und ein Freundschaftsspiel gegen Speyer 09 wurde noch zu einer Sammelaktion genutzt. Somit konnten insgesamt 600 Euro überweisen werden.

Das Geld wird unter anderem dafür verwendet, eine Ferienbetreuung für von der Flut betroffene Kinder anzubieten. Somit kann diesen Kindern wenigstens für einige Stunden am Tag etwas Normalität geboten werden.

„Diese Katastrophe hat eine Dimension, die man sich in keiner Weise hätte vorstellen können. Die Infrastruktur einer ganzen Region wurde innerhalb weniger Stunden zerstört. Von daher sind wir sehr, sehr dankbar für die großartige Solidarität, die uns über die verschiedensten Kanäle erreicht“, freut sich Martin Brand, Vorstandsmitglied des Ahrweiler BC, über die Hilfsaktion der Jungen Kicker der F2 des FSV 13/23 Schifferstadt.



Die TAGBLATT-Zeitungsbox

links oder rechts offen
Farbe grau oder braun

Preis 2,50 €

KALENDER

Mittwoch, 28. Juli 2021

Tag: 209 - 156 - 30. Woche

Ada • Bantus • Beatus • Benno • Innozenz • Samson

Bauernspruch:
Wenn der Kuckuck um Jakobi (25.7.) schreit, kündigt er von teurer Zeit.Geburstage:
1902

Karl Raimund Popper, englischer Philosoph und Wissenschaftstheoretiker österreichischer Abstammung

1804

Ludwig Feuerbach, deutscher Philosoph

Todesstage:

1968

Otto Hahn, deutscher Chemiker und Nobelpreisträger

1842

Clemens Brentano, deutscher Dichter

1794

Maximilien de Robespierre, französischer Politiker

1750

Johann Sebastian Bach, deutscher Komponist

Sternzeichen:

Löwe (23. 7. - 23. 8.)

REZEPT DES TAGES

Spitzkohl mit Ei-Buttersauce

1 kleiner Spitzkohl, ca. 500 g
150 ml Gemüsesfond aus dem Glas
4 EL Butter
¼ TL Zucker
Muskat, frisch gerieben

Für die Sauce:

1 Ei(er), hart gekocht und gehackt
Butter
125 g Semmelbrösel
3 EL Schnittlauch, in feine Röllchen geschnitten
½ Bund

Den Spitzkohl putzen und vierteln. Butter und Zucker in einem großen flachen Topf oder einer Pfanne schmelzen lassen, anschließend den Fond dazugießen und 5 Minuten einkochen lassen. Spitzkohl darin andünsten und 5 - 7 Minuten zugedeckt garen, dabei einmal wenden. Mit etwas Muskat würzen. Für die Sauce die Butter aufkochen, etwas salzen, Semmelbrösel dazugeben und 5 Minuten unter Rühren darin rösten. Eier und Schnittlauch unterrühren und nochmals mit Salz abschmecken. Spitzkohl mit der Buttersauce servieren. Dazu passen Salzkartoffeln.

VERÖFFENTLICHUNG DER JUBILÄEN

Ab dem 80. Lebensjahr bzw. der Feier des 50-jährigen Hochzeitsjubiläums meldet das Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Schifferstadt die Daten der entsprechenden Personen an die Presse zur Veröffentlichung. Wer keine Veröffentlichung wünscht, muss dies direkt beim Einwohnermeldeamt im Rathaus melden und sperren lassen. Das TAGBLATT nimmt diese Änderungen nicht entgegen.

Abo plus

Lokal.
Regional.
Digital.

Das Tagblatt digital lesen. Überall.

Monatlich für nur 2 Euro zusätzlich zum Zeitungsabo. Nur gültig für Privatkunden.

www.schifferstadter-tagblatt.de

Ralph Brinkhaus mit Johannes Steiniger an der Universität Speyer: „Sie zeigen uns, wie es gehen kann“

SPEYER. Der Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Ralph Brinkhaus besuchte gemeinsam mit dem direkt gewählten Bundestagsabgeordneten im Wahlkreis Neustadt – Speyer Johannes Steiniger (CDU) die Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften in Speyer. Die Abgeordneten diskutieren mit Vertretern der Hochschule die Rolle der Universität Speyer bei der Staats- und Verwaltungsreform.

Zur Begrüßung stellte Rektor Univ.-Prof. Holger Mühlkamp per Videokonferenz die Zukunftspläne der Universität vor. „Wir wollen mehr tun für Digitalisierung der Verwaltung. Wir schlagen ein Kompetenzzentrum für die Digitalisierung der Verwaltung vor. Ein Konzept mit diesem Umfang gibt es noch nicht in Deutschland.“ Mit dem interdisziplinären Ansatz sei der Ausbau in diese Richtung auch am Standort Speyer zukunftsweisend möglich.

Die besondere Fachkompetenz in allen Fragen der Verwaltung demonstrierten zahlreiche Hochschullehrer in einer Diskussionsrunde, die sich um

die Vorschläge der Abgeordneten um Brinkhaus und Steiniger zur Verwaltungsreform drehte. Dabei wurden zahlreiche Projekte wie das Führungskolleg Speyer, das Personal für herausragende Führungspositionen des Staates ausbildet, und das Projekt WITI zum Transfer zwischen Wissenschaft und Praxis vorgestellt. Auch über das Sozialrecht und die kritische Bewertung von Verwaltungsleistungen bis hin zu einem kaufmännischen Rechnungswesen für den Bund tauschten sich Politiker und Wissenschaftler aus.

Ralph Brinkhaus fasste am Ende der Diskussion engagiert zusammen: „Das ist der Anfang einer ‚wunderbaren Freundschaft‘ im Geiste der Modernisierung unseres Staates. Wir haben im internationalen Vergleich eine exzellente Verwaltung. Aber damit das so bleibt, müssen wir vieles ändern. Ich möchte gerne weiter mit der Universität Speyer arbeiten. Sie können uns zeigen, wie zum Beispiel ein Ministerium für Transformation und Digitalisierung



schnell und effizient erfolgreich sein kann.“

Johannes Steiniger betonte in der Diskussion: „Speyer ist ein Leuchtturm in der Verwaltungswissenschaft und muss das auch bleiben. Wir tun al-

les dafür, dass hier auch in Zukunft die besten Fachkräfte für unsere Verwaltung ausgebildet werden. Wir müssen schneller und digitaler werden. Die Universität hat dafür den richtigen Weg beschrie-

ben.“ Gemeinsam besichtigten die Besucher das gerade fertiggestellte Innovationslabor der Universität, in dem die neuen Arbeitsweisen für Verwaltung auch praktisch angewendet werden. Foto:privat

Kronenkreuz in Gold an Harry Dinges verliehen

SPEYER. Mit dem Kronenkreuz in Gold – der höchsten Auszeichnung der Diakonie Deutschland – ist am Donnerstag in einer Feierstunde der Weilerbacher Harry Dinges von Kirchenpräsidentin Dorothee Wüst und Landesdiakoniepfarrer Albrecht Bähr geehrt worden. Dinges ist mittlerweile Ehrenpresbyter in Weilerbach und war zuvor jahrzehntlang als Presbyter für die Gemeinde im Einsatz. Sein Engagement galt insbesondere der Kindertagesstättenarbeit und gilt der Ökumenischen Sozialstation Otterberg-Otterbach.

Kirchenpräsidentin Dorothee Wüst, einst selbst als Gemeindepfarrerin in Weilerbach tätig, sagt: „Über Jahrzehnte hat Harry Dinges in Kirchengemeinde und Kirchenbezirk ehrenamtlich Verantwortung

übernommen. Mit nimmermüdem Engagement hat er seine Kompetenzen eingebracht und war gerade für die Kita mit Herz und Hand ein unverzichtbarer Begleiter. Das Kronenkreuz der Diakonie ist ein Zeichen des Dankes und der Anerkennung für einen wertvollen und verdienten Mitarbeiter. Durch Menschen wie ihn ist unsere Kirche lebendig.“

Landesdiakoniepfarrer Albrecht Bähr würdigte Dinges als „Tausendsassa, der seine Begabungen für Kirche und Diakonie und somit immer im Sinne der Nächstenliebe“ einsetze.

Das Kronenkreuz ist Ausdruck des Dankes und der Wertschätzung für die Treue und den Einsatz im Dienste des Nächsten und wird Menschen und kann haupt- und

ehrenamtlichen Mitarbeitenden nach einer mehr als 25-jährigen Tätigkeit verliehen werden.

Das Kronenkreuz als Symbol – gemeinsam mit dem Schriftzug Diakonie bildet es die eingetragene Wort-Bild-Marke der Diakonie – wird als Zeichen der Ermutigung für die Mitarbeitenden in der Diakonie gesehen: das Kreuz als Hinweis auf Not und Tod, die Krone als Zeichen der Hoffnung und Auferstehung. Die Verbindung von Kreuz und der Krone soll die Zuversicht zeigen, dass Not überwunden werden kann, weil Jesus Christus Not und Tod überwunden hat.

Harry Dinges, hinten: v.l. Dekan Schwarz, Kirchenpräsidentin Wüst, Landesdiakoniepfarrer Bähr

Foto:privat



Neue Spielzeit beginnt mit einem „Opernair“

Die Aufführungen des Nationaltheaters Mannheim stehen noch immer unter Corona-Vorbehalt / Sanierung des Hauses beginnt im Sommer 2022

Von Heike Warlich-Zink

MANNHEIM. Für Marc Stefan Sichel ist die am 3. September beginnende neue Spielzeit wegen Corona nicht nur eine „unter bekannten schwierigen Bedingungen“, sondern auch seine letzte als geschäftsführender Intendant des Nationaltheaters Mannheim (NTM). Bereits Anfang Mai informierte er Oberbürgermeister Peter Kurz (SPD) und Kulturbürgermeister Michael Grötsch (CDU) darüber, dass er seinen zum 31. August 2022 auslaufenden Vertrag aus persönlichen Gründen nicht verlängern wolle.

Damit wird Sichel auch nicht die Generalsanierung begleiten, die nach Ende der Spielzeit 2021/2022 im Sommer kommenden Jahres beginnen soll. Bis dahin dürfen sich die Zuschauer auf Premieren und Wiederaufnahmen in allen Sparten freuen. Um flexibel reagieren zu können, werden jedoch anstelle des sonst üblichen kompletten Jahresprogramms Quartalshefte herausgegeben. Der Vorverkauf für Gutscheineinhaber sowie diejenigen, die Karten tauschen möchten



Nach der Spielzeit 2021/2022 wird das Mannheimer Nationaltheater saniert.

Archivfoto: Gerold

oder deren Abonnement ruht, hat am 23. Juli begonnen. Der reguläre Kartenvorverkauf beginnt am 9. August.

„Ich verkünde unter Vorbehalt“, so Christian Holtz-

er. Sämtliche Stücke legen nach den Worten des Intendanten Schauspiel den Fokus auf die Gegenwart und die Frage, was das Menschsein in existenziellen Krisen unterschiedlicher Art ausmacht.

Beispielsweise in „Kill Baby“, wo es um ungewollte Schwangerschaft, junge Mutterschaft und Generationskonflikte geht. Erstmals in einer Spielzeit wird es zudem spartenübergreifende Pro-

duktionen geben: ein Familienstück mit dem Jungen NTM, „Das Floß der Medusa“ zusammen mit der Sparte Tanz und in Zusammenarbeit mit der Oper und der Münchener Biennale „The Damned and the Saved“. Kooperationen plant das Schauspiel zudem mit der Kunsthalle Mannheim sowie im Zusammenhang mit der Buga 2023.

Die neue Saison der Sparte Tanz steht unter dem Motto „Die Zeit“. Geplant sind sieben Premieren. Dabei liegt der Fokus auf Arbeiten von freien Choreografen. „Um diese zu stützen“, wie Stephan Toss erklärt. Zum Auftakt geplant ist ein Orchester-Tanzabend „Mozart“, der das Publikum auf eine musikalische Zeitreise zwischen Barock und Moderne entführt. Die neue Spielzeit einläuten wird jedoch die Opernsparte mit einem „Opernair“ am 3. September auf der Seebühne im Luisenpark. Die während Corona erfundenen sogenannten „White-Wall-Opern“ mit großformatigen und bildgewaltigen Projektionen im Opernhaus werden wieder aufgenommen. Mit „Tristan

Kunst sehen und spüren

mpk bietet ab September wieder Präsenzveranstaltungen an

KAISERSLAUTERN. Besucherinnen und Besucher des Museums Pfalzgaleries Kaiserslautern (mpk) können sich freuen: Ab September gibt es – nach derzeitiger Planung – wieder Veranstaltungen vor Ort, so dass man vor dem Original stehend Erläuterungen erhält. So kann man Kunstwerke nicht nur sehen und verstehen, sondern auch deren eigene Atmosphäre wahrnehmen. Das Gute ist aber auch, dass es für jene, die lieber von zu Hause aus die Kunstwelt entdecken wollen, weiterhin Online-Gespräche gibt. Zu beiden Führungen – ob analog oder online – bittet das mpk um Anmeldung unter anmeldung@mpk.bv-pfalz.de. Mit Publikum im Museum wird am Freitag, 3. September, die Ausstellung zum Pfalzpreis für Bildende Kunst, der in diesem Jahr in der Sparte Plastik ausgeschrieben war, eröffnet. Einen Tag kann man das Bild des Monats kennenlernen – mit anschließendem Treffen mit Freunden bei kostenfreiem Kaffee und Kuchen. Es gibt Gespräche in der Dauerausstellung und die Freunde des mpk feiern am Freitag, 10. September, ihr 40-jähriges Bestehen mit einem Museumsfest. Zum Ende des Monats kann man mithilfe von Ausführungen von Museumsdirektorin Dr. Britta E. Buhlmann und Hanna Die-drichs gen. Thormann Abschied von Werken unter anderem von Sam Francis, Frank Stella, Leon Polk Smith und Mary Heilmann nehmen, die als Dauerleihgaben den Museumsbestand bereichert haben und nun wieder an die Leihgeber zurückkehren. Weitere Infos unter www.mpk.de.

Seriöse Informationen können Sie abonnieren! Heimatzeitung Lesen - Wir bringen das Tagblatt zu Ihnen: JEDE NACHT!

Corona-Schranken gehen wieder runter

Wegen hoher Inzidenzen sind in Kaiserslautern und der Südlichen Weinstraße Feste untersagt

Von Ulrich Gerecke

MAINZ/KAISERSLAUTERN. Die steigenden Corona-Inzidenzen führen in Teilen von Rheinland-Pfalz zu erneuten Einschränkungen des öffentlichen Lebens. Betroffen sind zunächst die Stadt Kaiserslautern und der Landkreis Südliche Weinstraße, aber auch der Landkreis Birkenfeld und mittelfristig Mainz könnten darunter fallen.

Entscheidend ist der Inzidenzwert von 35 Infektionen pro 100.000 Einwohner in den vergangenen sieben Tagen. Laut der seit 30. Juni gültigen 24. Corona-Bekämpfungsverordnung bedeutet das: Wird dieser Wert in einer Kommune an drei Tagen in Folge überschritten, sind Großveranstaltungen wie Wein- und Volksfeste oder Sportereignisse mit Zuschauern nicht mehr möglich. Das Limit für solche Events, das ansonsten 5000 Menschen oder die Hälfte der normalen Platzkapazität beträgt, liegt dann schon bei 350 Personen in geschlossenen Räumen und bei 500 Personen im Freien. Für Privatfeiern gilt landesweit (unabhängig von der Inzidenz) das Limit 100, wobei Geimpfte, Genesene und Getestete nicht mitzählen.

Außerdem tritt an den Schulen in Gebieten ab Inzidenz 35 die Maskenpflicht im Unterricht wieder in Kraft. Dem Großteil der Schüler kann das wegen der laufenden Sommerferien zwar gleich sein. Allerdings müssen in der Sommerschule die Masken wieder aufgesetzt werden.

Vierthöchster Wert in ganz Deutschland

Die Einschränkungen treffen damit in Rheinland-Pfalz die Stadt Kaiserslautern. Selbst wenn man die amerikanischen Streitkräfte einbezieht – was das Land mittlerweile tut –, liegt K-Town seit sechs Tagen bei einer Inzidenz von knapp 50. Laut Angaben des Robert Koch-Instituts standen am Montag nur drei Gebiete in Deutschland bei einem noch höheren Wert: Solingen (67,2) sowie die Landkreise Lüneburg (63,0) und Berchtesgadener Land (58,5).

Aber auch andere Landkreise im Land kratzen an der 35er-Marke oder haben sie überschritten. Der Kreis Südliche Weinstraße lag am Montag bei 37,1 (bundesweit Platz acht) und damit den vierten Tag in Folge über der Schwelle. Der Kreis Birkenfeld liegt seit dem 14. Juli konstant über 35 und stand am Montag (ohne US-

Streitkräfte) bei 35,8 (bundesweit Platz zehn). Von den übrigen rheinland-pfälzischen Städten liegt aktuell die Stadt Mainz hinter Kaiserslautern auf Platz zwei mit 25,6 – Tendenz steigend. Landesweit legte die Inzidenz am Montag von 16,1 auf 16,5 zu. Damit lag Rheinland-Pfalz im Bundesvergleich auf Platz sieben, noch hinter dem Saarland (22,4) und Hessen (17,7).

Schon länger will Rheinland-Pfalz in künftigen Corona-Verordnungen von der Sieben-Tage-Inzidenz als einzigem Maßstab wegbekommen. „Die Landesregierung unterstützt ein Ampelsystem mit einer Hospitalisierungsinzidenz“, sagte das Gesundheitsministerium letzte Woche. „Das setzt die Zahl der Infektionen in Relation zur Anzahl der Erkrankten in den Krankenhäusern.“ Diese Möglichkeit wird auch von Experten wie dem Mainzer Virologen Bodo Plachter als erwägenswert eingestuft. Bis eine Hospitalisierungsinzidenz greift, wird es aber wohl noch dauern. „Aktuell ist nach derzeitigem Stand zunächst eine Verlängerung der 24. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes, die mit Ablauf des 30. Juli außer Kraft tritt, ohne inhaltliche Änderungen geplant“, hieß es am Montag aus dem Ministerium.

Die 35 ist derzeit ohnehin der einzige Schwellenwert in der Verordnung. Die Zahl 100 kommt nach Aufhebung der Bundesnotbremse am 30. Juni nicht mehr vor. Sie steht nur als Grenzwert in der Verordnung, bei dem ein Modellprojekt abgebrochen werden muss, wenn er drei Tage in Serie überschritten wird.

90 PROZENT DELTA

► Bei mittlerweile **knapp 90 Prozent** liegt der Anteil der Delta-Variante in Rheinland-Pfalz. Das zeigt die Auswertung des Landesuntersuchungsamtes vom Montag, die den prozentualen Anteil der besorgniserregenden **Corona-Varianten** in Rheinland-Pfalz aufführt.

► Der Anteil der **Alpha-Variante** ist auf 10,3 Prozent (38 Fälle) zurückgegangen. Der Anteil der **Delta-Variante** lag hingegen in den vergangenen zwei Wochen bei 89,7 Prozent (331 Fälle). Die zuerst in Südafrika entdeckte Beta- und die in Brasilien festgestellte Gamma-Variante spielen in Rheinland-Pfalz aktuell hingegen keine Rolle.

Unabhängige Aufarbeitungskommission für das Bistum Speyer beginnt zu arbeiten

SPEYER. Die Unabhängige Aufarbeitungskommission für das Bistum Speyer zur Untersuchung des sexuellen Missbrauchs traf sich im Juli auf Einladung von Generalvikar Andreas Sturm im Bischöflichen Ordinariat zu ihrer zweiten Sitzung. Dabei besuchte sie das Bistumsarchiv, in dem die Personalakten der verstorbenen Priester und Diakone der Diözese aufbewahrt sind.

Pfarrer Matthias Köller, Mitarbeiter im Archiv, erläuterte die Aufarbeitung der Personalakten für die große sogenannte MHG-Studie, die von der Deutschen Bischofskonferenz zum sexuellen Missbrauch in Auftrag gegeben und 2018 veröffentlicht wurde. Im Rahmen dieser Studie wurden deutschlandweit 38.156 Personal- und Handakten aus 27 Diözesen aus den Jahren 1946 bis 2014 durchgesehen. Bei 1.670 Klerikern fanden sich Hinweise auf Beschuldigungen des sexuellen Missbrauchs Minderjähriger. Für Speyer wurde von 89 mutmaßlichen Tätern („suspected persons“) ausgegangen. Es gab 23 staatliche

und 54 kirchliche Verfahren. Etwa je zur Hälfte endeten sowohl die staatlichen wie die kirchlichen Verfahren mit einer Bestrafung. Über diese Zahlen hinaus ist von einer Dunkelziffer auszugehen.

Die Ergebnisse dieser MHG-Studie werden Grundlage für die Arbeit der Unabhängigen Aufarbeitungskommission für das Bistum Speyer sein. Die Deutsche Bischofskonferenz hatte sich im letzten Jahr in einer Gemeinsamen Erklärung mit Johannes-Wilhelm Rörig, dem Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs der Bundesregierung auf verbindliche Kriterien und Standards für eine unabhängige Aufarbeitung von sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche in Deutschland verständigt. Zentrales Instrument sind Unabhängige Kommissionen.

Die Unabhängige Kommission für das Bistum Speyer besteht aus: Wolfgang Becker, ehemaliger Präsident des Amtsgerichts Saarbrücken, benannt von der saarländischen Landesregierung, Bernd

Held, Sprecher des Betroffenenbeirates und einer weiteren vom Betroffenenbeirat benannten Person, Dr. Karl Kunzmann, benannt vom Katholikenrat Speyer, PD Dr. Sonja Levsen, Historikerin an der Universität Freiburg, die zur Geschichte von Erziehung, Gewalt und Kindheit forscht, Mareike Ott, Diplompsychologin in einer Fachstelle gegen Sexualisierte Gewalt an Frauen und Mädchen, und Bernhard Scholten, Ministerialdirigent a.D. im rheinland-pfälzischen Sozialministerium, benannt von der Landesregierung Rheinland-Pfalz.

Die beiden unabhängigen Ansprechpersonen des Bistums für Verdachtsfälle auf sexuellen Missbrauch, Dorothea Küppers-Lehmann und Ansgar Schreiner, die beiden Präventionsbeauftragten, Christine Lormes und Olaf von Knobelsdorff und Hanna Wachter, die als Juristin die Geschäfte der unabhängigen Ansprechpersonen und der Unabhängigen Aufarbeitungskommission führt, sind ständige Gäste der Kommission. Die Kommission kann weitere

Gäste zu ihren Sitzungen einladen.

Nach dem Einblick ins Bistumsarchiv erläuterte Ordinariatsdirektorin Christine Lambrich, Personalleiterin, der Kommission den Aufbau der aktuellen Personalakte für Priester und Diakone, denn ein Ergebnis der MHG-Studie war, dass die Akten in den Bistümern unsystematisch geführt wurden und damit kaum miteinander vergleichbar waren. Schließlich gaben Marcus Wüstefeld, Justiziar, und Hanna Wachter, die als Juristin die Geschäfte der beiden unabhängigen Ansprechpersonen des Bistums für Betroffene sexuellen Missbrauchs führt, einen Einblick in die aktuellen Fallakten. Wenn eine Person einem der beiden Ansprechpersonen berichtet, dass sie missbraucht wurde, wird eine Fallakte angelegt. Somit sind alle dem Bistum bekannten Fälle im Detail dokumentiert.

Diese Fallakten geben Hinweise, an welchen Orten Kinder und Jugendliche Missbrauch und Gewalt erfahren haben, sie geben Hinweise auf beschuldigte Personen. Die

Personalakten können dann Aufschluss darüber geben, ob dieses Ereignis auch dokumentiert wurde; dabei geben die aktuellen Akten Auskunft über lebende Personen, im Bistumsarchiv finden sich Akten zu den Verstorbenen.

Zentrales Ziel der Kommissionsarbeit wird es sein, anhand der bekannten Fälle die Strukturen und Mechanismen innerhalb der katholischen Kirche im Bistum Speyer offen zu legen, die sexualisierte Gewalt ermöglichen. Damit nichts ohne Betroffene über Betroffene verhandelt wird, verständigte sich die Kommission darauf, dass sie in Abwesenheit der vom Betroffenenbeirat benannten Personen keine Beschlüsse fassen wird. Grundsätzlich strebt die Kommission an, Beschlüsse im Konsens zu treffen, wobei in strittigen Fragen auch Minderheitsvoten möglich sind.

Die Kommission wählt in ihrer 2. Sitzung Bernhard Scholten als Vorsitzenden und Mareike Ott als Stellvertreterin. Für das Jahr 2021 vereinbarten die Kommissionsmitglieder drei weitere Sitzungstermine.

Von Unterwasser bis ins Weltall und wieder zurück

Sommerferien in den Technik Museen Sinsheim Speyer

SINSHEIM/SPEYER. Mit einer Fülle an neuen Ausstellungsbereichen, einer Vielfalt an Exponaten sowie bunten, kindgerechten Events locken die Technik Museen Sinsheim Speyer im Jubiläumssommer 2021. Großzügige Außen- und Hallenbereiche gewährleisten einen erlebnisreichen Aufenthalt in beiden Einrichtungen.

Bis in den Septemberanfang hinein, befinden sich einige Bundesländer in den Sommerferien. Der aktuellen Lage geschuldet, erscheint das Verreisen ins Ausland weniger attraktiv. Da stellt sich sicherlich dem ein oder anderen die Frage: Was unternehmen mit dem Nachwuchs? Die Technik Museen Sinsheim Speyer bieten hierfür die Antwort. Vom gemeinnützigen Förderverein

getragen, präsentieren die Museen täglich ab neun Uhr Technikgeschichte von Unterwasser bis ins Weltall. Auf der Tragfläche einer Boeing 747 Selfies knipsen, zur Königin der Lüfte, der Concorde, aufsteigen, den Maschinenraum eines Seenotkreuzers erkunden oder aber in die PS-starke Sonderausstellung „Red Bull World of Racing“ abtauchen. Anlässlich des Jubiläums beider Häuser, 40 Jahre Technik Museum Sinsheim und 30 Jahre Technik Museum Speyer, gibt es kindgerechte und Corona-konforme Events. So gibt es unter anderem im Eintrittspreis inkludierte Highlight- und Kinderführungen rund um die beliebten Exponate. In 45 Minuten tauchen die Technikmuseum-Fans tief in die Historie des

Technik Museum Speyer ein. Hier gibt es Antworten unter anderem auf die Fragen „Wie entstanden die Museen überhaupt? Woher stammt der Name Liller Halle? Wie kamen die Highlights Boeing 747, Concorde und Tupolev Tu-144 oder Buran überhaupt ins Museum? Was sind die größten, ältesten oder beliebtesten Ausstellungsstücke und hinter welchem Exponat befindet sich eine ganz besondere Geschichte?“. Und während sich in Speyer Old- und Youngtimer zum gemütlichen Benzingsprach treffen, kommen in Sinsheim Tuning-Fans Mitte August voll auf ihre Kosten. Ein Blick in die Veranstaltungskalender beider Museen lohnt sich allemal.

Die Vielfalt der Ausstellungen,

die IMAX Kinos sowie die kinderfreundliche Gestaltung machen einen Besuch in den Technik Museen zu einem einzigartigen Erlebnis. Die Restaurants mit großen Terrassen laden zum Verweilen ein und auf den in Blickweite befindlichen Spielplätzen können sich Kinder nach Herzenslust austoben.

Beide Museen sind mit dem PKW oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln leicht zu erreichen. Ist ein längerer Aufenthalt im Museum geplant, kann dieser mit einer Hotelübernachtung im 4* Hotel Sinsheim oder im Hotel Speyer am Technik Museum inkl. Frühstück verbunden werden. Darüber hinaus stellen beide Einrichtungen ihren Gästen Caravan-Stellplätze zur Verfügung. Das

Technik Museum Speyer besitzt einen eigens angelegten Caravanpark auf dem Museumsgelände, welcher den Besuchern moderne Sanitäranlagen mit Duschen, Strom, Wasseranschluss und Entsorgungsstation bietet. Alle Informationen zu den einzelnen Museen, Sonderausstellungen, Events, oder Kinovorstellungen sind unter www.technikmuseum.de einsehbar.

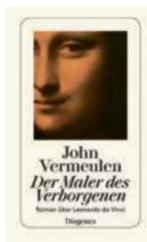
Technik Museum Speyer

Nur 40 km weiter jagt eine Sensation die nächste: Im Technik Museum Speyer kann man in einem originalen Jumbo-Jet herumklettern, den Laderaum des einst größten Propellerflugzeugs besichtigen und sogar die Maschinenräume eines U-Boots und eines Seenotkreuzers inspizieren. Doch damit nicht genug. In den Hallen erwarten die Besucher die größte Raumfahrtausstellung Europas mit einem sowjetischen Space Shuttle, internationale Lokomotiven, eine umfangreiche Sammlung historischer Feuerwehrfahrzeuge und vieles mehr. Als kleiner Geheimtipp gilt das auf dem Museumsgelände gelegene Museum Wilhelmsbau – ein faszinierendes Raritätenkabinett mit tausenden Erinnerungsstücken aus dem 19. und 20. Jahrhundert, die den Zeitgeist längst vergangener Tage wieder zum Leben erwecken.

Eine in Deutschland einzigartige Sensation ist das IMAX DOME Kino im Technik Museum Speyer. In diesem Kino der Superlative wird der Film nicht auf eine flache Leinwand, sondern auf eine riesige Kuppel projiziert. Optimal auf diese Technik abgestimmt, garantieren die Dokumentationen ein atemberaubendes Filmerelebnis. Ob durch die kristallklaren Gewässer vor Papua-Neuguinea mit Mantarochen um die Wette schwimmen, als 13. Mensch auf dem Mond spazieren oder aber die geschichtsträchtige Altstadt Jerusalems erkunden – im IMAX DOME Kino ist der Zuschauer mitten im Film.

Fortsetzung folgt

ROMAN



John Vermeulen
Der Maler des Verborgenen
Roman über Leonardo da Vinci
Aus dem Niederländischen übersetzt
und überarbeitet von Hanni Ehlers
© 2012 by Diogenes Verlag AG Zürich

Folge 26

Genauso wie ein Fingerschnippen der Natur ausreicht, um das friedliche Gewässer in einen reißenden Strom zu verwandeln, dachte Leonardo. Das geschah hier im Herbst des Öfteren, wenn im Apennin im Osten überreichliche Niederschläge fielen. Die Stelle, an der er jetzt stand, wurde dann schon einmal vollständig überschwemmt. Im Sommer wiederum fiel der Fluss mitunter auf weiten Uferabschnitten völlig trocken. Aber jetzt war Frühling, und die Natur verwandte ihre Kräfte auf

Wachstum und Blüte und die Anregung der Fruchtbarkeit bei allem, was lebte.

Auf der gegenüberliegenden Seite badeten einige Jungen. Das war ungewöhnlich, denn die meisten gingen lieber ein gutes Stück weiter stromaufwärts, oberhalb von den städtischen Abwasserkanälen, die ihren stinkenden Brei im Fluss abbluden. Offenbar waren nicht alle so zimperlich.

Die Kinder schrien und lachten und jagten einander johelnd im Wasser hinterher. So etwas hatte er selbst nie gemacht. Er hatte sich bei wilden und lauten Spielen immer abseitsgehalten. Als wäre ich nie ein richtiges Kind gewesen, dachte er verwundert. Er war zwar kein Eigenbrötler, sondern kam gut mit anderen zurecht und scherzte und flachste auch gern, aber es kam immer der Moment, da ihm die anderen zu aufdringlich wurden und er sich zurückziehen musste, um mit

seinen Gedanken für sich zu sein. Unnötigen Lärm konnte er überhaupt nicht leiden. Deshalb war er auch so glücklich, dass er bei Verrocchio sein eigenes Zimmer hatte, so klein es auch war. Der Gedanke, womöglich auch noch die Nächte mit den Menschen in einem Raum verbringen zu müssen, mit denen er schon den ganzen Tag zusammen arbeitete, war ihm unvorstellbar.

Eine ungewöhnlich große Hummel, die mit wütendem Summen auf der Blüte einer gelben Schwertlilie am Wasserrand balancierte, zog seine Aufmerksamkeit auf sich. Als sei sie darüber erzürnt, dass sie sich wegen ihres Gewichts nicht so recht auf dem zarten Blütenblatt halten konnte.

Leonardo ging in die Hocke, um die Hummel aus der Nähe zu betrachten. Es faszinierte ihn, dass Hummeln und Bienen überhaupt zu fliegen imstande waren. Ihre hauchdünnen Flügelchen schienen

ihm im Verhältnis zu ihrem schweren Körper viel zu klein zu sein.

Dass sich Vögel in die Lüfte erheben konnten, verstand er noch bis zu einem gewissen Grad, da bei ihnen Größe und Stärke der Flügel in einem ausgewogenen Verhältnis zum übrigen Körper standen. Aber wie eine Hummel das schaffte, war ihm ein Rätsel, zumal sie nicht einmal mit ihren Flügelchen schlug, sondern diese lediglich zu vibrieren schienen.

»Dimmi... Wie stellst du das an?«, fragte er laut. Dieses »dimmi«, »sag mal«, war bei Leonardo schon so etwas wie ein Füllwort. Obwohl er tatsächlich viele Fragen hatte, zu viele, wie er manchmal dachte.

Als hätte die Hummel ihn verstanden, zog sie die Beine an und erhob sich mit einem Ruck und unter beängstigendem Gebrumm senkrecht in die Höhe. Dann flog sie in beachtlichem Tempo über das

Wasser zum anderen Ufer hinüber.

Leonardo schaute dem Insekt kopfschüttelnd nach. »Rätsel, Rätsel, Rätsel...«

Als er den Schritt eines sich nähernden Pferdes hörte, schaute er auf. Er erkannte sofort Leon Battista Alberti auf seinem schwarzen Hengst.

Alberti brachte sein Pferd zum Stehen und saß ab. Er band die Zügel an einem Baum fest und kam zu Leonardo herüber, während er sich bedächtig die Handschuhe auszog.

»Lange nicht gesehen«, stellte er fest. Darin klang ein leiser Vorwurf an.

Sie waren einmal zusammen ausgeritten, aber danach war Alberti über ein Jahr in Paris gewesen. Seither hatten sie keinen Kontakt mehr gehabt.

»Ich pflege mich nicht selbst einzuladen, Herr Alberti«, erwiderte Leonardo.

»Hm, wenn du berühmt werden willst, solltest du das



Wertvoll und sehenswert

In der deutschen Stadt Darmstadt und in den Kurorten Baden-Baden, Bad Ems und Bad Kissingen gab es kürzlich großen Jubel. Grund waren nicht etwa olympische Medaillen, sondern die Verleihung des Welterbe-Titels. Der Titel wird an Kulturorte vergeben, die für die Menschheit besonders wertvoll sind.

In Deutschland gibt es nun 48 solcher Welterbe-Orte. Der begehrte Titel wird von der Unesco vergeben. Die Unesco gehört zu den Vereinten Nationen, in der Vertreter aus fast allen Ländern der Erde sitzen, und setzt sich für Bildung für alle Menschen auf der Welt ein. Weltweit stehen auf der Welterbeliste mehr als 1100 Kultur- und Naturstätten in 167 Ländern. 51 davon gelten als bedroht. Das ist bei den vier neuen Welterbestätten in Deutschland nicht der Fall. Aber die Künstlerkolonie Mathildenhöhe in Darmstadt (Foto) und die drei deutschen Kurorte profitieren trotzdem von der Auszeichnung. Durch den Welterbe-Titel kommen meistens mehr Touristen und damit auch mehr Geld in die Kasse. Damit ist es leichter, den Erhalt des Welterbes zu bezahlen. (frü)



Heftige Waldbrände

Seit Wochen wüten im Westen der USA Waldbrände – sie sind mittlerweile so groß, dass man sie vom Weltraum aus sehen kann. Die Rauchwolken ziehen Tausende Kilometer durch das Land bis New York, das ganz im Osten liegt. Feuerwehrleute kämpfen am Boden und aus der Luft gegen die Flammen, doch es ist weiterhin extrem heiß und der Wind treibt die Feuer weiter an. Auch in Europa, in Spanien, Frankreich und Italien, sind jetzt größere Waldbrände entstanden.

Die Brände selbst sind nichts Ungewöhnliches – gerade in den USA gibt es sie fast jedes Jahr. Doch für gewöhnlich treten sie später im Jahr auf und oft nicht so heftig. Doch in vielen Gegenden hat es seit Jahren sehr wenig geregnet. Und vielerorts steigen die Temperaturen von Jahr zu Jahr immer höher. Schuld daran ist der Klimawandel, sagen Experten. (nij)



Es gibt noch viel zu tun

In den überfluteten Gebieten wird aufgeräumt – viele Menschen helfen oder spenden

Von Nina Jakobs

Nach den Überschwemmungen wird in den betroffenen Gebieten nun aufgeräumt. Tausende Freiwillige sind dafür im Einsatz. Bis alles wieder repariert ist, wird es noch sehr lange dauern. Das muss jetzt getan werden:

Unterkünfte anbieten

Viele Menschen haben durch die Flut alles verloren. Sie brauchen ein Dach über dem Kopf und die nötigsten Dinge zum Leben. Viele kommen bei Verwandten und Freunden unter, für andere gibt es Notunterkünfte. Viele Menschen haben Hygieneartikel, Kleider und auch Spielsachen für sie gespendet.

Leitungen reparieren

In einigen Orten sind die Menschen noch ohne Strom, Gas

und Telefon. Die Leitungen sind durch die Wassermassen zerstört worden und werden jetzt repariert.

Schutt wegräumen

Bagger, Traktoren und Panzer der Bundeswehr sind unterwegs, um die Straßen freizuräumen. Kaputte Autos, Bäume und all die Möbel, die die Menschen aus ihren Häusern bringen, müssen weggeräumt werden.

Straßen wiederaufbauen

Straßen und Bahnschienen sind vielerorts zerstört und müssen neu gebaut werden.

Häuser reparieren

Einige Häuser müssen renoviert werden, andere sind komplett eingestürzt. Jetzt wird auch diskutiert, ob beim Wiederaufbau einiges anders gemacht werden muss – zum Beispiel die Häuser nicht mehr so nah an Flüsse zu bauen.

Wer bezahlt das?

Die Bundesregierung und die betroffenen Bundesländer wollen die Menschen mit viel Geld unterstützen. Außerdem haben die Menschen in Deutschland bereits viele Millionen Euro gespendet.

Warnung

Gerade wird darüber diskutiert, wie in Zukunft besser vor Gefahren wie Überflutungen gewarnt werden könnte. Bisher funktioniert das vor allem über Fernsehen, Radio oder auch Warn-Apps. Doch bei Stromausfällen nutzt das wenig. Deshalb könnten zum Beispiel Sirenen wichtiger werden. Die gibt es bisher noch nicht in allen Orten.

Fotos: la vector/Hunman (beide stock.adobe), THW Mainz, dpa (4), Norbert Neetz

Diskussion um Impfung

Über Rechte und Pflichten für Geimpfte und Ungeimpfte gibt es gerade viel Streit

Von Kerstin Petry

Nachdem es in Deutschland einige Wochen lang nur sehr wenige Ansteckungen mit dem Coronavirus gab, steigen die Zahlen nun wieder an. Schon ist die Rede von einer vierten Welle und es wird diskutiert, wie man damit am besten umgeht. Muss es wieder mehr Einschränkungen geben im Alltag, bei der Arbeit und in den Schulen? Und für wen genau sollen diese dann gelten?

Einige Politiker sind der Meinung, dass Einschränkungen bei hohen Ansteckungszahlen dann nur für Menschen gelten sollen, die noch nicht geimpft oder immun sind. Sie sollen



dann nicht mehr in Restaurants, Kinos oder in Fußballstadien dürfen. Andere Politiker in Deutschland wollen für Nichtgeimpfte keine Einschränkungen, auch nicht dann, wenn die Zahlen sehr hoch sind. Sie wollen lieber weiter mit Corona-Tests arbeiten.

Einig sind sich jedoch fast alle Experten und Politiker, dass

sich so viele Menschen wie möglich impfen lassen müssen, um das Coronavirus einzudämmen. Bis jetzt ist nur ungefähr die Hälfte der Deutschen zweimal geimpft. Um zum Beispiel auch die Kinder bis zwölf Jahre zu schützen, für die es bis jetzt noch

keine Impfung gibt, müssten jedoch rund 85 Prozent der Deutschen immun sein.

Eine Pflicht sich impfen zu lassen, soll es trotzdem nicht geben. Das ist in Frankreich und Griechenland anders. Dort müssen sich zumindest Menschen, die in Krankenhäusern oder Pflegeeinrichtungen arbeiten, impfen lassen, was vielerorts zu Protesten führt.



Blumige Maskottchen

Sie heißen Miraitowa (links) und Someity und sind die offiziellen Maskottchen für die Olympischen Sommerspiele und die Paralympics in Tokio. Die Figuren erinnern mit ihren großen Augen an die für Japan typischen Mangas. Diese beiden sind aus Pflanzen geformt. Miraitowa steht für Zukunft (mirai) und Ewigkeit (towa). Der Name Someity erinnert an eine japanische Kirschblütenart und ist ein Wortspiel mit den englischen Wörtern „so mighty“ (so stark). Für die Figuren gab es mehrere Entwürfe und die Sieger wurden von japanischen Schulkindern ausgewählt. (frü)



Jüngste deutsche Teilnehmerin

Lilly Stoephasius ist mit 14 Jahren die jüngste deutsche Teilnehmerin bei den Olympischen Spielen in Tokio. Die Skateboarderin kommt aus Berlin und möchte Vorbild für andere sein. Ihre Botschaft: „Mädchen können auch alles schaffen, was sie wollen.“ Bei ihrem Wettkampf am 4. August will Lilly ihr Bestes geben und vor allem Spaß haben. (frü)

Kontakt:

Kruschel-Redaktion:
Eva Fauth (Lfg.), Andrea
Früauff, Nicole Hauger,
Nina Jakobs, Kerstin Petry

Gestaltung:
Sarah Köhler, Janina Moos,
Lara-Sophie Reis

Kontakt: kruschel@vrm.de
Redaktion: 06131/485816
Abo-Service: 06131/484950

KURZ NOTIERT

WHO warnt vor E-Zigaretten

GENF (dpa). Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) warnt vor E-Zigaretten und anderen elektronischen Geräten zum Konsum des Suchtmittels Nikotin. Diese Produkte würden oft mit ihren Geschmacksnoten gezielt für Kinder vermarktet. Und minderjährige Nutzer griffen später zwei- bis dreimal häufiger zur herkömmlichen Zigarette als andere Jugendliche.

Hamburger Dom öffnet wieder

HAMBURG (dpa). Mit einem dynamisch anpassbaren Sicherheitskonzept öffnet der Hamburger Dom am Freitag nach anderthalb Jahren Corona-Zwangspause wieder für Besucher. Das Volksfest gilt als Testlauf für die Schaustellerbranche. Wegen der Pandemie war der Dom vier Mal abgesagt worden.

Waldbrände in Griechenland

ATHEN (dpa). Wegen wochenlanger extremer Trockenheit sowie starker Winde sind in Griechenland am Dienstag mehr als 50 Busch- und Waldbrände ausgebrochen. Der gefährlichste Brand tobte in der Region Stamata-Dionysos rund 20 Kilometer nordöstlich von Athen. „Es wurden Häuser beschädigt. Viele Einwohner mussten in Sicherheit gebracht werden“, sagte der stellvertretende Gouverneur der Region, Wassilis Kokkalis.

Kindesmissbrauch vertuscht

LONDON (dpa). Mit einer „Kultur der Vertuschung“ haben die Behörden im Londoner Bezirk Lambeth den Missbrauch von mehr als 700 Kindern in kommunalen Einrichtungen ermöglicht. In einem Untersuchungsbericht heißt es, dass allein zu einem Kinderheim seit den 1960er Jahren Vorwürfe von 500 früheren Bewohnern gegen 177 Betreuer und andere Personen eingegangen seien. Trotzdem sei nur ein ehemaliger ranghoher Angestellter wegen sexuellen Missbrauchs strafrechtlich belangt worden.

Sohn findet Leiche von Vater auf K2

ISLAMABAD (dpa). Der Sohn eines pakistanischen Bergsteigers hat die Leiche seines Vaters sowie zwei weiterer Bergsteiger aus Chile und Island Monate nach deren Verschwinden auf dem K2 gefunden. Sadparas Sohn Sajid Ali war im Februar Teil der Expedition gewesen, bei dem die drei Bergsteiger umgekommen waren. Das von ihm angeführte Suchteam hat die Leichen in einem Abschnitt in etwa 8000 Metern Höhe gefunden.

Lynchjustiz in Texas

FORT WORTH (dpa). Nach Schüssen bei einer Feier in Fort Worth im US-Bundesstaat Texas haben Partygäste den mutmaßlichen Täter verfolgt und mit Steinen erschlagen. Wie die Polizei mitteilte, kamen bei dem Zwischenfall zwei Menschen ums Leben, drei weitere wurden verletzt. Der mutmaßliche Täter sei mehrfach mit einem Stein geschlagen und später noch am Tatort für tot erklärt worden, hieß es weiter.



Das Technische Hilfswerk ist in Bad Neuenahr-Ahrweiler mit Aufräum- und Aufbauarbeiten beschäftigt. Was unter den Trümmern eventuell gefunden werden könnte, daran versuchen die Helfer während der Arbeit nicht zu denken. Foto: dpa

Noch 73 Menschen werden vermisst

Schwierige Suche im Hochwassergebiet / Identifizierung der Toten oftmals ein Problem

Von Maximilian Brock

KOBLENZ/AHRTAL. Tausende Helfer sind täglich in den vom Hochwasser verwüsteten Gebieten in der Eifel im Einsatz. Immer noch gelten nach Angaben des Krisenstabes vom Dienstag 73 Menschen als vermisst. Bislang wurden 132 Tote geborgen, von denen aber erst 74 identifiziert werden konnten. Die Suche nach möglichen weiteren Opfern der Flutkatastrophe geht weiter.

Für Behörden und Einsatzkräfte ist die Vermisstensuche ein sensibles Thema. Das betonen die Verantwortlichen bei den Pressekonferenzen des Krisenstabs in Bad Neuenahr-Ahrweiler immer wieder. Bei vielen Toten müsse eine Identifizierung anhand der Zähne, durch DNA-Abgleiche und Fingerabdrücke erfolgen, sagte der rheinland-pfälzische Innenminister Roger Lewentz (SPD) am Montag. Erst nachdem die Identität eines Toten zweifelsfrei geklärt ist, wird die Liste der Vermissten angepasst. „Das ist sehr zeitintensiv“, sagte Le-

wentz mit Blick auf die in den vergangenen Tagen nur langsam sinkende Vermisstenzahl.

Für die Polizei bedeute diese Situation eine „sehr große Herausforderung“, so Lewentz. Das gelte auch für die Mitarbeiter der Leichensammelstelle am Flughafen auf der Bengener Heide. Bislang konnten 58 Tote noch nicht identifiziert werden. In einigen Fällen sei die Identifizierung schwierig, auch weil aus den zerstörten oder weggeschwemmten Wohnhäusern keine DNA-Proben zum eindeutigen Abgleich mehr genommen werden können.

Viele Menschen traumatisiert

Der Landrat des Kreises Ahrweiler, Jürgen Pföhler, sprach wegen der großflächigen Zerstörungen von „kriegsähnlichen Zuständen“ im Krisengebiet und erklärte: „Viele Menschen sind ein Stück weit traumatisiert.“ Das gelte auch für die Rettungskräfte, die sich an der Suche nach Vermissten beteiligen.

Derzeit konzentriert sich die Suche nach Vermissten laut Polizei vor allem auf die Geröllfelder am Flussbett der Ahr und andere Stellen, wo sich Unrat gesammelt hat. Zeitweise hatte es Gerüchte gegeben, dort seien größere Leichenfunde gemacht worden. Die Polizei habe das überprüft, erklärte ein Sprecher am Montag. Jedoch habe es keinen solchen Fund gegeben.

Die großflächige Zerstörung im Hochwassergebiet betrifft die Infrastruktur auf allen Ebenen und erschwert die Suchmaßnahmen. Stellenweise gebe es in den Verwaltungen keine Computer und dementsprechend auch kein Kartenmaterial mehr, berichtete Innenminister Lewentz. Für die Behörden ist die Koordination des Rettungseinsatzes vor Ort und die Suche nach Vermissten eine Mammutaufgabe: In den Tagen unmittelbar nach der Flut gab es 5824 Hinweise und Nachfragen zu vermissten Personen. Mittlerweile konnte diese gigantische Zahl deutlich reduziert werden – auf nun 73. In-

nenminister Lewentz sprach am Montag vor diesem Hintergrund von „einer Situation, in der wir mehr Klarheit bekommen“.

Spürhunde sind im Einsatz

Unterstützt werden die Helfer bei der Suche vor Ort von der Polizei. An manchen Tagen waren die Beamten laut Krisenstab außerdem mit bis zu 30 Spürhunden im Einsatz. „Polizei und Rettungskräfte arbeiten im Krisengebiet Hand in Hand“, erklärt Yvonne Jäger von der Polizei Koblenz. In der Personenauskunftsstelle (PAS) laufen die Hinweise zum Verbleib vermisster Menschen zusammen. So können etwa auch Bürger, die zwar als vermisst gemeldet wurden, aber gar nicht zu Schaden gekommen sind, auffindig gemacht werden. Wird bei den Aufräumarbeiten ein Leichnam gefunden, übernimmt die Kriminalpolizei die Ermittlungen.

Für diejenigen, von denen es immer noch kein Lebenszei-

chen gibt, schwindet fast zwei Wochen nach der Überflutung die Hoffnung. „Wir laufen über die Trümmerfelder und hören, ob jemand klopft. Je länger das Ereignis her ist, umso unwahrscheinlicher ist es, dass Menschen noch leben und Klopfgeräusche geben“, sagte Arnulf Czerwinski vom THW-Ortsverband Ahrweiler der Redaktion von „ZDF heute“.

Am Montag hatte Innenminister Lewentz noch weitere Details zu den Vermissten bekannt gegeben. Demnach wurden zu diesem Zeitpunkt noch 74 Personen vermisst, 59 davon sind in Rheinland-Pfalz gemeldet, 15 in anderen Bundesländern. Weitere 16 Personen hätten eine ausländische Staatsangehörigkeit, so Lewentz. „Wir werden alles dafür tun, dass wir diese Identitäten zweifelsfrei klären können“, sagte er – auch im Sinne der Angehörigen.

Die Polizei in Koblenz hat eine Personenauskunftsstelle für die Angehörigen eingerichtet, die telefonisch unter 0800 6566561 zu erreichen ist.

Konzerte von Schneider und Nena abgesagt

WETZLAR/MÜLHEIM (taf/dpa). Pop-Sängerin Nena hat am Sonntag bei einem Konzert in Berlin gegen Corona-Maßnahmen und Hygiene-Regeln gewettert, der Veranstalter des Wetzlarer Strandkorb-Open-Airs zieht daraus Konsequenzen und hat das für 13. September in der Domstadt geplante Konzert mit der 61-Jährigen abgesagt. In einer Pressemitteilung erklärte Veranstalter Dennis Bahl: „Es war uns wichtig und daher bereits im Vorfeld vertraglich vereinbart, dass die Konzerte nicht als politische Bühne genutzt werden dürfen.“ Unterdessen hat Entertainer Helge Schneider seine weiteren Konzerte im Rahmen des Formats Strandkorb Open Air abgesagt, das Format passe nicht für ihn. Der 65-Jährige hatte am vergangenen Freitag einen Auftritt beim Strandkorb Open Air in Augsburg abgebrochen. Karten für Augsburg und die weiteren Konzerte könnten dort zurückgegeben werden, wo sie gekauft wurden.

Eine Deutsche unter Opfern

BERLIN (dpa). Bei dem Busunglück im kroatischen Slavonik Brod ist am Wochenende auch eine Deutsche ums Leben gekommen. Es gebe nun traurige Gewissheit, dass sich unter den Toten auch eine Deutsche befände, schrieb Außenminister Heiko Maas auf Twitter. „Wir trauern um die Opfer des furchtbaren Busunglücks. Unsere Teams sind in engem Kontakt, um den Überlebenden zu helfen“, so der SPD-Politiker.

Appell zum Blutspenden

KÖLN (dpa). Der Mangel an Blutkonserven ist drastisch, der Bedarf wegen der Versorgung von Opfern der Flutkatastrophe hoch: Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) und die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung haben an die Bürger appelliert, schnellstmöglich Blut zu spenden.

Gerster schreibt Buch über Gender-Erfahrungen

Zu den Themen Sexismus und Rassismus will sie auch Jana Pareigis, ihre Nachfolgerin als „heute“-Moderatorin, befragen

Von Monika Nellessen

MAINZ. Petra Gerster (66) will ihre Erfahrungen, die sie als ZDF-Moderatorin mit dem Gender machte, in einem Buch über Identitätspolitik verarbeiten. Das Werk, das sie mit ihrem Mann Christian Nürnberger schreibt, soll Ende 2021 veröffentlicht werden. „Darin geht es um Rassismus und Sexismus, und auch ums Gendern“, erklärt sie im Gespräch mit dieser Zeitung. All dies sei vor wenigen Tagen auch Thema bei ihrer ers-

ten persönlichen Begegnung mit Jana Pareigis (40) gewesen. Gersters Nachfolgerin als „heute“-Moderatorin hatte am Dienstagabend Premiere. „Sie hat mich angerufen und nach einem Treffen gefragt. Das hat mich sehr gefreut“, so Gerster.

Selbstverständlich drücke sie Pareigis die Daumen, aber das sei im Grunde nicht nötig: „Sie ist ja eine sehr erfahrene und kompetente Moderatorin.“ Besonders gefällt Gerster, dass die bisherige Hauptmoderatorin des ZDF-Mittagsmagazins auch in

der 19-Uhr-Sendung gendern und das Gendersternchen mit einer Pause sprechen will. Dies hatte Gerster bei „heute“ eingeführt und einen „Shitstorm“ in den sozialen Medien und in der ZDF-Zuschauerpost geerntet. Es habe aber auch Zuspruch gegeben, betont sie. Wer auf dem Bild-



Petra Gerster
Foto: dpa

schirm präsent sei, müsse sich auf rechtsradikale Zuschritten, die Moderatorinnen auch auf Anzüglichkeiten einstellen, weiß Gerster. Pareigis, deren leiblicher Vater aus Simbabwe stammt, hatte in einer TV-Doku öffentlich gemacht, dass sie sich öfter Rassismus ausge-

setzt sah. Gerster: „Ich hoffe, dass ihr das als heute-Moderatorin nicht passieren wird.“ Mit Pareigis habe sie ein weiteres Gespräch vereinbart, um deren Erfahrungen in ihrem Buch zu berücksichtigen.

In Film über Saar-Exit spielt Gerster die Moderatorin

Das neue „heute“-Studio kennt Gerster bloß aus dem Fernsehen. Wie es ihr gefällt? „Vom Tisch abgesehen – gut. Der Hintergrund wirkt leicht,

plastisch und modern.“ Nachdem sie Ende Mai in Ruhestand ging, übernimmt sie die Moderatorenrolle nur noch im Spielfilm. Derzeit steht sie für die Doku-Fiktion „Das Statut“ vor der Kamera. Darin geht es um einen Austritt des Saarlands als autonomer Zwergstaat aus der EU, einen „Saar-Exit“ und die politischen Kämpfe drumherum.

Neben Gerster spielen der saarländische Ministerpräsident Tobias Hans (CDU) und Bundesaußenminister Heiko Maas (SPD) mit.

LEUTE HEUTE

Spaßig

Die Entertainerin **Barbara Schöneberger** (47) moderiert künftig „Verstehen Sie Spaß?“. Das teilte der Südwestrundfunk mit. Schöneberger sei witzig, schlagfertig und natürlich und passe bestens zu der Sendung, hieß es. Die erste Samstagabendshow mit der neuen Gastgeberin wird voraussichtlich am 2. April 2022 im Ersten zu sehen sein.



Barbara Schöneberger

Speziell

Schauspieler **Maximilian Mundt** (25) hat nach eigenen Angaben speziell wenig für sein Abitur gelernt. „Ich wollte nur das Abi schaffen. Mit welchem Schnitt, war mir egal“, sagte Mundt. Er habe sich damals mehr für seine Theaterproben interessiert. „Meine Mutter meinte, dass ich mich nach dem Abitur finanziell selbst absichern müsse. Aber ich war trotzdem sehr gespannt.“



Maximilian Mundt

Spatzl

Über viele Jahre hinweg hat **Ruth Maria Kubitschek** das deutsche Fernsehen geprägt. Kultstatus erlangte Kubitschek an der Seite von Helmut Fischer als Annette von Soettingen alias „Spatzl“ in der TV-Serie „Monaco Franze – Der ewige Stenz“ des Bayerischen Rundfunks. Am kommenden Montag feiert sie in der Schweiz ihren 90. Geburtstag.



Ruth Maria Kubitschek Fotos: dpa

FERNSEHEN / WETTER

TAGESTIPP

Die Diva, Thailand und wir!

Die nervige pflegebedürftige 72-jährige Anneliese (Hannelore Elsner) steht unerwartet vor der Tür ihrer Tochter Susanne und muss in den Familienurlaub nach Thailand mitgenommen werden. Gab es in Thailand nicht diese netten, preiswerten Pflegeheime für deutsche Senioren? Das ist exakt der Abstand, den sich Susanne zu ihrer Mutter wünscht. Sie bucht also für diese einen Platz in so einem Heim. **20.15 ARD**



Inception

Dominick „Dom“ Cobb (Leonardo DiCaprio) stiehlt Geheimnisse aus dem Unterbewusstsein anderer, wenn diese sich im Traumzustand befinden. Doch eines Tages misslingt ihm diese Operation.

Actionthriller ▶ 20.15 Kabel 1



Dillili in Paris

Das neukaledonische Mädchen Dillili (Bild) entdeckt zusammen mit dem Kurier Orel die Stadt Paris in der Ära der Belle Époque. Sie treffen auf Prominente und lüften außerdem ein Geheimnis.

Animationsfilm ▶ 20.15 Arte

ARD

9.00 Tagesschau 9.05 Live nach Neun 9.55 Verrückt nach Meer 10.45 Meister des Alltags 11.15 Gefragt – Gejagt 12.00 Tagesschau 12.15 ARD-Buffet. U.a.: Rezept: Caponata mit Thymian-Brotstange von Jacqueline Amirfallah 13.00 ARD-Mittagsmagazin 14.00 Tagesschau 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe 16.00 **HD** **HD** Tagesschau 16.10 **HD** **HD** Verrückt nach Meer 17.00 **HD** **HD** Tagesschau 17.15 **HD** **HD** Brisant Magazin 18.00 **HD** **HD** Gefragt – Gejagt 18.50 **HD** **HD** Rentnercops 19.45 **HD** **HD** Wissen vor acht – Werkstatt Magazin 19.50 **HD** **HD** Wetter / Börse vor acht

20.00 **HD** **HD** Tagesschau 20.15 **HD** **HD** Die Diva, Thailand und wir! TV-Komödie (D/A 2016) Mit Hannelore Elsner, Anneliese Kim Sarnau, Karl Fischer Regie: Franziska Buch 21.45 **HD** **HD** Plusminus Magazin Energiewende im Keller – Wärmepumpe Top oder Flop? / Corona: Privatsolvenzsteigen stark an / Verschlüsselte Chats: Das Dilemma zwischen Strafverfolgung und Privatsphäre 22.15 **HD** **HD** Tagesthemen 23.00 **HD** **HD** Tunnel der Freiheit Dokumentarfilm (D 2020) 0.30 **HD** **HD** Nachtmagazin 0.50 **HD** **HD** Olympische Sommerspiele Tokio 2020 U.a.: Mythos Deutschland-Achter – Von Rom bis Tokio – Film von Jörg Klavitter und Jonas Schützeberg / Golf: Herren / 02.50 Rudern: Leichtgewichts-Doppelzweier Herren, Finale

ZDF

5.30 Olympische Sommerspiele Tokio 2020 9.00 heute Xpress 9.05 Olympische Sommerspiele Tokio 2020 12.00 heute Xpress 12.05 Olympische Sommerspiele Tokio 2020 15.00 heute Xpress 15.05 Olympische Sommerspiele Tokio 2020 ca. 15.05 3x3 Basketball / Gewichtheben / Baseball / Kanuslalom / Segeln / Highlights – Zsfg. 17.00 **HD** **HD** heute 17.10 **HD** **HD** hallo deutschland 17.45 **HD** **HD** Leute heute 18.00 **HD** **HD** SOKO Wismar Krimiserie. Der Waldmensch 18.54 Lotto am Mittwoch 19.00 **HD** **HD** heute / Wetter 19.25 **HD** **HD** Heldt Krimiserie Abgeschminkt. Mit K. Schumann 20.15 **HD** **HD** Sully Drama (USA 16) Mit Tom Hanks, Aaron Eckhart Regie: Clint Eastwood 21.45 **HD** **HD** heute-journal 22.30 **HD** **HD** auslandsjournal Magazin. Briten zwischen Durst und Delta: Das britische Corona-Experiment / Hitzehölle Kalifornien: Feuer, Furcht und Fluchtgedanken / Wie Mallorca gegen Delta kämpft: Letzte Ausfahrt Schinkenstraße / Chinas Kampf gegen Geburtenrückgang: Im Reich der sprechenden Windeln 23.00 **HD** **HD** ZDFzoo Digitale Dilettanten – Wie unsere Behörden den Anschluss verlieren 23.30 **HD** **HD** Markus Lanz 0.45 **HD** **HD** heute journal update 1.00 **HD** **HD** Die letzten Tage von Beirut Dokumentation 1.35 **HD** **HD** KEA: Die Insider Doku 2.20 **HD** **HD** auslandsjournal 2.50 **HD** **HD** ZDFzoo 3.20 **HD** **HD** frontal Magazin

RTL

5.15 Anwälte der Toten (4) 6.00 Guten Morgen Deutschland. Magazin 8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten 9.00 Unter uns 9.30 Alles was zählt. Daily Soap. Mit Suri Abbasi 10.00 Kitsch oder Kasse. Show. Kandidatenpaar Amanda & David 11.00 Kitsch oder Kasse. Show. Kandidatenpaar Patricia & Ralf 12.00 Punkt 12 15.00 Die Superhändler 16.00 **HD** **HD** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal Show 16.30 Die Versicherungsdetective 17.30 **HD** **HD** Unter uns Daily Soap 18.00 **HD** **HD** Explosiv – Magazin 18.30 **HD** **HD** Exklusiv – Star-Magazin 18.45 **HD** **HD** RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt 19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten

20.15 **HD** **HD** Die Bachelorette (3) Mit Maxime Herbold 22.15 **HD** **HD** stern TV Magazin. Als Jugendlerner erstarrt er fast einen Menschen, jetzt ist er raus auf Bewährung: Leben nach dem Jugendknast / Sieben Söhne, eine Tochter: Corona-Alarm bei den Brauereis – Eine Großfamilie in Quarantäne / Ski-Expedition in 7.000 Metern Höhe: Warum es plötzlich nur noch ums Überleben geht. Moderation: Steffen Hallaschka 0.00 **HD** **HD** RTL Nachtjournal 0.30 **HD** **HD** CSI: Miami Krimiserie. Die Kraft der Gerechten / Schöner Gigolo, toter Gigolo. Horatio kann Natalia aus dem Kofferraum des Wagens befreien, den Randy North ins Hafengebiet gefahren hat. 2.15 **HD** **HD** CSI: Den Tätern auf der Spur Krimiserie 4.40 **HD** **HD** Anwälte der Toten

SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen 10.00 Die Ruhrpottwache 11.00 Mein dunkles Geheimnis. Das Stalking-Opfer 12.00 Anwälte im Einsatz. Doku-Soap. Erfahrene Juristen kämpfen in Familienrechtsfällen oder auch in Sachen Arbeitsrecht, Strafrecht und Baurecht. 13.00 Auf Streife – Berlin 14.00 Auf Streife 15.00 Auf Streife – Die Spezialisten 16.00 **HD** **HD** Klinik am Südring 17.00 **HD** **HD** Die Ruhrpottwache – Vermisstenfahnder im Einsatz 17.30 **HD** **HD** K11 – Die neuen Fälle 18.00 **HD** **HD** Rolling – Das Quiz mit der Münze Show 19.00 **HD** **HD** Buchstaben Battle Show Moderation: Ruth Moschner 19.55 **HD** **HD** Sat.1 Nachrichten

20.15 **HD** **HD** (T)Raumschiff Surprise – Periode 1 Sci-Fi-Komödie (D 2004) Mit Michael Herbig, Rick Kavanian. Regie: Michael Herbig. Der Erde droht Gefahr von finsternen Marsbewohnern. Einzige Rettung ist die tunte Besatzung des Raumschiffs „Surprise“. Königin Metapha setzt auf Käpt'n Kork, Mr. Spuck und Ingenieur Schrotty. 22.10 **HD** **HD** Zweiohrkühen Romantikkomödie (D 2009) Mit Til Schweiger, Nora Tschirner 0.50 **HD** **HD** (T)Raumschiff Surprise – Periode 1 Sci-Fi-Komödie (D 2004) Mit M. Herbig 2.25 **HD** **HD** Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap Reporter schauen Beamten der Autobahnpolizei, Wasserschutzpolizei, Feuerwehr und des Zolls über die Schulter. 3.10 **HD** **HD** Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap

PRO 7

5.35 Watch Me – das Kinomagazin 5.55 Two and a Half Men 7.20 The Big Bang Theory 8.40 Man with a Plan 9.40 Brooklyn Nine-Nine 10.30 Scrubs – Die Anfänger 12.20 Last Man Standing 13.15 Two and a Half Men 14.35 The Middle. Comedyserie. Der erste College-tag / Das Leben ohne Axl 15.35 The Big Bang Theory. Comedyserie 17.00 **HD** **HD** taff Magazin. Strand-Glow fürs Büro 18.00 Newstime 18.10 **HD** **HD** Die Simpsons Zeichentrickserie. Agentin mit Schmerz / Weihnachten – Die nächste Generation 19.05 **HD** **HD** Galileo Magazin. Wie tickt ein Slumdog-CEO? 20.15 **HD** **HD** Grey's Anatomy – Die jungen Ärzte Serie. Atem. Im Grey Sloan werden die Beatmungsgeräte knapp. Als sich der Zustand einer Mutter und ihrer Tochter dramatisch verschlechtert, stehen Maggie und Jackson vor einer grausamen Wahl. Indes sorgt sich Cormac um seine kranke Schwägerin. 21.15 **HD** **HD** Seattle Firefighters – Die jungen Helden Actionserie 22.15 **HD** **HD** Frau Jordan stellt gleich Cormac um PEKIP / Femen und Feuerwehr 0.55 **HD** **HD** Die beste Show der Welt Moderation: Jeannine Michaelson, Joko Winterscheidt, Klaas Heufer-Umlauf 3.55 Spätnachrichten 4.00 **HD** **HD** taff Strand-Glow fürs Büro 4.45 **HD** **HD** Watch Me – das Kinomagazin

SWR RP

5.30 NaturNah 6.00 SWR3 Morning-show 7.55 Brisant 8.25 Alles Klara 9.15 Eisenbahn-Romantik 9.45 natürlich! 10.15 Marktcheck checkt... 11.00 Tiere bis unters Dach 11.55 Nashorn, Zebra & Co. 12.45 Meister des Alltags 13.15 Wer weiß denn sowas? 14.00 SWR Aktuell RP 14.10 Eisenbahn-Romantik 15.10 Alles Klara. Schachmatt 16.05 **HD** **HD** Kaffee oder Tee 17.00 **HD** **HD** SWR Aktuell RP 17.05 **HD** **HD** Kaffee oder Tee 18.00 **HD** **HD** SWR Aktuell RP 18.10 **HD** **HD** Rheinland-Pfalz Wetter 18.15 **HD** **HD** made in Südwest Dokumentationsreihe 18.45 **HD** **HD** SWR Landesschau 19.30 **HD** **HD** SWR Aktuell RP Magazin

20.00 **HD** **HD** Tagesschau 20.15 **HD** **HD** Urlaub Extra – Abenteuer vor der Haustür 21.15 **HD** **HD** So schmeckt der Sommer Dokumentation 21.45 **HD** **HD** SWR Aktuell RP Magazin 22.00 **HD** **HD** Tatort: Wer das Schweigen bricht Kriminalfilm (D 2013) Mit Joachim Król, Nina Kunzendorf. Regie: Edward Berger. Steyer und Mey ermitteln in der hermetischen Welt eines Jugendgefängnisses, in dem Mustafa Zeydan getötet wurde. 23.30 **HD** **HD** Tatort: Wer das Schweigen bricht Kriminalfilm (D 2013) Mit Joachim Król

HR

6.30 Schloss Einstein 6.55 Die Pfefferkörner 7.25 Was geht mich das an? (3) 7.55 Maintower 8.20 hessenschau 8.50 Die Ratgeber 9.20 Die Stadt der Türme 10.05 Weltreisen 10.35 Unser Wild 11.20 Giraffe & Co. 12.10 Wer weiß denn sowas? 12.55 Alles Klara 13.45 Unter Gaunern 14.35 Die Gipfelstürmerin. TV-Komödie (D 2007) 16.00 **HD** **HD** hallo hessen Magazin 16.45 hessenschau Magazin 17.00 **HD** **HD** hallo hessen Magazin 17.50 hessenschau Magazin 18.00 Maintower Magazin 18.25 **HD** **HD** Brisant Magazin 18.45 **HD** **HD** Die Ratgeber Magazin 19.15 **HD** **HD** alle wetter 19.30 **HD** **HD** hessenschau Magazin

20.00 **HD** **HD** Tagesschau 20.15 **HD** **HD** Mex U.a.: Regenerative Landwirtschaft – wie Bauern den Klimawandel bekämpfen 21.00 **HD** **HD** Mittendrin – Flughafen Frankfurt Dokumentation 21.45 **HD** **HD** Die Camper vom Bodensee – Suche nach dem Ferienglück Dokumentation 22.15 hessenschau Magazin 22.30 **HD** **HD** Patchwork für Fortgeschrittene Dramaserie 23.15 **HD** **HD** Mammon Pakt 0.15 **HD** **HD** Die Erben der Nacht

Alle Programmänderungen, schnell und aktuell! Jetzt auf www.rtv.de

WDR

13.05 Giraffe, Erdmännchen & Co. 13.55 Zoo-Babies 14.20 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte 16.00 WDR aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 WDR aktuell / Lokalzeit 18.15 Ausgerechnet 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Der Haushalts-Check mit Yvonne Willkicks. Kosmetik: Fit und schön um jeden Preis? 21.00 Doc Esser – Der Hausbesuch (1/2) 21.45 WDR aktuell 22.15 Kritisch reisen 23.00 Haldem Pop – Dorf mit Festival. Dokufilm (D 2021) 0.25 Rockpalast

BAYERN

14.15 Aktiv und gesund 14.45 Wildes Deutschland 15.30 Schnittgut 16.00 BR24 Rundschau 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau 18.30 BR24 Rundschau 19.00 Stationen 19.30 Dahoam 20.00 Tagesschau 20.15 Jetzt red i 21.15 Kontrovers 21.45 BR24 Rundschau 22.00 Tokio 2021 – Generalprobe für das Reich der Alten 22.45 Lene Marie oder das wahre Gesicht der Anorexie 0.05 kinokino 0.20 **HD** **HD** Victoria. Drama (D 2015) Mit Laia Costa

3SAT

12.45 freizeit 13.15 Die Donau in Niederösterreich 13.35 Der ewige Kampf 14.20 Universum 18.05 Der Tagliamento – König der Alpenflüsse 19.00 heute. Moderation: Jana Pareigis 19.20 WELTjournal 20.00 Tagesschau 20.15 Ein Taunuskrimi: Die Lebenden und die Toten (2/2) TV-Kriminalfilm (D 2016) Mit Tim Bergmann 21.45 Hallig Hooge – Die Nummer 1 im Wattenmeer 22.00 ZIB 2 22.25 Mammon: Opfer (1/3) TV-Kriminalfilm (N 2014) Mit Jon Øigarden 0.15 10vor10 0.45 Stöckl.

Sport1

5.00 Sport-Clips 6.00 Teleshopping 15.30 Storage Hunters. Dokumentationsreihe. Rock n Roll Party / Eine einmalige Sache 16.25 Die Drei vom Pfandhaus. Doku-Soap. Am Rad gedreht / Schocktherapie / Die Pez-Spender-Sammlung / Schlüsselerelebnis 18.15 Container Wars 19.45 Fußball: WM 20.00 Fußball: Champions-League-Qualifikation. 2. Runde, Rückspiel: Galatasaray Istanbul – PSV Eindhoven. Aus Istanbul (TRK) 22.00 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott 0.15 Sport-Quiz

KABEL1

11.05 Blue Bloods – Crime Scene New York 12.00 Castle 12.55 Hawaii Five-0 14.50 Navy CIS: L.A. 15.50 News 16.00 Navy CIS: L.A. 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal 18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum 20.15 **HD** **HD** Inception. Actionthriller (USA/GB 2010) Mit Leonardo DiCaprio. Regie: Christopher Nolan 23.20 **HD** **HD** Der Mann, der niemals lebte. Politthriller (USA/GB 2008) 1.45 Die Leonardo DiCaprio Story. Dokumentarfilm (D 2019) 2.45 Kabel Eins Late News

VOX

11.00 CSI: Miami 11.55 nachrichten 12.00 Shopping Queen 13.00 Zwischen Tüll und Tränen 14.00 Mein Kind, dein Kind – Wie erzieht du denn?. Doku-Soap. Patthama vs. Alessia 15.00 Shopping Queen 16.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner. Doku-Soap. Tag 3: Christian, Leipzig 20.15 Bones. Krimiserie. Die Prinzessin auf der Birne / Ein Wettlauf gegen den Scham / Das Salz in den Wunden / Der Doktor und das böse Vieh 0.05 vox nachrichten

KIKA

10.25 Yakari 11.25 Belle und Sebastian 12.25 Lassie 13.15 CheXperiment 13.30 logo! 14.30 Tiere bis unters Dach 14.10 Schloss Einstein 15.00 Find me in Paris – Tanz durch die Zeit 15.50 Miss Moon 16.15 Horseland, die Pferderanch 17.15 Mia and me 18.00 Ritter Rost 18.15 Feuerwehrmann Sam 18.35 Animalimals 18.40 Löwenzähnhchen 18.50 Sandmännchen 19.00 Power Players 19.25 Pia und die wilde Natur 19.50 logo! 20.00 KiKA Live 20.10 Die Mädchen-WG 20.35 Die Jungs-WG

NDR

14.15 Wer weiß denn sowas? 15.00 die nordstory 16.00 NDR Info 16.10 Das Waisenhaus für wilde Tiere 17.00 NDR Info 17.10 Seehund, Puma & Co. 18.00 Regional 18.15 Die Nordreportage 18.45 DASI 19.30 Regional 20.00 Tagesschau 20.15 Auf Leben und Tod 21.45 NDR Info 22.00 Großstadtrevier 22.50 extra 3 Spezial 23.20 Zapp 23.50 Dittsche – Das wirklich wahre Leben

PHOENIX

18.30 Der Reichstag – Geschichte eines deutschen Hauses 19.50 Bedrohte Schönheit: Islands eisige Pracht 20.00 Tagess. 20.15 Die Wüstenschule – Unterricht in der Sahara Marokkos 21.00 Die Meerjungfrauen von Japan 21.45 heute-journal 22.15 Japan – Land der aufgehenden Sonne. Dokumentarfilm (F 2018) 23.45 Helden des Alltags – Querdenken auf Japanisch

ARTE

13.00 Stadt Land Kunst 13.45 Rufmord. TV-Drama (D 2018) 15.15 **HD** **HD** Hôtel du Nord. Liebesdrama (F 1938) 17.20 Abenteuer Archäologie 17.50 Stromaufwärts! Europas Wasserwege 19.20 Arte Journal 19.40 Jenseits der Alpen 20.15 **HD** **HD** Dillili in Paris. Animationsfilm (F/B/D 2018) 21.45 Nicht mit uns! Doku 22.45 **HD** **HD** Ohne ein Wort zu sagen. Drama (SK/CZ 2017) 0.10 Reina. Drama (D 2020)

EUROSP.1

17.00 Olympische Spiele: Big in Japan – Die Olympia-Show 18.15 Olympia News Flash 18.30 Olympische Sommerspiele Tokio 2020. Olympia-Konferenz 20.00 Olympia News Flash 20.15 Olympische Sommerspiele Tokio 2020 21.15 Big in Japan – Olympia Late Night 22.15 Olympia News Flash 22.30 Olympische Sommerspiele Tokio 2020 0.00 Big in Japan – Olympia Late Night

RTL2

12.50 Zuhause im Glück 14.55 Die Reimanns – Ein außergewöhnliches Leben 15.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 18.05 Köln 50667 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap. Verzeiweilte Hoffnung 20.15 Kampf der Realitystars (3) 22.30 Prominent und obdachlos (4) Doku-Soap. Jenny Elvers, Uli Borowka, Alessia Herren 0.25 Unsolved Mysteries

MDR

16.00 MDR um vier 17.45 aktuell 18.05 Wetter für 3 18.10 Brisant 18.54 Sandmännchen 19.00 MDR Regional 19.30 aktuell 19.50 Hollywood in Hoyerswerda (3/4) 20.15 Exakt 20.45 Psyche auf der Warteliste – Hängepartie Therapieplatz 21.15 Echt 21.45 aktuell 22.15 Tatort: Todesangst. Kriminalfilm (D 1999) Mit Peter Sodann 23.45 Spasszone (7) 0.30 Kroymann. Show

— Legende —

★ = Spielfilm
 □ = s/w
 ○ = Stereo
 ○ = Zweikanal
 □ = Dolby
 ⊞ = Untertitel
 ⊞ = High Definition
 ● = Aktuelle Ergänzungen

Das TV-Programm wird Ihnen präsentiert von **rtv**

DAS WETTER HEUTE

Wind aus Südwest

Astronomische Daten für Schifferstadt:

05.52
21.13

23.38
10.43

0-Grad Grenze: 3300m

Legende:
 Max. Min.
 Maximal- und Minimaltemperatur des 24h-Tages

Mondphasen

Abn. Mond	Neu-mond	Zun. Mond	Voll-mond
31.07.	08.08.	15.08.	22.08.

Belastung für den Körper: ☹ keine ☺ gering ☹ mittel ☹ stark

Biowetter

Bluthochdruck	☹	Herzbeschwerden	☹
Kopfschmerzen und Migräne	☹	Erkältungsgefahr	☹
Schlafstörungen	☹	Kreislaufbeschwerden	☹
Rheumaschmerzen	☹	Konzentration	☹
Atemwegsbeschwerden	☹	Niedriger Blutdruck	☹

Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)

Karlsruhe	736	(+14)	cm
Worms	431	(-2)	cm
Mainz	443	(-8)	cm
Bingen	331	(-10)	cm
Kaub	394	(-17)	cm
Frankfurt	156	(+1)	cm

Wetter Deutschland

Aachen	Regenschauer	21°
Berlin	wolkig	27°
Bremen	Regenschauer	23°
Dortmund	Regenschauer	22°
Dresden	Regenschauer	26°
Düsseldorf	Regenschauer	23°
Erfurt	wolkig	26°
Frankfurt	Regenschauer	25°
Freiburg	Regenschauer	27°
Görlitz	Regenschauer	25°
Hamburg	Regenschauer	23°
Hannover	Regenschauer	23°
Helgoland	Regenschauer	20°
Karlsruhe	Regenschauer	26°
Konstanz	Regenschauer	25°
Köln	Regenschauer	23°
Leipzig	wolkig	27°
Magdeburg	Regenschauer	28°
Mannheim	Regenschauer	27°
München	Regenschauer	23°
Nürnberg	Regenschauer	25°
Oberstdorf	Regenschauer	23°
Rügen	Regenschauer	24°
Saarbrücken	Regenschauer	22°
Schwerin	Regenschauer	24°
Stuttgart	Regenschauer	25°
Sylt	Regenschauer	22°
Zugspitze	Regenschauer	7°

Wetter weltweit

Antalya	sonnig	39°	Moskau	bedeckt	25°
Athen	sonnig	37°	New York	bewölkt	26°
Barcelona	sonnig	27°	Nizza	sonnig	27°
Catania	sonnig	40°	Palma de M.	bedeckt	25°
Chicago	wolkig	31°	Paris	sonnig	33°
Djerba	sonnig	31°	Peking	wolkig	24°
Dublin	Regenschauer	17°	Prag	bedeckt	24°
Iraklion	sonnig	32°	Rom	sonnig	35°
Istanbul	sonnig	34°	Stockholm	Regenschauer	28°
Kapstadt	wolkig	15°	Sydney	bewölkt	23°
Las Palmas	wolkig	27°	Tokio	wolkig	30°
Lissabon	sonnig	28°	Tunis	sonnig	37°
London	Regenschauer	22°	Venedig	heiter	30°
Madrid	sonnig	37°	Warschau	Regenschauer	30°
Mailand	Gewitter	28°	Wien	bewölkt	28°
			Zürich	Regenschauer	24°

➤ Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de

Eine Stimme, die vertraut war, schweigt.
Ein Mensch, der immer da war, ist nicht mehr.
Was bleibt, sind dankbare Erinnerungen,
die niemand nehmen kann.

Unsere liebe Mutter ist im Glauben an die Auferstehung gestorben.



Marianne Sattel

geb. Lang

* 8. 7. 1929 † 20. 7. 2021

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied:
**Gerhard und Gabriele mit Familie
Otmar, Max, Chenoa und Nina
Theo und Christina mit Max
und alle Angehörigen**

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet statt am
Dienstag, dem 3. August 2021, um 10.30 Uhr auf dem Waldfriedhof.
Kondolenzliste liegt auf.

Trost und Hilfe

**Trauerkarten
Trauerbriefe
Sterbebilder
Trauerdankkarten**

**Individuell
gestaltet**

geier
GEIER-DRUCK-VERLAG KG

Bahnhofstraße 70
Telefon 06235/92 69 0
info@geier-druck-verlag.de

Maschinenführer
für selbstfahrende
Arbeitsmaschine
gesucht.
1 bis 2 Arbeitstage
zur freien Auswahl.
Telefon 06235 5624

SERIÖSE INFORMATIONEN
KÖNNEN SIE ABONNIEREN!
HEIMATZEITUNG LESEN -
WIR BRINGEN DAS TAGBLATT
ZU IHNEN:
JEDE NACHT!

Wir sind **Schifferstadter Tagblatt**

Im Urlaub
kostenlos
E-Paper



Der Service in der Urlaubszeit:
Die Nachrichten aus Schifferstadt und der Region
reisen mit in den Urlaub.

Sie fahren in Urlaub?

Dann spenden oder verschenken Sie Ihre
gedruckte Zeitung und lesen kostenlos mit
dem E-Paper weiter.

Sie verpassen keine Nachricht und
bleiben immer und überall auf dem
Laufenden.

Kontaktieren Sie unseren Urlaubsservice:

06235/92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Schifferstadter Tagblatt

montag | dienstag | mittwoch | donnerstag | freitag | samstag

mittagspause



Herzlich willkommen bei
„mittagspause“ – der Menükarte
im SCHIFFERSTADTER TAGBLATT.

Seit vielen Jahren veröffentlicht das SCHIFFERSTADTER TAGBLATT jeden Montag eine Übersicht der Tagesessen und Mittagstischanbieter.

Die Leser erhalten einen umfassenden Überblick über preiswerte und leckere Tagesessen am Ort. Für Berufstätige, Senioren, Singles oder Ausflügler liefert die „mittagspause“ hilfreiche Informationen.

Sie sind Gastronom und möchten Ihren Abhol- und Lieferservice anbieten?

Dann inserieren Sie ganz einfach diesen Service für Ihre Gäste in unserer wöchentlichen Rubrik!

Preis pro Anzeige nur **20 Euro + MwSt.**

Rufen Sie uns an: 92690 oder schreiben Sie uns anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Schifferstadter Tagblatt



#EINSTUECKPFALZ

**25,00/
20,00 €**

Damen (weiß) S, M, L, XL
Herren (grau) M, L, XL, XXL
Kinder Mädchen (weiß), Jungen (grau)



HOL DIR DEIN #EINSTUECKPFALZ-SHIRT!

ONLINE BESTELLEN UNTER WWW.EINSTUECKPFALZ.DE/SHOP ODER VOR ORT ERHÄLTlich IM CASA VITA, KALMITWEG IN LIMBURGERHOF